Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1926

370 (13.8.1926) Abendausgabe

Visual Library

**Abend-Ausgabe.**

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatl. 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatl. 2.60 M. zuzügl. 72 ₰ Zustellgeb. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 Goldm. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 13. August 1926.

42. Jahrgang. Nr. 370.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für badische Politik: M. Holzinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Brixner; für auswärtige Politik: A. Kimmig; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für Kommunalpolitik: K. Binder; für das Feuilleton: Emil Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für Handels-Nachrichten: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

# Schweres Eisenbahnunglück in Bayern.

## Ein beschleunigter Personenzug entgleist.

### 12 Personen tot. — Ueber 20 Verletzte.

dz **München, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.)** Die Reichsbahndirektion München teilt mit, daß der beschleunigte Personenzug 858 Regensburg—München, der heute vormittag 10,17 Uhr in München eintreffen sollte, in der Nähe von Langenbach bei Freising auf bisher unaufgeklärte Weise entgleist ist. Zwei bis drei Personenwagen des Zuges sind umgestürzt, mehrere Personen getötet und verletzt. Ein Hilfszug ist zur Unfallstelle abgegangen.

Von der Betriebsinspektion bei der Reichsbahndirektion München wird mitgeteilt, daß bis jetzt zwölf Personen als tot, sieben als schwer und zwanzig als leichtverletzt festgestellt wurden. Es handelt sich um den beschleunigten Personenzug Berlin—München.

Außer den bereits gemeldeten zwölf Toten und 27 Verwundeten sind in den Trümmern eines Personenwagens noch zwei Passagiere eingeklemmt, an deren Befreiung augenblicklich noch gearbeitet wird. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat sich sofort nach Bekanntwerden an die Unglücksstätte begeben.

### Ein amtlicher Bericht.

* **Berlin, 13. Aug. (Funkspruch.)** Die Verwaltung der Reichsbahndirektion Berlin gibt folgenden Bericht über das Eisenbahnunglück bei Freising heraus:

Heute vormittag 9,28 Uhr ist die Lokomotive des beschleunigten Personenzuges 858 Regensburg—München an einer Umbaustelle bei der Einfahrt in die Station Langenbach bei Freising entgleist. Die nachfolgenden Wagen wurden umgerissen und ineinander geschoben. Es sind bisher zwölf Tote, sieben Schwerverletzte und zwanzig Leichtverletzte festgestellt worden. Die Hilfsaktion konnte in außerordentlich schneller Zeit durchgeführt werden, weil Aerzte und Sanitätsmannschaft aus Freising in Kraftwagen herbeigeschafft wurden. Hilfszüge trafen ferner aus Landshut und München in kürzester Zeit ein. Die Toten und Verletzten stammen durchweg aus Regensburg und Umgebung. Die beiden Gleise sind gesperrt. Der Personenzugverkehr wird durch Umsteigen an der Unglücksstelle aufrecht erhalten. Die D-Züge werden über Ingolstadt umgeleitet.

## Die Beratungen des Reichskabinetts.

### Noch keine Beschlüsse gefaßt. — Die Verhandlungen gehen heute weiter.

* **Berlin, 13. Aug. (Funkspruch.)** Das Kabinett wird heute abend 6 Uhr seine gestern am Spätabend abgebrochenen Besprechungen wieder aufnehmen. Vormittag und früher Nachmittag sind mit Ressortbesprechungen in den einzelnen Ministerien ausgefüllt. Die heutige Sitzung wird sich in der Hauptsache mit dem Referat des Außenministers beschäftigen.

★

m. **Berlin, 13. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Kabinett hat am Donnerstag den Begriff des normalen Arbeitstages weit überschritten, da die innerpolitischen Auseinandersetzungen viel mehr Zeit in Anspruch nahmen, als vorauszusehen war, und hat die außenpolitische Debatte auf Freitag sechs Uhr nachmittags vertagt. Herr Dr. Stresemann hat lediglich in den ministeriellen Besprechungen, die sich von einer Kabinettssitzung dadurch unterscheiden, daß kein Protokoll geführt wird und keine Referenten anwesend sind, einen kurzen Ueberblick über Deutschlands Lage in der Weltpolitik gegeben. Die Einzelheiten und die Debatte wurden auf heute verschoben.

An amtlichen Stellen wird versichert, daß am Donnerstag keine Beschlüsse gefaßt worden sind, weder über das Reichsehrenmal, noch über den Fall Dorpmüller, noch endlich über das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Der Finanzminister hat bei dieser Gelegenheit auch über die Finanzlage des Reiches berichtet. Er denkt statt des Hineinpulverns öffentlicher Gelder für Notstandsarbeiten weiterzukommen, wenn er die Wirtschaft von Abgaben und Steuern entlastet, um dadurch die allgemeine Arbeitsmöglichkeit zu vergrößern. Er hat auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Eingänge von Zöllen und Steuern, so wie sie jetzt sind, die Bereitstellung größerer Mittel nicht mehr ermöglichen.

### Hindenburg an die Saarvereine.

* **Berlin, 13. Aug. (Funkspruch.)** Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Bund der Saarvereine anläßlich seiner in Köln beginnenden 6. Bundestagung folgenden Gruß drahtlich übermittelt: „Den Saarvereinen entbiete ich beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf ihrer 6. Tagung und herzliche Grüße an die Teilnehmer."

# Die Budapester Explosionskatastrophe.

## Furchtbare Verwüstungen.

### Noch keine genauen Zahlen über die Todesopfer.

G.G. **Budapest, 13. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Bald nach der Explosionskatastrophe mußte die Munitionsfabrik und die Insel Czepel militärisch abgesperrt werden. Die Erregung, die in Budapest herrscht, ist ungeheuer. Die Zeitungsreporter wurden zur Unglücksstätte nicht zugelassen und erhalten auch keinerlei Auskunft, so daß man sich im Augenblick noch kein rechtes Bild von dem Umfang der Katastrophe machen kann. Die wildesten Gerüchte kursieren in Budapest. Man spricht von etwa 100 Getöteten und Verwundeten, und außerdem ist man um das Schicksal von etwa 1000 Arbeitern besorgt, die in der Nähe der Fabrik arbeiteten. Sicher ist nur, daß die Detonation ungeheuer stark war.

Auf der Insel selbst und in einem Umkreis von 20 Kilometern sind ungeheure Verwüstungen erfolgt. Die in der Nähe der Lagergebäude liegenden Bauten stürzten wie diese selbst zusammen. Auch im weitren Umkreis wurden zahlreiche Gebäude beschädigt. In Czepel wie auch in den weiter entfernt liegenden Dörfern blieb keine Fensterscheibe ganz. Das Gemeindekrankenhaus von Czepel geriet ebenfalls in Gefahr, so daß die Kranken abtransportiert werden mußten. Die ganze Insel bietet ein Bild furchtbarer Zerstörungen. Das infolge der Explosion ausbrechende Feuer konnte nur mit Mühe auf seinen Herd beschränkt werden. Soweit bisher feststeht, sind 14 Tote und 28 Verletzte gemeldet. Beide Ziffern dürften jedoch noch eine Erhöhung erfahren. Militär und Polizei wurden an die Unglücksstelle kommandiert, um den Rettungsmannschaften und der Feuerwehr Hilfe zu leisten. Nach einer weiteren Meldung ist die erste Explosion in einer Patronenwerkstätte erfolgt und griff auf die drei nächstliegenden Pulvermagazine über. Mehrere Straßenzüge sind schwer beschädigt. Telephon- und Telegraphenlinien sind zum Teil unterbrochen.

Von anderer Seite wird ergänzend gemeldet, daß sich zurzeit der Katastrophe mehrere tausend Menschen in der Fabrik und den dazu gehörigen Arbeiterkolonien aufhielten, für die man das Schlimmste befürchtete. Vollkommen zerstört ist nur der Teil der Fabrik, in dem sich die Explosion ereignete. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind

**vier unterirdische Pulverlager in die Luft geflogen.**

24 Polizeisoldaten, die dort Wache hielten, sind zweifellos tot. Dagegen konnten sich die Bewohner der Arbeiter- und Beamtenhäuser zum größten Teil retten. Viele von ihnen werden noch vermißt. Doch besteht die Hoffnung, daß die Mehrzahl nur durch den Luftdruck das Bewußtsein verloren hat und noch gerettet werden kann. Zahlreiche Personen wurden durch den Luftdruck weit fortgeschleudert, konnten aber geborgen werden. Die Zahl der geborgenen Verletzten beträgt bisher 250. Das Arbeiterkrankenhaus ist zum Teil eingestürzt. Die Kranken konnten gerettet werden. Fast die ganze Arbeiterkolonie der Insel mußte geräumt werden. In der Nähe des in die Luft geflogenen Munitionslagers befindet sich ein unterirdisches Ecrasitlager. Von hier droht noch die größte Gefahr, weil man zu diesem Lager wegen der noch immer bestehenden Explosionsgefahr nicht vordringen kann.

**Ueber die Ursache der Explosion**

wird berichtet, daß ein hölzerner Schrank in Brand geriet und die Flammen ein Munitionslager erreichten, bevor noch Löschversuche unternommen werden konnten. Die Menge der in die Luft geflogenen Explosivstoffe wird auf 20 000 Kilogramm geschätzt. Die Wirkung der Explosion war verheerend. In einem 20 Kilometer von der Unglücksstätte liegenden Ort wurden alle Fenster zerstört und die Fensterrahmen aus der Mauer gerissen. Infolge des Luftdruckes war es den Bewohnern unmöglich, die Türen zu öffnen und ins Freie zu gelangen. Die Donau wurde durch den ungeheuren Luftdruck so bewegt, daß sie mannshohe Wellen schlug. Die große Fabrikkantine auf der Insel ist zerstört. Da sich dort wahrscheinlich zahlreiche Arbeiter aufhielten, wird angenommen, daß die meisten von ihnen umgekommen sind. Zahlreiche von der Unglücksstätte entfernt liegende Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Die Budapester Hotels sind mit Flüchtlingen überfüllt. Da bei der Oberstadthauptmannschaft der Verdacht aufgetaucht ist, daß das Unglück auf einen Anschlag zurückzuführen ist, wurde für sämtliche Polizeimannschaften erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet.

## Eine verirrte Granate.

TU. **Trier, 13. Aug.** Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Trier schlug am 10. August, nachmittags 4,13 Uhr, eine Granate von der Artillerieschießübung bei Dahlem-Scheiden — es handelt sich um den neuen Schießplatz — 30 Meter von der Strecke Köln—Trier entfernt, in diesem Gelände ein. Etwa 100 Meter entfernt war eine Rotte am Arbeiten. Die Granate überflog den Bahnkörper wenige Minuten, nachdem der Pilgersonderzug an der Stelle vorübergefahren war. Eine Explosion erfolgte nicht. Die Granate wurde gestern nachmittag während einer Zugspause durch französische Offiziere gesprengt. Die deutschen Behörden haben bei den zuständigen Besatzungsstellen sofort Schritte unternommen, um sie zu veranlassen, zur Verhütung derartiger Vorfälle Vorsorge zu treffen.

### Deutscher Fischdampfer vor Island beschossen.

TU. **Berlin, 13. Aug.** Halbamtlich wird mitgeteilt: Der deutsche Fischdampfer „Karolin Sprenger" wurde nach einem Bericht des Kapitäns am 25. Mai 1926 abends, innerhalb der isländischen Dreimeilenzone von einem isländischen Kreuzer beschossen und sehr stark beschädigt, ohne daß vorher ein Warnungssignal oder ein Warnungsschuß gegeben wurde. Die Beschießung entbehrte jeglicher Begründung, da der deutsche Dampfer keinerlei Anstalten zum Entweichen machte. Der Dampfer wurde durch den isländischen Kreuzer in einen isländischen Hafen gebracht und dort zu der üblichen Strafe wegen angeblichen verbotenen Fischens verurteilt. Dem auswärtigen Amt ist über die Angelegenheit ein ausführlicher Bericht zugegangen, bei dessen Prüfung sich die Angaben des Kapitäns als zutreffend herausstellten.

## Umschau.

G. B. Karlsruhe, 13. August.

### Der Prüfstein der Besatzungsfrage.

Die Pariser und Londoner Zeitungen bringen in letzter Zeit wieder in auffallender Häufigkeit Meldungen über die Frage der Verminderung der Besatzungstruppen am Rhein. Aus bester oder zum mindesten aus guter Quelle erfährt einmal ein französisches und dann wieder ein englisches Blatt, daß in Frankreich und England mit Deutschland Einverständnis darüber bestehe, daß die Zahl der Besatzungstruppen verringert werden muß. Neu ist an allen diesen „zuverlässigen" Informationen eigentlich gar nichts, denn schließlich weiß ja alle Welt, daß man sich schon in Locarno darüber einig war, daß mit dem neuen Geist, der vom Lago Maggiore ausgehend hinfort die Beziehungen zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern beherrschen sollte, es sich nicht vereinen ließe, daß weiter ein wesentlicher Teil des deutschen Volkes unter dem Druck der fremden Besatzung bleibt. Dieser einst so feierlich und verheißungsvoll angekündigte Geist von Locarno hat sich bis jetzt noch nicht durchgesetzt, und das zuversichtliche Aufatmen, das im Spätherbst des vorigen Jahres durch die Bevölkerung der besetzten rheinischen Gebiete ging, ist längst bitterer Enttäuschung gewichen. Man wird diese tief bedauerlichen Tatsachen ruhig feststellen dürfen, ohne daß man deshalb zu verkennen braucht, daß in unseren Beziehungen zu den früheren Kriegsgegern, vor allem zu Frankreich, in den letzten drei Jahren in ganz respektablem Tempo eine gewaltige Besserung eingetreten ist. Es ist immer gut, wenn man sich daran erinnert, daß wir vor drei Jahren noch mitten im Ruhrkampf standen und daß heute der Mann jenes Ruhrkampfes ein unzweideutiges Bekenntnis zur Locarnopolitik abgegeben hat. Es soll dieses Bekenntnis des Herrn Poincaré zur Locarnopolitik hier nicht überschätzt werden, ein Rückfall ist bei ihm immerhin möglich, aber daß er überhaupt dieses Bekenntnis ablegen mußte, das zeigt am besten, daß auch Poincaré einsieht, daß Machtpolitik und Verständigungspolitik nicht nebeneinander durchgeführt werden können und vor allem, daß Deutschland nun eben einmal aus einem Objekt wieder Subjekt der Weltpolitik geworden ist. Daß diese Einsicht selbst bis in die Kreise um Poincaré durchgedrungen ist, darf man wohl nicht zuletzt der zielbewußten Leitung der deutschen Außenpolitik der letzten Jahre verdanken, was gerade am heutigen Tage, wo genau drei Jahre vergangen sind, seit Reichsaußenminister Dr. Stresemann sein schweres Amt übernommen hat, besonders hervorgehoben werden darf. Es ist ein hohes Ziel, das sich die deutsche Außenpolitik gesteckt hat. Von Versailles über London, Locarno soll der Weg zur völligen Befreiung deutschen Gebietes führen. Auf diesem Weg ist jetzt eine der schwierigsten und für die ganze künftige Gestaltung der deutschfranzösischen Beziehungen entscheidendsten Etappen zurückzulegen. Auf ihm liegt jetzt der Prüfstein der Besatzungsfrage, Prüfstein für den ehrlichen Willen Frankreichs zur Verständigung und auch zugleich Prüfstein für die Richtigkeit der deutschen Außenpolitik. Es soll hier nicht auf den Streit über die Besatzungsziffern eingegangen werden. Dieser Streit hat nur augenblickliche Bedeutung und sieht an dem Kernproblem der Besatzungsfrage vollkommen vorbei. Es müßte eigentlich nicht nötig sein, sich im Zeichen von Locarno darüber zu streiten, ob jetzt 70 000 oder 80 000 Mann fremder Truppen am Rhein stehen. Sinn und Berechtigung erhält Locarno doch erst, wenn der letzte fremde Soldat von deutschem Boden verschwunden ist. Noch sind die Hemmungen groß, die diesem Erfassen der Bedeutung des Locarnowerkes in Frankreich entgegenstehen. Vor allem die französischen Militärs können dazu die richtige Einstellung nicht finden und suchen immer wieder mit ganz abwegigen Begründungen, die für uns oft eines komischen Beigeschmacks nicht entbehren, gegen die naturnotwendige Entwicklung anzurennen. Es bleibt nur zu hoffen, daß der französische Außenminister Briand jetzt, nachdem er von der Last der Ministerpräsidentschaft befreit ist, die nötige Kraft aufbringt, um solchem Sturm standzuhalten. Er hat ja oft genug betont, daß er allein in der deutsch-französischen Zusammenarbeit die Möglichkeit zum Wiederaufbau Europas sieht. Diese Zusammenarbeit kann aber nur von Bestand sein, wenn sie auf gegenseitiges Vertrauen begründet ist. Herr Briand hat es in der Hand, dieses Vertrauen zu schaffen, das wir uns nicht denken können, solange 80 000 fremde Soldaten am Rhein stehen.

### Der Wetterwinkel Europas.

Die europäische Oeffentlichkeit ist nachgerade daran gewöhnt, daß aus dem Wetterwinkel auf dem Balkan Nachrichten kommen über Grenzzwischenfälle, Bandenkämpfe oder Aufstände, und sie nimmt diese Nachrichten nicht allzu tragisch. Diese Zwischenfälle sind eine notwendige Folge der unhaltbaren Zustände, wie sie von den Neugestaltern der politischen Karte Europas in den Friedensverträgen geschaffen wurden. Bis jetzt ist ja eine rasche Beilegung dieser Reibereien ohne ernstliche Folgen noch immer geglückt, aber auf die Dauer sind sie zweifellos eine schwere Gefahr für das friedliche Nebeneinanderleben der Völker auf dem Balkan. Das zeigt sich jetzt wieder in der neuen jugoslawisch-bulgarischen Spannung, die zu der Uebergabe einer Kollektivnote der Regierungen von Belgrad, Athen und Bukarest in Sofia geführt hat. Es handelt sich dabei um die Zwischenfälle, die sich vor einigen Tagen an der bulgarisch-jugoslawischen Grenze abgespielt haben. Bei Kriva Palanka drangen mazedonische Banden auf jugoslawisches Gebiet ein, und es kam zu einem Feuergefecht mit jugoslawischem Militär, worauf die Freischärler schließlich zurückgetrieben wurden. Dieser Zwischenfall hat diesmal um so mehr Aufsehen erregt, weil er im Verlauf von drei Monaten den dritten Vorstoß gegen die Unverletzlichkeit der Grenzen bildet. Dadurch haben die Beziehungen der beiden Länder, die jedes für sich aus ganz besonderen Gründen auf ein friedliches Nebeneinanderleben angewiesen sind, einen schweren Schlag erhalten. Wenn auch die jugoslawische Regierung in der jetzt überreichten Note ihren Wunsch nach Aufrecherhaltung guter Beziehungen zu Bulgarien besonders betont, so ist es doch kein Geheimnis, daß man sich in Belgrad aus Anlaß des jüngsten Zwischenfalls mit dem Gedanken eines Ultimatums getragen hat, der nur auf die Intervention der Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens hin fallen gelassen wurde. Die Forderungen, die an Bulgarien gestellt wurden, sind, wenn sie auch des ultimativen Charakters entbehren, aber immer noch scharf genug, und man kann es verstehen, daß man in Sofia der nächsten Zukunft mit Bangen entgegensieht. Die Auflösung der mazedonischen Verbände, die Auslieferung ihrer Führer, sind Forderungen, die eine bulgarische

Regierung ohne Gefahr für den Bestand des ganzen Staates kaum erfüllen kann. Daran kann auch der Verständigungswille der gegenwärtigen bulgarischen Regierung nichts ändern, und es wird ihr wohl nur der letzte Ausweg bleiben, daß sie den ganzen Konflikt dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreitet. Wenn es ihm glückt, eine Einigung herbeizuführen, dann können sich die erregten Gemüter im Wetterwinkel Europas wieder beruhigen — bis zum nächsten Zwischenfall.

# Der Kampf um den Besatzungsabbau.

## Englische Befürchtungen.

### Eine Unterredung zwischen Stresemann und Lord d'Abernon angekündigt.

v.D. **London**, 13. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die englische Presse, oder doch wenigstens der Teil derselben, welcher sich für solche Fragen wie die Rheinlandbesetzung interessiert — die meisten schweigen die Sache ganz still — fährt fort, lange Besprechungen anzustellen, inwieweit die deutschen und französischen Angaben bezüglich der Stärke der Besatzungstruppen richtig sind, aber die Blätter enthalten sich jeden Urteils, weil sie im Unklaren sind, was die Franzosen eigentlich vorhaben. Die darüber veröffentlichten Angaben stützen sich lediglich auf Berliner Meldungen, denen zufolge mit einer Reduktion der Truppen um 8—10 000 Mann zu rechnen sein dürfte. Der Berliner Korrespondent der „Times" sendet seinem Blatt einen sehr langen Bericht über die Lage, die durchaus nicht rosig ist. Er spricht wiederholt von Schwierigkeiten, die noch eintreten könnten, ehe die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund erfolgt. Während der kommenden Woche würden die Diplomaten mit Hochdruck arbeiten, denn trotzdem der deutsche Botschafter in Paris die Frage der Besatzungstruppen mit Briand gründlich diskutiert habe und auch in anderen Hauptstädten Besprechungen stattgefunden hätten, sei nunmehr eine Unterredung zwischen dem deutschen Außenminister und dem britischen Botschafter in Berlin angekündigt worden. Diese habe zwar noch nicht begonnen, es werde aber in den nächsten Tagen geschehen. Der deutsche Außenminister habe die Absicht, den britischen Botschafter auf die dringende Notwendigkeit hinzuweisen, daß die Alliierten sich so schnell wie möglich über die vorzunehmende Reduktion einigten, um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu erleichtern, was doch nicht so einfach sei.

Auch die Entwicklung, welche in letzter Zeit in der Völkerbundsratsfrage vor sich gegangen sei, werde durchgesprochen werden, denn die deutsche Regierung sei fest entschlossen, nicht noch einmal das Opfer einer solchen Situation zu werden, wie dies im Frühjahr in Genf der Fall war. Deutschland habe sich mit dem Spezialchema einverstanden erklärt, welches die Kommission für die Vergebung der nicht permanenten Sitze beschlossen habe, aber man wolle wissen, wie sich die Alliierten heute zu den Forderungen stellen, welche Polen und Spanien in dieser Beziehung noch gemacht hätten, Versprechungen der Wiederwahl usw. Offiziell wird mit Bezug auf die Einschränkung der Besatzungstruppen gesagt, daß, soweit britische Truppen in Frage kommen, von einer weiteren Reduktion keine Rede sein könne. Die diesbezüglichen Meldungen seien alle aus Paris gekommen und seien völlig aus der Luft gegriffen. Die Stärke der britischen Truppen sei schon so vermindert, daß sie in der bisherigen Höhe bestehen bleiben müßte. Es handele sich hier nicht um die Frage der Reduktion der Truppen Deutschland gegenüber, sondern um das Verhältnis der britischen den französischen Truppen gegenüber. Dasselbe gilt nach hiesiger Auffassung auch für Belgien. Die vorzunehmende Reduktion müsse unbedingt von französischer Seite aus erfolgen.

## Die Verhandlungen der Schwerindustrie.

**F.H. Paris**, 12. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Schwerindustriellenverhandlungen wurden heute in Paris wieder aufgenommen. Heute Vor- und Nachmittag fand eine Sitzung im Commité des forges statt. Diese wird morgen fortgesetzt werden und dürfte, wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten sollten, morgen auch zur Unterzeichnung der Abmachungen führen. Von deutscher Seite nahmen an den Besprechungen teil Fritz Thyssen, Generaldirektor Klotzbach von den Kruppwerken, Vertreter des Stahlwerkverbandes Gerwin und der Vertreter der Rohstahlgemeinschaft Pönsgen.

## Neue französische Ausflüchte.

### Spiel mit Worten.

**F.H. Paris**, 13. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Kaum war gestern abend der Bericht über die Besprechungen im Reichskabinett in der Frage der Verminderung der Truppenbestände im Rheinland nach Paris gelangt, als „Havas" auch schon bemüht wurde, eine seiner berüchtigten Londoner Depeschen abzufassen, die, wie man weiß, ihren Ursprung in Paris haben. Wenn der Reichsaußenminister Stresemann im Kabinettsrat der Hoffnung Ausdruck gab, daß im September eine „beträchtliche" Verminderung der Stärke der Besatzungstruppen stattfinden würde, so dämpft „Havas" diese Hoffnung sofort, indem die Agentur behauptet, daß in Locarno der Reichsregierung keinerlei Versprechungen gegeben worden seien, daß die Truppenzahl herabgemindert würde, sondern daß eine „Milderung des Besatzungsregimes" zugesagt worden sei.

Das ist die neueste Phase dieser Angelegenheit, nicht Verminderung, sondern „Milderung" sei zugesagt worden. Man wird neugierig sein, was Berlin auf diese Behauptung erwidern wird. Nun fügt aber „Havas" noch der Depesche hinzu, daß dieses Versprechen nach Milderung der Besatzungstruppen gehalten worden sei. Man habe sich bemüht, die Unbequemlichkeiten, welche durch die Besatzungstruppen von der Bevölkerng zu tragen sind, zu mildern und habe deshalb eine besondere Kommission ernannt und diese beauftragt, die guten Beziehungen zwischen der Bevölkerung und der Besatzung zu pflegen. Damit würde Havas die „großen Erfolge" lediglich in der Ernennung des Herrn Langwerth von Simmern sehen. Es wird sicherlich niemanden geben, der ein solches Zugeständnis nicht als äußerst bescheiden empfindet. Bei dieser Gelegenheit behauptet Havas erneut, daß die Franzosen nur 50 000 Mann Besatzungstruppen im Rheinland hätten.

Wir verwiesen gestern auch darauf, daß in Paris der Versuch gemacht wurde, England zur Verminderung seiner Besatzungstruppen am Rhein zu bewegen. Vorläfig läßt sich aber nicht mit Bestimmtheit sagen, ob diese Verminderung der englischen Truppen eine notwendige Voraussetzung für die Verminderung der französischen Truppenstärke sein soll, oder ob Frankreich im September die Heimsendung von 6000 Soldaten zugestehen will, ohne Rücksicht darauf, was Belgien und England unternehmen werden.

## England und der Madrider Vertrag.

v.D. **London**, 13. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Da in den letzten Tagen starke und wohl verständliche Bedenken mit Bezug auf das italienisch-spanische Abkommen zum Ausdruck kamen, hält es das Außenamt jetzt für angebracht, einige bevorzugte Blätter mobil zu machen, um auf diese Weise die Gemüter ein wenig zu beruhigen. Infolgedessen bringen die „Times" heute einen langen Leitartikel über die Sache, und der „Daily Telegraph" bringt eine ganze Spalte von seinen diplomatischen Korrespondenten darüber. In beiden Fällen wird zunächst betont, daß man in London über den eigentümlichen Inhalt des Vertrages nichts anderes wisse als das, was die italienische Presse darüber gebracht habe, was aber allem Anschein nach als zuverlässig angesehen werden könne, weil die italienische Presse unter der Kontrolle Mussolinis stehe. Die „Times" weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß das, was die italienischen Zeitungen darüber berichten, zwar richtig sein könne, ohne daß damit alles über den Inhalt des Vertrages bekannt geworden sei.

Beide Blätter wissen auch einiges über die Vorgeschichte des Vertrages zu erzählen. Der erste Gedanke, so sagen die „Times", an einen solchen Vertrag sei aufgetaucht, während des Besuches, den König Alfons seinerzeit, im Jahre 1923 in Rom abstattete. Da aber die Vorgänge in Marokko ein Zusammenarbeiten zwischen Frankreich und Spanien notwendig machten, wurden die Verhandlungen wieder unterbrochen. In Genf seien sodann die Fäden wieder aufgenommen worden, denn, so sagt das Blatt, nirgends sei eine bessere Gelegenheit für heimliche Verabredungen und Abmachungn vorhanden als zu der Zeit, da die Völkerbundsmächte alle in Genf zusammen seien. Der Kabinettschef Mussolinis sei auf einige Zeit nach Spanien gegangen, um angeblich seinen Vetter, den dortigen italienischen Botschafter zu besuchen, und bei dieser Gelegenheit sei dann der Vertrag endgültig zustandegekommen.

Es ist bezeichnend, daß die „Times" über die britischen Interessen kein einziges Wort verlieren. Das Blatt tut, als ob die ganze Angelegenheit die Engländer überhaupt nichts angehe. Allerdings geben die „Times" zu, daß die Lage im Mittelmeer sich vollständig verändert habe und das Blatt fügt hinzu, daß, wenn auch der Vertrag sicherlich nicht gegen eine bestimmte dritte Macht gerichtet sein sollte, man doch nicht darüber hinwegsehen könne, daß Italien und Spanien seit dem Kampf um die Mittelmeerherrschaft stillschweigend zugesehen, jetzt aber Partei genommen hätten und daß man damit rechnen müsse, daß künftighin überall, auch in Genf und, wie der „Daily Telegraph" sagt, in Südamerika, die beiden Länder ihre Interessen gemeinsam vertreten würden. Die „Times" führen ausführlich aus, wie seit dem Kriege und insbesondere nach der Beseitigung der österreichischen Monarchie Italiens Vorherrschaft im Mittelmeer außerordentlich gewachsen sei.

## Eine jugoslawische Sondernote in Sofia überreicht.

TU. **Budapest**, 13. Aug. Nach einer Meldung aus Sofia hat der jugoslawische Gesandte außer der gemeinsamen Note Griechenlands, Rumäniens und Jugoslawiens noch eine Sondernote seiner Regierung überreicht. In dieser Note wird die bulgarische Regierung aufgefordert, die jugoslawischen Staatsbürger auszuliefern, die seinerzeit nach Bulgarien geflüchtet waren, und dann als Komitatschis oder als Gendarmen in jugoslawisches Gebiet eindrangen und dort Verbrechen verübten.

### Aufstand in Albanien.

**F.H. Paris**, 13. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Dem „Matin" wird aus Belgrad gemeldet, daß es in Albanien zwischen Rebellen und Regierungstruppen zu schweren Kämpfen gekommen ist, wobei auf beiden Seiten starke Verluste entstanden seien. Die Kämpfe dauerten seit drei Tagen an. Die Rebellen trügen italienische Uniformen, doch handelt es sich in der Hauptsache um albanische Deportierte. Zum Teil schlage sich die Bevölkerung auf die Seite der Rebellen, und eine Gruppe Gendarmen habe sich auf montenegrinisches Gebiet flüchten müssen. Die Rebellen seien Anhänger des Bischofs Fan Noli, der erster Ministerpräsident Albaniens war.

## Mexiko und die Vereinigten Staaten.

### Der amerikanische Botschafter in Mexiko zur Berichterstattung nach Washington.

TU. **Newyork**, 13. Aug. Nach einer Meldung aus Mexiko wird der amerikanische Botschafter Sheffield heute nach Washington abreisen, um dem Präsidenten Coolidge und dem Staatssekretär Kellogg Bericht über die Lage in Mexiko zu erstatten. Sheffield hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Präsidenten Celles. In Washington wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Sheffield nicht mehr auf seinen Posten zurückkehrt, da er eine schärfere Politik gegenüber Mexiko verlange, als sie Kellogg durchführen wolle.

### Nuntius Pacelli über Mexiko.

TU. **München**, 18. Aug. Nuntius Pacelli gewährte einem Redaktionsmitglied der „Münchener Neuesten Nachrichten" eine Unterredung, wobei er äußerte: Ich gebe dem heißen Wunsche Ausdruck, es möge über Mexiko nach den augenblicklichen schweren Prüfungen die Morgenröte eines auf den Grundsätzen der Gerechtigkeit und einträchtiger Zusammenarbeit der beiden mächtigsten Gewalten auf Erden fußenden Friedens aufgehen, zum Besten nicht weniger des Staates als der Kirche. Die Länder können nur blühen, wenn dieser Friede in ihren Grenzen herrscht.

### Schwere Gewitter über Newyork.

TU. **Newyork**, 13. Aug. Ueber Newyork gingen gestern schwere Gewitter von bisher noch nicht beobachteter Heftigkeit nieder. Der Blitz schlug in über hundert Häuser ein. Wolkenbrüche setzten ganze Straßen unter Wasser. Die Wassermassen stürzten sich in die Schächte der Untergrundbahn, die auf einigen Strecken den Verkehr einstellen mußte. Panikartig verließen Tausende die Züge.

## Ohrfeigendialog.

Von

**Jörg Schuh.**

Der Erste: Haben Sie schon einmal eine Ohrfeige bekommen?

Der Zweite: Eine? — Mehrere und viele!

Der Erste (seminarhaft): Hat dieser Vorgang, dieses Ereignis, bei Ihnen eine Veränderung hervorgerufen?

Der Zweite (begeistert): Und ob! Es hat sich alles um mich gedreht!

Der Erste (mit leisem Tadel): Verzeihen Sie; ich bin Philosoph. Aber vielleicht hat nicht die Umwelt sich gedreht, sondern Sie haben sich gedreht, Sie allein.

Der Zweite (beinahe beleidigt, dennoch mit frischem Ton): Das erzählen Sie einem andern!

Der Erste: Ich bin nicht fürs Erzählen. Ich bin für die klare Untersuchung, für den einleuchtenden und beweisenden Versuch. In Ihrem Fall scheint es mir, daß Sie durch den Empfang einer Ohrfeige in der glücklichen Lage waren, zu der bekannten und Ihnen in ihren Umrissen gewiß nicht unbekannten Relativitätstheorie von Einstein in nähere Beziehung zu treten.

Der Zweite (nickend): Jawohl! Ich habe die „nähere Beziehung" sogar gefühlt.

Der Erste (eifrig): Ei! Das ist sehr interessant. Sie haben also die Drehung um Ihre eigene Achse auch gefühlt?

Der Zweite: Wenn Sie die Eierschalen meines Gesichts, sonst Wangen genannt, „Achse" nennen wollen, nun denn: Achse!

Der Erste (mit Anstand): Darf ich rein des Versuches wegen, wagen, Ihnen eine Ohrfeige zu geben?

Der Zweite: Wenn Sie schon so begierig auf den Versuch sind, so ist es für Sie vielleicht einleuchtender und beweisender, wenn ich Ihnen eine herunter haue!

Der Erste (mit Geduld): Sie verstehen mich wirklich nicht. Ich habe Ihnen doch gesagt, ich bin ein Philosoph. Und wir Philosophen interessieren uns nicht dafür, was wir selbst fühlen und wahrnehmen, und leiten daraus keineswegs unsere Lehren ab, sondern wir schöpfen unsere Lehren aus den Wahrnehmungen, die andere haben, für uns haben und fühlen. Denn wirkliche Wahrnehmung und Gefühl, das wäre ja keine Philosophie, das wäre nur ekelhafte Wirklichkeit. Philosophie nämlich besteht und entsteht aus Gelesenem und bedeutet Versuch an Zweiten und Dritten.

Der Zweite (wütend): Was wollen Sie eigentlich von mir?

Der Erste (gütig): Sie ohrfeigen!

Der Zweite (holt voller Wut mit der Hand aus, um dem Ersten eine Ohrfeige zu geben).

Der Erste (in Angst- und Verteidigungsgeste, holt in der Reflexbewegung ebenfalls aus, um dem Zweiten durch seine Ohrfeige zuvorzukommen. — Dabei treffen sich die ausholenden offenen Handteller der Zwei in der Mitte der Ohrfeigenkurve und schallen und prallen aufeinander): Sieh da, sieh da! Hier haben wir eine neue Art von Shake-Hands der Kräfteaufhebung entdeckt!

Beide lachen. Der Erste darüber, daß er eine neue These entdeckt hat und ohne Ohrfeige davongekommen ist; der Zweite jedoch über den Ersten und Philosophen.

## Vage Vermutungen.

Von

**Melchior Vischer.**

Poincaré geriet vorige Woche ganz unvermutet auf einen dicht bevölkerten Hühnerhof. Die Hühner waren gerade mitten im schönsten Gackern. Poincaré immerhin auf das Gegackere der andern etwas eifersüchtig, gackerte erst einmal ganz verstohlen mit, fand Gefallen daran und wurde in diesem Gackern immer lauter und lauter. Da hörten die Hühner auf und wurden sozusagen ganz (Hühner-) Ohr. Poincaré wurde immer mutiger und folgerichtiger. Die jetzt so stillen Hühner — wie eben so junge Hühner sind — waren bald begeistert und schlugen bei jeder Atempause Poincarés empathisch mit den Flügeln. Von sich selbst berauscht, schwieg nach vielen Stunden der Meistergackerer endlich ergriffen. Eine plötzliche Stille herrschte. Da kikerikiete strafend, beinahe mit Baßkehle, der Hahn über den Hof: „Vorsicht, ihr jungen Hühner, der Mann gackert ja gar nicht richtig!" — Da merkten erst jetzt, teils die Hühner, daß jener Allzuleute gar nicht zu ihnen gehöre, teils Poincaré, daß er auf einem Hühnerhof stehe. — Bedauerlich ist nur, daß Havas diese wichtige Episode unterschlagen hat.

*

Eine Annahme. Es taucht auf einmal ein moderner Alchimist, ein Chemiker auf. Ihm ist es gelungen, auf künstlichem Wege Gold zu erzeugen, echtes Gold. Er bringt nun dieses, sein echtes Gold unter die Leute. Könnte man nun diesen Mann auf gesetzmäßigem Wege verhaften lassen? Wäre es Fälschung, Betrug? — Würde man ihn aber nicht verhaften und der Mann würde ohne Unterlaß sein echtes Gold weitererzeugen, so würde ja das Gold entwertet werden. Wäre ich der Mann, ich würde natürlich gegen eine ewaige Verhaftung erfolgreich protestieren; denn echtes Gold ist eben echtes Gold. Die Sache dürfte eines der schwierigsten Probleme der Welt- und Wirtschaftsgeschichte werden.

*

Ein nicht unbegabter Maler klagte sehr darüber, daß er noch ganz unbekannt wäre. Da riet ihm einer, sich ständig einen bunten Kinderluftballon an den Westenknopf zu binden. Der Maler befolgte diesen Rat. Ständig schwebt nun über seinem Haupt ein Kinderballon, ob er nun auf der Straße geht, Theater oder Kino besucht, — (hier stört natürlich der hin- und herschwankende Ballon die Leute, die hinter ihm sitzen, sehr. Darum kümmert sich aber unser Maler nicht; denn es steht überall geschrieben: „Bitte, die Hüte abzunehmen!" nicht, oder noch nicht: Bitte, die Luftballons an der Garderobe abzugeben) — schwimmt, ein Wahllokal betritt oder im Café sitzt. — Der Mann wird jetzt allgemein beachtet.

## Was wissen wir . . .

Von

**Knut Hamsun**

Was wissen wir, Kind, von Weg und Steg?
Sei demütig, Kind!
Es drang heute nacht zu mir ein Gesang,
als zöge das Siebengestirn seinen Gang,
— jetzt ist es unendlich weit weg.

Vom Schnee der Nacht ist die Erde voll,
wo ein Weg, mein Kind?
Wir tasten uns vorwärts nach bestem Wahn,
gar mancher verfehlt die rechte Bahn
— es geht oft so wunderlich toll.

Der Flieder blüht schon im Gartengang;
drei Büsche, mein Kind,
ganz jung noch, sind von der Sonne berührt,
wie Mädchen verlockt in den Schnee, verführt,
— die andern steh'n schreckensbang.

Die Sünder machten die Tugend zum Spott
— solche Tollköpfe, Kind! —
und lachen in Tränen, mit Knospen geschmückt,
und weinen jubelnd, betaut und beglückt,
zum Leben, zur Sonne, zu Gott.

Was wissen wir, Kind, von Weg und Steg?
Sei demütig, Kind!
Schon wieder hebt an ein Sternengesang,
ich schaue empor zum spurlosen Gang
und finde nimmer den Weg.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Ernst Rowohlt, Berlin, wurde vorstehende Uebersetzung von Heinrich Goebel, der „Literarischen Welt" entnommen.

= **Kleist — Tieck — Schering.** Im Nachlaß Heinrich von Kleists soll sich einer Ueberlieferung nach ein zweibändiger Roman vorgefunden haben. Dieser Roman galt bisher als verschollen. Nun erhebt jetzt Emil Schering ein schwere Anklage gegen den Verwalter des Kleistschen Nachlasses, Ludwig Tieck. Schering kommt zu der merkwürdigen Folgerung, Kleists verschollener Roman liege in Tiecks „Vittoria Accorombona" vor. Tieck habe das Manuskript des Kleistschen Romanes zurückbehalten und erst im Jahre 1840 in Ueberarbeitung als sein eigenes Werk herausgebracht. Die Tieck-Forschung wird sich zu dieser schweren Anklage äußern.

**Von der Universität Freiburg.** Das Badische Staatsministerium hat anstelle des nach Breslau berufenen Prof. Dr. Peter Stark den außerordentlichen Prof. Dr. Rawitscher zum ordentlichen Professor der Forstbotanik ernannt.

# Schlangen.

## Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika.

Von

**Curt Bloedorn.**

Von den hunderten Menschen, mit denen ich im Laufe der Zeit bekanntgeworden bin oder gesprochen habe, stellen fast ausnahmslos alle, die von meinem Aufenthalt in Afrika gehört, mit pünktlich wiederkehrender Bestimmtheit die Frage: „Sagen Sie mal, da drüben gibt es doch eine Menge gefährlicher Tiere und eine Masse Giftschlangen?“ Verneine ich natürlich, dann schütteln die Fragesteller ungläubig den Kopf und entgegnen meistenteils: „Na, erlauben Sie, ich habe doch in dem und dem Buch darüber gelesen, da steht schwarz auf weiß gedruckt, daß man in den Tropen nicht seines Lebens sicher ist. Und gerade die Schlangengefahr ist eine große!“ Gut, dann haben Ihre Bücher eben übertrieben. Ein Tier, das allerdings in Massen vorkommt, ist sehr gefährlich, hauptsächlich dem Europäer; es ist die Mücke — alias Moskito, die das Fieber verschleppt und in einigen Gegenden geradezu eine Geißel ist. Reißende, dem Menschen gefährlich werdende Tiere und Schlangen trifft man höchst selten an. Sie sind so rar, daß man sie sozusagen suchen muß, um sie zu erlegen. Alles andere hierüber Erzählte ist gelinde ausgedrückt — Uebertreibung. — —

Von Schlangen will ich sprechen. — Lautes Gebrüll, Schwarze können fürchterlich laut sein, auf dem linken Flügel meines Lagerplatzes, der in der Nähe eines bewaldeten Flußlaufes war. Was mag da wieder los sein? Meine Träger rennen schreiend und gestikulierend. Sie greifen nach Holzstücken, Messern und Speeren. Einige kommen nach meinem Zelte gerast. „Was habt ihr!“ „Herr, eine Schlange, eine große, sie ist so lang (der Schwarze zeigte eine Strecke von mindestens dreißig Metern). — Komme und schieße sie! Neger übertreiben stets. Eine solche lange Schlange gibt es nicht. Immerhin konnte die Pythonschlange, nur um eine solche konnte es sich in diesem Falle handeln, ein großes Exemplar sein. Schwarze haben eine schon mehr kindische Furcht vor allen Schlangen und werden nie lernen, einen Unterschied zwischen giftigen und harmlosen zu machen, trotzdem die Leute doch viel in Busch und Steppe sich aufhalten. Je größer solch Reptil, desto größer natürlich die Furcht vor ihm, und in kopfloser Flucht sucht jeder sein kostbares Leben in Sicherheit zu bringen. So auch hier. Es war eine harmlose ungiftige Python, die man mir zeigte. Die Schlange hatte sich am Rande einer kleinen Baumgruppe gesonnt und war von holzsammelnden Schwarzen in ihrer Ruhe gestört. Ihre Länge schätzte ich auf zehn Meter, also war sie ein stattliches Exemplar ihrer Gattung. Nur für meine Sammlung wollte ich eine Python haben und deshalb schoß ich auf sie. Um nicht den Kopf zu zerschmettern, hielt ich dicht unter ihn, um die Kugel durch die ersten Wirbel zu jagen. Hatte meine Hand leicht gezittert, oder hatte die Schlange eine unmerkliche seitliche Bewegung gemacht, möglich auch, daß mein Geschoß einen der starken, langen Grashalme gestreift, kurz, die Schlange lag nicht gleich erledigt da, sondern begann ein wildes Ringen. Der Todeskampf des Reptils war furchtbar anzuschauen. Die Schlange schlug derart schnell um sich, oft mit der Dreiviertellänge ihres starken Rumpfes, daß sie wie ein kreisendes Rad schien, dann wieder wie eine Schleife, die sich dauernd erneuerte. Dumpf prasselte das Schwanzende auf Büsche und Boden. Die gespaltene Zunge spielte und giftig bös schillerten die Augen. Bald lag sie auf dem Rücken, bald auf dem Bauche. Ich kam nicht dazu, den zweiten Schuß abzugeben, so blitzschnell rang sich der Riesenleib. Meine Schwarzen waren geflüchtet, grau im Gesicht mit schlotternden Beinen.

Minutenlang mochte dies Ringen gewährt haben, da lag endlich die Python still. Jetzt erhielt sie die zweite Kugel, die ihr den Rest gab. Wie ich später feststellte, hatte das erste Geschoß das Rückgrat hart gestreift. Der rasende Schmerz hatte sie sich so bäumen lassen. Die Schlange war über elf Meter lang. Des öfteren bin ich später Riesenschlangen begegnet, mir hat nie eine etwas getan, trotzdem ich einmal vor einer stand, die mindestens zwölf Meter lang war und einen Umfang hatte wie ein starker Mannes-körper. Ich glaube nicht, daß die größte Python ein stärkeres Tier als eine Ziege verschlingen kann, einen Menschen schon gar nicht. Die Riesenschlange lebt von kleinen Haartieren, Vögeln und Hühnern, vergreift sich auch wohl einmal an jungen Antilopen und Hausziegen, nie aber an Großtieren.

Wie oben erwähnt, wehrt sie sich aber und kann dann allerdings gefährlich werden. Sie verfügt über ungeheure Muskelkräfte. Mir wurde in einem Dorf folgender Fall als wahr erzählt. Beim Holzfällen waren vier Schwarze auf eine Riesenschlange gestoßen. Sie hatte so gelegen, daß der eine Mann aus Versehen sie trat. Die Schlange war hochgeschnellt, hatte den Unvorsichtigen in wenigen Sekunden umringelt und begann ihn zu schnüren. Auf seine Hilferufe eilte ein Beherzter hinzu und schnitt mit seinem breiten Buschmesser mehrfach in den Schlangenleib und hieb in einem günstigen Augenblick ihr einen Teil des Schwanzes durch. Da erst ließ die Python, nur eine solche muß es gewesen sein, von ihrem Opfer ab. Dem angegriffenen Schwarzen war ein Arm zweimal gebrochen, außerdem vier Rippen, auch soll er lange Zeit Blut gespeit haben. Der Mann ist allmählich dahingesiecht und im Laufe eines Jahres gestorben. Ueber die Länge dieser Schlange konnte ich keine genaue Auskunft erhalten, laut Aussage der Schwarzen war sie ungeheuer gewesen.

Fast zwei Meter lang wird eine Speischlange, sie hat die üble Angewohnheit, Gegnern eine Flüssigkeit in Form eines Sprühregens entgegenzuschleudern, die Hautentzündungen hervorruft, welche in einigen Tagen heilen. Ich bin des öfteren von diesen umsympathischen Reptilien angespuckt worden. Nicht selten sind Puffottern und Hornviepern. Diese beiden Arten sind giftig. Todesfälle kommen bei von diesen Schlangen Gebissenen kaum vor. Oft genügt hier, genau so wie beim Biß einer Kreuzotter, einfaches Aussaugen oder Ausbrennen, ein guter Schluck Alkohol hilft auch. Eine andere kleine Buschotter, auch giftig, kommt wegen ihrer großen Seltenheit gar nicht in Frage.

Der harmlosen Riesenschlage wird heute sehr nachgestellt. Schlangenhaut ist eine gesuchte Ware. Es sind der Mode bereits so unendlich viele nützliche Tiere zum Opfer gefallen, viele sind fast ausgerottet, der nützlichen Python, die auch viel auf Rattenjagd geht, wird es ebenso ergehen. In den zoologischen Gärten werden bald mehr sein als in der Freiheit.

# Berlins Atmosphäre.

## Episoden auf der Straße.

Von

**Schigo.ch.**

**Berlin**, im August.

Es fehlt ein Mann, der zum ersten Male in seinem Leben auf dem Anhalter oder Potsdamer oder Lehrter oder Stettiner oder Görlitzer Bahnhof ankommt, weder Bekannte, noch Verwandte, noch Beziehungen in Berlin hat, und der nun daran geht, mit unverwüstlichen Nerven und einem kindlichen Gemüte, Berlin zu beschreiben. Ein Schriftsteller namens Sternheim hat gesagt, Berlin sei der Wasserkopf des Reiches, und man muß sagen, daß dieser Schriftsteller nicht recht hat. Ein Wasserkopf pflegt im allgemeinen etwas höchst Häßliches und Ueberflüssiges und etwas durchaus Beschämendes zu sein, und es ist nicht jedermanns Sache, zu glauben, unter einem Wasserkopfe säße ein gutes und wohlgebildetes Gehirn.

Berlin aber ist kein Wasserkopf, es kann schon sein, daß einer, der nach Berlin kommt und hier alles mitmacht, was gemeinhin der Fremde aus der Provinz mitzumachen pflegt, also alles Wüste, Grelle, Billige und Schundige, es kann schon sein, daß dieser Fremdling wieder abreist und Berlin und seinen eigenen Schädel als einen einzigen brummenden Wasserkopf empfindet und nicht wieder vergessen wird. Daran ist aber nicht Berlin schuldig, sondern eben jener Fremde selber.

Weiß er, dieser eilende, vergnügungssüchtige Fremdling, etwa etwas, ja, auch nur das geringste von der wahrhaft schönen Landschaft rings um diese Stadt, von der Wasserlandschaft, von der Wälder- und Höhnelandschaft? Er weiß nichts davon.

Er wird, wenn er etwa nach Wannsee hinausfährt, höchstens oben im Walde durch die Bäume den neuen Golfplatz sich ansehen, vor dessen schönen Gebäuden jederzeit, vom Morgen bis zum späten Abend eine Aulese von herrlichen Autos steht, er wird, wenn es hoch kommt, sich das Stadion ansehen, mit den weitgeschweiften Bahnen und Tribünen, er wird müde vom Sehen und Laufen sich am Kurfürstendamm niederlassen und den Reitern und Reiterinnen zusehen, die in der Mitte dieser schönen Straße unter den Bäumen, die man nun bald fällen will, daherreiten, um in den Tiergarten zu kommen oder in den Grunewald, kurz, er wird nur einen Hauch von Berlin atmen und dieser Hauch wird ihn alsbald sehr ermüden.

Aber vielleicht wird er auch einmal den Zauber einer großen Straße, wie der Leipziger Straße, erleben und erfühlen, wenn der große Trubel einsetzt in den Mittagsstunden, wenn das Tempo der Stadt beginnt zu glühen und zu brennen, wenn die Bürgersteige gefüllt sind mit eilenden Menschen, und die Straße überschwemmt ist mit Wagen und Autos. Immer weht das Meer von Gesichtern vorbei, Wellen von Lärm und wieder Lärm, und er wird nicht verstehen können, daß man einen solchen Lärm und einen solchen Trubel schön finden kann. Höchstens wird er am Abend sagen, es sei schön, wenn die Licht- und Farbenfontänen auf allen Dächern und an allen Hauswänden aufflammen. Aber wird er murmeln, das sei schließlich noch lange nichts, und in Amerika sei alles viel größer. Jawohl, in Amerika ist alles viel größer, und das hat man oft hören und lesen müssen.

Aber es fehlt diesem Amerika, nach dem so viele Herzen sich sehnen, sehr vieles. Amerika ist ein eiskaltes Land, ein Land der eisigsten Hetze und des eisigsten Trubels, aber Berlin hat jene unsagbare Atmosphäre, die wiederum auch Paris und die sogar London hat: die Luft einer Jahrhundertvergangenheit weht hier und, ob man will oder nicht, man spürt sie. Es kann nicht sein, daß eine vollkommene Technik ein Land zum vollkommenen Genuß macht, sondern es muß wohl für immer so bleiben, daß jene Städte, in denen so unendlich viel an Kultur und Kulturleistungen sich vollzogen hat, an Kunst, an Literatur, an Wissenschaft, an Musik, jene Städte müssen einen romantischen Hauch behalten, ob man will oder nicht. Das alles in den Jahrhunderten geschah nicht für einige Jahre, es geschah für immer.

Der Mann, der Berlin zu beschreiben hätte, müßte erzählen, wie an den Sonntagen alle Straßen der Vororte überwimmelt sind von sporttreibenden Mädchen und Jungens, er müßte berichten, wie die Wasser um Berlin herum überwimmelt sind von den Familien, wie die Seen überblüht sind von tausend und wieder tausend Segelbooten. Er müßte auch sagen, welch ein ungeheures Bild es ist, wenn am frühen Morgen der Werktage ein riesiger unendlicher Strom von arbeitenden Menschen sich durch die Straßen ergießt.

Mir wird oft Angst vor dem Leben, wenn man diese Millionen Menschen eilen sieht und jeder von ihnen hat sein Schicksal, jeder von ihnen muß essen und trinken, muß sich kleiden, jeder von ihnen hat den Willen, es allmählich besser zu haben im Leben, jeder fühlt sich als etwas Wichtiges, als etwas Einmaliges, als etwas Unwiederbringliches, jeder hat das Recht da zu ein, Millionen und wieder Millionen zusammengedrängt in der Enge dieser ungeheuren Stadt. Und abends stehen die hohen Häuser angefüllt mit Menschen, sie sitzen vor den Türen und behüten ihre Kinder, sie gehen zum Vergnügen spazieren und füllen die Cafés und die Wirtschaften und überall ist Musik und wenn einer nicht mehr kann, nicht mehr gehen kann, sondern hinter diesen hohen Wänden und Mauern in seinem Bette liegen muß und krank ist und zum Sterben ist, was macht das aus, wer merkt das in dieser Stadt, was tut es, die Millionen der anderen gehen und gehen und Musik ist überall, und nur dann und wann am Morgen fährt ein Leichenwagen langsam dahin oder eine Gruppe von Menschen sammelt sich um einen Verunglückten, der auf der Straße liegt und nicht mehr redet und sich nicht mehr bewegt, das ist alles und es ist nicht viel.

Einmal bei nassem Wetter, das ist jenes Wetter, bei dem die großen und schweren Omnibusse langsamer und vorsichtiger fahren, und auch die Autos auf dem Asphalt die Schnelligkeit sperren, einmal an einem solchen Regentage saß ich dicht hinter einem Chauffeur, der vor den Scheiben saß im Omnibus, und seinen Wagen vorsichtig führte. Sein Weg ging durch die belebtesten Straßen und plötzlich mußte er einem Lastwagen ausweichen und er wich aus, aber der schwere Omnibus kam auf dem tückischen und glatten Asphalt ins Schwimmen und drehte sich, es gelang dem Fahrer, seinen Wagen wieder in die Fahrtrichtung zu bringen, aber von diesem Augenblick an war er sehr blaß und unsicher. Ich weiß nicht, ob es seine erste Fahrt war alleine, ich weiß nicht, ob er unsicher wurde aus diesen oder anderen Gründen, kurz, er fuhr sehr und auffallend sandsam, bis ihn der Schaffner zur Rede stellte, er müsse etwas schneller fahren und seine Fahrzeiten einhalten. Der junge blasse Mensch kniff seine Augen zusammen und krallte seine Hände um das Steuer, und nun fuhr er los und ich weiß, daß von diesem Augenblicke ab die ganze schimmernde, nasse, glitzernde Stadt wie eine Armee von Gespenstern auf ihn zukam, alles tanzte von seinen Augen, alles ist unterwegs mitten in sein entsetztes Gesicht, alles hat sich gegen ihn verschworen, jeder Radfahrer ist sein Todfeind geworden, jeder Wagen wurde ein gefährliches Ungetüm und jedes Auto ein verhängnisvolles Abenteuer.

Ich wußte, daß etwas passieren würde, aber ich stand wie unter einem Zwang, und es gelang mir nicht, mich zu erheben und auszusteigen, immer stand vor mir das Gesicht des jungen bleichen Menschen und ich dachte, ich müßte mit ihm aushalten und wenn es jetzt zu Ende ginge mit dieser Fahrt. Und es gang sehr bald zu Ende. An einer Straßenkreuzung mußte er wieder einem Auto ausbiegen und wieder kam der Wagen ins Schleudern und mit einem höllischen Krach rannte der Omnibus auf den Bürgersteig, wo die Menschen flüchteten und zu brüllen begannen. Das Glas splitterte und der Wagen legte sich zur Seite und wurde nur von einem Mast der Straßenbahn aufgehalten, ich erhielt einen Schlag in den Nacken und spürte Glasscherben im Genick, aber ich wußte, daß mir nichts geschehen war. Ich stieg aus, es halten sich viele das blutende Gesicht oder die blutenden Hände und Frauen wimmerten vor Angst und draußen sah ich den jungen Wagenführer stehen, mit einem unsäglich erleichterten Gesicht, ihm war nichts geschehen, er stand da und atmete heftig und ich weiß daß auch er gewußt hat, daß etwas passieren mußte und daß er es während seiner ganzen Fahrt gewußt hat und daß er nur auf den Augenblick wartete, bis das Verhängnis eintreten sollte, nun war er erlöst, es war geschehen und er stand ergeben vor seinen Vorgesetzten, den herbeigeeilten Kontrolleuren und gab Auskunft.

Eine kleine Episode, mehr nicht, eine halbe Stunde später war alles vergessen, die Menschen hatten sich verlaufen, nur der Omnibus stand einsam und verlassen auf dem Bürgersteig.

Kürzlich stockte der Menschenstrom verwirrt und belustigt in der Leipzigerstraße, dort lief ein Mann nur in einem Badeanzug herum und er wurde sofort festgenommen, er war keineswegs irrsinnig, höchstens irrsinnig vor Wut über die enorme Hitze, es war, das muß man sagen, ein sehr gut gewachsener jüngerer Mann, der sehr anmutig daherstolziert kam. Man packte ihn in einen Wagen zur Wache. Mein Gott, viele, die dabei standen, wischten sich den Schweiß von der Stirne und verstanden durchaus den Mann, ich auch.

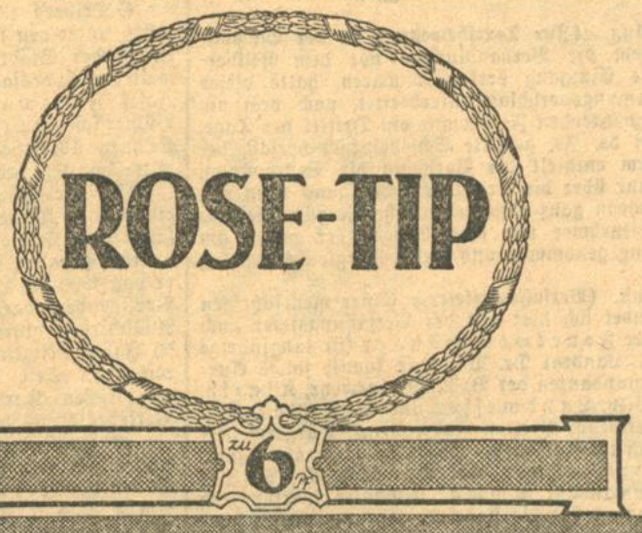
Kürzlich rannte ein vierjähriger Knirps heulend durch die Potsdamerstraße, er hatte seine Mutti verloren und seine Mutti hatte ihn verloren und eine Weile hatte ihm das sehr gepaßt, er konnte stehen bleiben, wo er wollte, er konnte promenieren, wohin er wollte, aber plötzlich hat er wohl Hunger bekommen und da vermißte er seine Mutti und da bekam er es mit der Angst und suchte heulend unter den Passantinnen jemand, der seiner Mutti ähnlich sah, man gab ihm zu essen und die Frauen machten ihre Taschen auf und die Männer ihre Mappen und er bekam beide Händchen vollgestopft mit Schokolade und Schnitten, aber das schien ihm wiederum nicht geheuer und er rannte brüllend weiter und stopfte sich Schokolade und Wurst und Brot in das Mäulchen und verschluckte sich und heulte, bis ihn ein Wachtmeister anhielt und mit ihm auf die Wache ging. Millionen kleiner Geschichten dieser Art laufen vom Morgen bis zum Abend. Ununterbrochen läuft diese Stadt ihren Weg, in fünfzig Jahren sind alle, die heute noch straff und aufrecht durch die Straßen gehen, alt und verrunzelt, andere Millionen von jungen Menschen andere Millionen von Mädchen, andere Millionen von Frauen, andere Millionen von Kindern gehen durch die Straßen und immer und unaufhörlich läuft der Lärm und der Trubel.

## Humor.

**Naive Anschauung.**

Hausfrau: (zum Mädchen): „Sie haben die Fenster ja gar nicht ordentlich geputzt.“ — Mädchen: „O doch. Ich habe sie von innen geputzt, damit Sie gut hinaussehen können, aber nicht von außen.“ — „Warum denn nicht?“ — „Damit die Leute gegenüber nicht hereinschauen können“


Die Dame ist begeistert
von der neuen
FABIAN




Endlich einmal eine Zigarette, die restlos dem Geschmack der Damenwelt entspricht:
Milde, aromatisch, duftig und süß!

Dazu das einzigartige Mundstück, sammetweich für die Lippen, von der Farbe der edlen Purpurrose und vollkommen hygienisch. Erst ›ROSE-TIP‹ vollendet die Ausstattung der Handtasche!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN KÖLN-BERLIN-ELBERFELD-ESSEN

# Fränkischer Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

**Aus dem Frankenland,** 12. August 1926.

Das Erntewetter, auf das noch vor 14 Tagen nicht die geringste Aussicht vorhanden war, hat sich mit Beginn dieses Monats doch noch rechtzeitig eingestellt. Bei der rastlosen Tätigkeit der Landbevölkerung ist nun schon der größte Teil nach Hause geschafft und zwar in recht gutem Zustand. Der gestrige Verfassungstag, an dem behördlicherseits die Erntearbeiten in vollem Umfang gestattet waren, hat noch ein gutes Teil dazu beigetragen. In weiteren 8 Tagen wird nach der Bauernregel auch schon der Wind über die Stoppeln der Haferfelder wehen. Ueberblickt man den gesamten Ertrag der Ernte, so kann man getrost sagen, der Ertrag war in Bezug auf Stroh und Körner gut. Dieser Umstand wird hoffentlich auch der Stadtbevölkerung wieder zugute kommen nach dem alten Sprichwort: „Hat der Bauer kein Geld, so fehlt's in der ganzen Welt."

Der Reiseverkehr durch das Frankenland, und zwar auf der Odenwaldbahn und auch auf der Autostraße Heidelberg—Würzburg ist zur Zeit wieder außerordentlich stark; in beiden Richtungen verkehren fast täglich einige hundert Personenkraftwagen und Motorräder. Außer dem neulichen Motorradunfall in Lauda, wo der Sohn eines Berliner Buchhändlers tötlich verunglückte, und dem Unfall des Königshöfer Arztes in Unterschuipf hat sich sonst noch kein Unglück ereignet. Das Ziel der Fahrten ist nach Süden meist Heidelberg, nach Nordosten das zur Zeit stark besuchte Bad Mergentheim und dann noch die Hauptstadt des Frankenlandes Würzburg.

Neben der Bäderstadt Mergentheim, das an der württembergischen Grenze liegt, scheint sich nun auch das badische Mosbach zu einem weiteren Frankenbad emporschwingen zu wollen. Die alte Salzquelle daselbst, die schon in pfälzischer Zeit im achtzehnten Jahrhundert die ganze Umgegend mit Salz versehen hat, ist, wie in der „Badischen Presse" bereits zu lesen war, in jüngster Zeit wieder neu gefaßt worden, und man hofft in Mosbach im kommenden Jahr auf einen beträchtlichen Badebetrieb. Es ist nur schade, daß die alte Mineralquelle in Englingen, wo in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein starker Badebesuch vorhanden war, durch Mittel des Staates, des Kreises oder durch Privatkapital nicht wieder zum Stahlbad ausgebaut wird; dem badischen Frankenlande und dem Staat würden dadurch bedeutende Einnahmen zugutekommen.

Für den kommenden Monat steht unserer Gegend wieder ein neuer, vor dem Kriege sehr häufiger Besuch bevor. Wie bereits gemeldet, finden in der Gegend von Künzelsau, Adelsheim, Tauberbischofsheim, Mergentheim dieses Jahr große Herbstübungen statt, die sich auf demselben Gelände bewegen werden, wie das große Kaisermanöver im Jahre 1910, wo erstmals Flugzeuge nd Luftschiffe zur Verwendung kamen. Zu den Uebungen werden voraussichtlich auch Generaloberst von Seeckt, der Reichswehrminister Dr. Geßler und der Reichspräsident von Hindenburg anwesend sein; Bad Mergentheim ist zum Standquartier Hindenburgs bestimmt. Das Frankenland freut sich, bei dieser Gelegenheit das Reichsoberhaupt begrüßen zu dürfen.

Der Sicherheitsdienst unserer Landesgegend hat in den letzten Wochen eine ganz bedeutende Besserung erfahren. Die Gendarmeriestation beim Landgericht Mosbach wurde nämlich mit einem Motorrad mit Beiwagen ausgerüstet. Mit der Lenkung des Rades ist ein Beamter der dortigen Polizei beauftragt. Durch diese Neueinrichtung ist es nun möglich geworden, im Fall eines Verbrechens die Polizei in möglichst kurzer Zeit an den Tatort zu verbringen. Das Fahrzeug ist bereits an verschiedenen Orten des Frankenlandes zur Verwendung gekommen.

Die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule in Boxberg kann im Oktober dieses Jahres ihr neues Heim beziehen. Das alte Volksschulgebäude, das vor 2 Jahren von der Kreisverwaltung Mosbach für 10 000 Mark erworben worden ist, hat durch einen Stockaufbau, der als Schülerheim Verwendung finden soll, ein ganz stattliches Aussehen erhalten und geht zur Zeit seiner Vollendung entgegen. Infolge der stilgerechten Erneuerung bildet das Gebäude jetzt eine Zierde des altehrwürdigen Städtchens. Es steht zu erwarten, daß bei dem altbekannten Bildungsbedürfnis der bäuerlichen Bevölkerung der Gegend die diesjährige Schülerzahl sich den früheren Jahren gegenüber noch bedeutend erhöhen wird zum Vorteil des Einzelnen und zum Nutzen des Staates.

### Generaldirektor Schön.

Die Nachricht von dem Ausscheiden des Generaldirektors Schön aus der Geschäftsleitung des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften eilt den Ereignissen voraus. Ueber seinen Rücktritt schweben zwar Verhandlungen, die aber noch keineswegs abgeschlossen sind.

# Nachrichten aus dem Lande.

= **Durlach,** 13. Aug. **(Lebensmüde.)** Gestern versuchte sich eine im Vorort Aue wohnende Witwe in ihrer Wohnung zu vergiften. Sie wurde bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

= **Pforzheim,** 13. Aug. **(Zur Tarifbewegung in der Schmuckwarenindustrie.)** Nachdem die Verhandlungen vor dem stellvertretenden Schlichter ohne Einigung verlaufen waren, hatte dieser den Parteien einen Einigungsvorschlag unterbreitet, nach dem die für das Jahr 1926 zu gewährenden Ferien nur ein Drittel der Tage, wie sie der am 23. Juli ds. Js. gefällte Schiedsspruch vorsah, betragen sollten. Außerdem enthielt der Vorschlag die Bestimmung, daß im nächsten Jahre nur über die Urlaubsentschädigung dann neu verhandelt werden soll, wenn ganz außerordentliche Verhältnisse dies rechtfertigen. Die Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber haben am 10. ds. Mts. dazu Stellung genommen und diesen Vergleichsvorschlag abgelehnt.

R. **Bretten,** 12. August. **(Verfassungsfeier.)** Einer mehrjährigen Sitte entsprechend verbindet sich hier mit der Verfassungsfeier auch die Auszeichnung der Feuerwehrmänner für langjährige Zugehörigkeit zur Wehr. Landrat Dr. Pfister konnte solche Auszeichnungen an den Kommandanten der Bahnhoffeuerwehr, Kinzig, und an Heinr. Doll, Wilh. Landmesser und Wilh. Walz von der Freiwilligen Feuerwehr Bretten verteilen. Bürgermeister Schemenau desgleichen im Namen der Stadt für mehr als 15jähr. Zugehörigkeit an E. Kirchgeßner, Ad. Arnold, Ad. Vogel und J. Kienle. Kommandant Ammann dankte hierfür und Bahnhofsvorstand Freytag für die staatliche Ehrung. Dann hielt Bürgermeister Dr. Bührer aus Pforzheim die Festansprache und betonte die Notwendigkeit eines demokratischen Volksstaates.

+ **Menzingen,** 13. Aug. **(Turnverein.)** Beim Landesturnen in Offenburg errang der Turnverein Menzingen einen Vereinspreis 1. Klasse mit 76 Punkten von 80 erreichbaren. Der Verein darf stolz auf diese Leistung sein. Er hat dies der regen Tätigkeit der Vorstandschaft zu danken, die keine Mühe und Arbeit scheut. Am 29. August hält der Verein nun sein diesjähriges Schauturnen ab. Nachmittags werden auf dem Turnplatze Jugendwettkämpfe ausgetragen. Abends werden die einzelnen Abteilungen ihr Können auf einer Freibühne im Adlergarten zeigen.

**Bruchsal,** 13. Aug. **(Verschiedenes.)** Die Stadt stellte Antrag auf Gewährung von Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Instandsetzung und Vertiefung des Grabennetzes in südwestlicher Richtung des Saalbachs unterhalb Bruchsals zur Entwässerung des angrenzenden Geländes. — Durch Vermittlung des Frauenvereins Bruchsal konnten sieben Mädchen und Knaben zum Ferienaufenthalt auf dem Heuberg untergebracht werden.

**Heidelsheim,** 13. Aug. **(Auszeichnung.)** Am Verfassungstag wurden für 40jährige Dienstzeit die Feuerwehrmänner Mühlenbesitzer Peter Horsch und Bürgermeister Heinrich Hördle, für 50jährige Dienstzeit die Wehrmänner Konrad Walter, Johann Georg Walter, Johann Eberhard, Joh. Georg Röller und Jakob Lorenz ausgezeichnet.

**Karlsdorf** (Amt Bruchsal), 13. Aug. **(Zur großen Armee.)** Einer der ältesten Bürger unseres Dorfes, Flurwart a. D. Gabriel Riffel, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Riffel war Veteran und Teilnehmer der Kriege 1866 und 1870/71.

(!) **Mannheim,** 13. Aug. **(Freiheitsdrang der Affen.)** Wie kürzlich in Heidelberg, so haben nun am Mittwoch nachmittag auch die Affen im Waldparkrestaurant zum Stern einen Ausflug in die goldene Freiheit gemacht. Durch Erweiterung der Drahtmaschen des Käfigs hatten sie sich eine Oeffnung zurecht gemacht, durch die sie ihren Käfig verließen, um sich in den umstehenden Bäumen niederzulassen. Man hofft, daß die zahmen Tiere ihren Käfig bald von alleine wieder aufsuchen werden.

**Hainstadt** (Amt Buchen), 13. Aug. **(Vom elektrischen Strom getötet.)** Der 20jährige Hilfsarbeiter Franz Pföhle kam in der hiesigen Ziegelei bei der Arbeit an einer Maschine dem elektrischen Strome zunahe und wurde auf der Stelle getötet. Der Bedauernswerte hatte ein elektrisches Licht in der Hand, das offenbar schlecht isoliert war, so daß er den Strom berührte, der sofort tödlich wirkte.

= **Durbach** (A. Offenburg), 13. August. **(Tödlicher Motorradunfall.)** In Bohlsbach war am Sonntag der 31jährige Elektrotechniker Franz Bachroth mit seinem Motorrad verunglückt. An den dabei erlittenen schweren Verletzungen ist Bachroth gestern früh gestorben. Er hinterläßt außer seiner Frau und einem erst drei Monate altes Kind seine betagten Eltern, deren Hauptstütze er war.

= **Dinglingen,** 13. Aug. **(Kreiszuchtziegenmarkt.)** Auch in diesem Jahr beabsichtigt die Badische Landwirtschaftskammer mit Unterstützung des Kreises Offenburg und der Gemeinde Dinglingen einen Kreiszuchtziegenmarkt, verbunden mit einer Preiszuerkennung am 24. August 1926 in Dinglingen abzuhalten.

(!) **Freiburg i. B.,** 12. Aug. **Die Verfassungsfeier** in der Festhalle, die gestern um 11 Uhr 15 ihren Anfang nahm, hatte eine große Zahl Bürger und Bürgerinnen angelockt. Unter den Anwesenden bemerkte man Oberbürgermeister Dr. Bender, Landrat Schweerer, den Rektor der Universität, Landgerichtspräsident Grosch und Vertreter des erzbischöflichen Ordinariats. Auch die freiwillige Sanitätskolonne hatte zum ersten Male fast vollzählig mit ihrer Kapelle an der Feier teilgenommen. Reichstagsabgeordneter Diez-Radolfzell hielt die Festrede. Zum Schluß brachte der Redner ein Hoch auf das deutsche Land und das deutsche Volk aus, worauf das Deutschlandlied gesungen wurde.

st. **Freiburg,** 12. August. **(Zum Feuerwehr-Jubiläum.)** Das 75jährige Bestehen der Freiburger Freiwilligen Feuerwehr wird vom 21. bis 23. August festlich begangen werden. Es haben dazu bis jetzt 72 auswärtige Feuerwehrkorps ihre Beteiligung zugesagt. Als Mittelpunkt der Feier ist ein Festzug vorgesehen, in dem ein bis in die vergangenen Jahrhunderte zurückreichender historischer Aufbau der Feuerlöschgeräte mitgeführt wird. Mit dem Jubiläum ist am 21. August auch eine Tagung des Ausschusses des Badischen Landesfeuerwehrverbandes in Aussicht genommen.

)( **Freiburg,** 13. Aug. **(Frühe Abreise der Schwalben.)** Aus Auggen und anderen Orten des Markgräflerlandes wird gemeldet, daß sich die Schwalben schon zur Reise nach dem Süden versammeln. Die kalten Nächte und die feuchte Witterung dürften die Ursache der gegenüber anderen Jahren sehr frühen Abreise der Vögel sein.

st. **Freiburg,** 13. August. **(Verhaftung des Mörders Klein.)** Der an den Anschlagsäulen der badischen Städte ausgeschriebene Mörder Otto Klein ist in der württembergischen Oberamtsstadt Waiblingen verhaftet worden. Seine Geliebte, die aus der dortigen Gegend stammt, wurde ebenfalls festgenommen und der Staatsanwaltschaft in Augsburg zugeführt. Klein hat, wie seinerzeit gemeldet, in Bischofsried am Ammersee (Bayern) den Gutspächter Blau erschossen und ist dann flüchtig gegangen. Wie feststeht, hielt er sich während seiner Flucht in Menzenschwand im Feldberggebiet auf. Am 2. August wurde er auch in Freiburg gesehen.

:: **Turnau** (A. Schopfheim), 12. Aug. **(Eine rüstige 91jährige.)** Hier konnte Frau Magdalena Laile ihren 91. Geburtstag feiern. Die Greisin erfreute sich bis jetzt einer beneidenswerten Gesundheit und hat noch nie in ihrem Leben ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

△ **Weizen** (A. Waldshut), 13. Aug. **(Beim Ueberschreiten der Gleise verunglückt.)** Als der Postbote Johann Kaiser von hier auf der hiesigen Station die Gleise übrschreiten wollte, wurde er von einer in diesem Augenblick herankommenden Maschine angefahren und erheblich verletzt.

— **Titisee,** 12. August. **(Neue Jugendherberge.)** In Titisee ist am Eisstadion auf dem Wege nach Hinterzarten eine neue Jugendherberge eingerichtet worden, die von Mitte Februar bis Mitte November für die Mitglieder des Verbandes Badischer Jugendherbergen zugänglich ist. Das idyllisch im Walde gelegene Heim bietet Unterkunftsmöglichkeit für 40 Wanderer. Die Schaffung der neuen Herberge ist dem Kurverein Titisee zu danken.

= **Haslach** i. K., 12. August. **(Schweineschau).** Wie im Vorjahre, wird auch in diesem Jahre eine Schweineschau mit Preiskrönung der zum Gutach- und Kinzigtal gehörenden landwirtschaftlichen Bezirksvereine Wolfach, Haslach, Gengenbach und Triberg gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer in Haslach stattfinden und zwar am 27. September in Haslach.

**Triberg,** 13. Aug. **(Todesfall.)** Die überreiche Zahl an Todesfällen unter den namhaften Bürgern der Stadt, die für das gesamte Leben der Stadt von Bedeutung waren, ist abermals um einen weiteren Todesfall vergrößert worden. Er betrifft den Fabrikanten Josef Furtwängler senior, der früher das ehemals Gebr. Bühler'sche Fabrikanwesen gekauft, vor einigen Jahren es seinen Söhnen übertragen und sich selbst zurückgezogen hate. Er ist im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben und hinterläßt für viele Gebiete im Leben der Stadt eine große Lücke. Aus einer alten Triberger Familie stammend, haben vor allem die verschiedenen Korporationen einen lebhaften Mitarbeiter und Leiter an ihm gehabt. Eng verwachsen war er mit dem Musikverein, dem er von 1900 bis 1926 ein außerordentlich rühriger und verdienstvoller Vorsitzender war. Bei seinem aus Gesundheitsgründen erfolgten Ausscheiden wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Er war auch 50 Jahre Mitglied des katholischen Kirchenchors und dessen Ehrenmitglied. Seit langen Jahren wirkte er auch als Mitglied der Städtischen Kurverwaltung verständnisvoll an den Fragen des Verkehrslebens mit.

**Konstanz,** 13. Aug. **(Tagungen.)** Am 28. und 29. August findet hier eine außerordentliche Landesversammlung des Zweiges Baden des Reichsverbandes Deutscher Zahnärzte statt. Am 4. und 5. September wird der Gau Südwestdeutschland des Verbandes weiblicher Handels- und Büroangestellten hier seinen Gautag abhalten.

# Gerichtszeitung.

:: **Freiburg,** 13. Aug. Vor dem Schöfengericht hatte sich der Bergmann Volkmar aus Geismar wegen Blutschande zu verantworten. Er hatte sich seit 1920 an seiner damals 13 Jahre alten Stieftochter und an seinen eigenen 12 und 14 Jahre alten Töchtern schwer vergangen. Volkmar wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

= **Waldshut,** 13. Aug. **(Körperverletzung mit Todesfolge. — Meineid.)** Am Dienstag wurde vor dem Schwurgericht als dritter Fall gegen den Landwirt Friedrich Freudig von Wilfingen verhandelt. Freudig wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr, auf die 3 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden, verurteilt. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben und der Mann auf freien Fuß gesetzt. Im vierten Fall wurde gegen die Fabrikarbeiterin Marie Baumgartner aus Basel wegen Meineids verhandelt und diese zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, auf die 14 Tage Untersuchungshaft angerechnet werden, verurteilt. Die Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

# Aus den Nachbarländern.

= **Bielbronn,** i. O., 12. August. **(Neuer Aussichtsturm).** Um eine bessere Aussicht über die hiesige Odenwaldlandschaft zu haben, erstellte der Odenwaldklub im „Senschrain" einen neuen Aussichtsturm, der durch die Ortsgruppe seiner Bestimmung übergeben wurde. Bei der Einweihungsfeier trugen Kinder in der Odenwäldertracht Gedichte in Odenwälder Mundart vor, Rektor Schäfer betonte in seiner Ansprache, daß auf demselben Platze bis 1780 die Reste eines ehemaligen römischen Wachturms derÜmmlinglinie gestanden habe.

= **Reutlingen,** 13. Aug. **(Falschmünzerwerkstätte.)** In Metzingen wurde eine Falschmünzerwerkstätte aufgedeckt, in der falsche Fünfzigpfennigstücke angefertigt wurden. Die Hersteller und Verbreiter der Falschstücke wurden festgenommen. Es handelt sich um eine dreiköpfige Familie.

= **Boppard,** 12. August. **(Acht Menschen des Leben gerettet.)** Unter eigener Lebensgefahr rettete der Motorbootsbesitzer Josef Hewel einen in den Rhein gefallenen 10jährigen Knaben. Mit dieser Tat hat Hewel seine achte Lebensrettung vollführt.

## Aus der Pfalz.

= **Jockgrim,** 12. Aug. **(Großfeuer.)** Auf bisher noch unbekannte Weise entstand gestern abend in dem Anwesen des Eisenbahners Otto Keiber Feuer, das auf die daneben stehende Scheune von Anton Goldate übergriff. Dem Brand fielen ein Teil des Wohngebäudes, die Stallungen und Schuppen von Otto Keiber, sowie die Scheune mit der ganzen Ernte, die Stallungen und das Wohnhaus von Anton Goldate zum Opfer.

= **Bergzabern,** 12. August. **(Großer Viehverlust.)** Auf dem Gutshof der Kreisirrenanstalt Klingenmünster verendete gestern ohne jeden Seuchenverdacht oder Krankheit der größte Bestand von 24 Milchkühen. Der Rest der Tiere zeigt ebenfalls Vergiftungserscheinungen. Es ist fraglich, ob die Kühe erhalten werden können. Der Schaden beträgt etwa 9 000 Mark. Untersuchung ist eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft in Landau ist von den Vorgängen verständigt worden.

**Speyer,** 13. Aug. **(Goldenes Priesterjubiläum.)** Heute begeht der Generalvikar der Diözese Speyer, Monsignore Prälat Joseph Schwind sein goldenes Priesterjubiläum.

!!! **Wachenheim,** 12. Aug. **(Großfeuer.)** Gestern abend gegen 11 Uhr brach in dem mit Fruchtvorräten gefüllten Scheuern der Buerklin-Wolffschen Gutsverwaltung ein Großfeuer aus, das die größte Scheuer, die 80 Meter lang, 20 Meter tief und 15 Meter hoch ist, mit sämtlichem Inventar in Asche legte. Die Größe dieses Brandes, der die ganze Nacht über anhielt, erhellt daraus, daß im ersten Stopwerk viele Maschinen, eine Mühleneinrichtung, über 1000 Zentner Heu und Kunstdünger lagerten. Desgleichen lagerten im zweiten Stock über 1000 Zentner Heu- und Strohvorräte. Von allem diesem konnte nichts gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Mark, die jedoch durch Versicherung gedeckt sind. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauer nieder. Ueber die Ursache war bis jetzt nichts zu erfahren.

= **Zweibrücken,** 13. Aug. **(Folgenschwere Spielerei.)** In Stammbach hantierte der Bahnbeamtensohn Schmiedt mit einem Zimmerstutzen und traf dabei den Gutsbesitzerssohn Endreß aus Horlachen in den Hals. In der Bestürzung und wohl aus Furcht vor Strafe ging Schmiedt daraufhin in eine Scheune und erhängte sich. Bei Untersuchung der Verletzung des Angeschossenen stellte sich heraus, daß diese nicht gefährlich ist.

= **St. Ingbert,** 13. Aug. **(Ein Kind bei lebendigem Leibe verbrannt.)** Das 5jährige Töchterchen der Eheleute Steinfeld kam dem brennenden Gasherd zu nahe, wobei das leichte Kleidchen Feuer fing. Im Nu stand das Kind in Flammen und hatte sich so schwere Brandwunden zugezogen, daß es starb.

### Der Schiffsunfall an der Speyrer Brücke.

= **Speyer,** 12. August. Zu der bereits gemeldeten Sperrung der Speyerer Brücke infolge Anrennens eines Schiffes erfahren wir noch: Früh kurz nach 7 Uhr stieß das mit etwa 50 000 Backsteinen beladene Schleppschiff „Luise", das sich auf der Talfahrt befand und durch den Strom ohne jegliche maschinelle Kraft getrieben wurde, mit Pontons der Schiffsbrücke zusammen. Der vordere Schiffsteil stieß mit scharfer Wucht an die Brücke an und in kurzer Folge drehte und senkte das Schiff sich seitwärts und ging unter. Das elf Mann zählende Personal konnte sich noch rechtzeitig in die Pontons der Schiffsbrücke retten. Der Brückenwärter hatte die Gefahr bemerkt und wiederholt Zeichen gegeben. Die Durchfahrtsvorkehrungen waren nach Anmeldung des Schiffes so frühzeitig getroffen worden, daß das Schiff die Brücke ohne jede Störung hätte passieren können. Das untergegangene Schiff hängt nun in den Ketten der Pontons fest, wodurch die ausgefahrenen Brückenjoche vorerst nicht wieder eingefahren werden können.

# Ernennungen - Versetzungen - Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

**Ministerium des Kultus und Unterrichts.**

**Zuruhegesetzt:** Musiklehrer Erwin Haas in Lahr auf Ansuchen.

**Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.**

**Planmäßig angestellt:** Hilfsarzt Dr. Arthur Kuhn bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz als Anstaltsarzt.

**Versetzt:** Anstaltsarzt Dr. Alfred Meyr an der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen in gleicher Eigenschaft zur Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

**Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temper nachts | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | örtlich | 15 | 20 | 6 | Nebel |
| Königstuhl | 764.9 | 11 | 15 | 10 | bedeckt |
| Karlsruhe | 764.7 | 12 | 21 | 10 | wolkig |
| Baden-Baden | 764.1 | 12 | 18 | 9 | |
| Badenweiler | 765.3 | 14 | 18 | 11 | wolkenlos |
| Villingen | 767.7 | 8 | 18 | 5 | heiter |
| St. Blasien | — | — | — | — | — |
| Höchenschwand | — | — | — | — | — |
| Feldberger Hof | 640.5* | 7 | 9 | 5 | heiter |

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Das unbeständige Wetter dauert an. Bei vereinzelten kurzen Aufhellungen war es auch gestern meist wolkig, zeitweise fiel Regen, strichweise in Gewitterbegleitung. Erst gegen Abend trat unter dem Einflusse der herannahenden Hochdruckwelle eine allgemeinere Aufheiterung ein, die auch heute noch anhalten wird. Morgen sind nach Abzug der erwähnten Hochdruckwelle wieder neue gewitterartige Regenfälle bei meist wolkigem Himmel zu erwarten. Der gegenwärtige unbeständige Witterungscharakter bleibt voraussichtlich noch mehrere Tage erhalten.

**Wetteraussichten für Samstag, den 14. August.** Meist wolkig; weitere Regenfälle, strichweise in Gewitterbegleitung.

**Wasserstand des Rheins:**

**Waldshut,** 6 Uhr morgens: 400 cm, gest. 25 cm.
**Schusterinsel,** 6 Uhr morgens: 305 cm, gest. 33 cm.
**Kehl,** 6 Uhr morgens: 380 cm, gest. 12 cm.
**Maxau,** 6 Uhr morgens: 565 cm, gef. 2 cm.
**Mannheim,** 6 Uhr morgens: 481 cm, gef. 11 cm.

**Kindertränen**

sollten alle Kinderpflegerinnen weniger zu Schlummer- und Scherzliedchen veranlassen, sondern vielmehr zum eifrigen Bemühen um das körperliche Wohl des Säuglings. Wie oft werden lange Liedchen gesungen, wo durch Bestreuen der nassen und wunden Körperstellen des Kindes mit dem Vasenol-Kinder-Puder alsbald die Schmerzen des Kindes behoben sind. X

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August 1926.

## Die Erschließung des Beiertheimer Feldes.

### Der Ausbau der Reichs- und Ebertstraße.

Der Bürgerverein Beiertheim hatte am Montag abend die am Bau der Reichs- und Ebertstraße interessierten Grundstückseigentümer des Beiertheimer Feldes zu einer Aussprache eingeladen. Als Vertreter der Stadt Karlsruhe fand sich in dankenswerter Weise Herr Bürgermeister Schneider ein. In einem ausgezeichneten Referate erläuterte er die Bedeutung dieses in 32 Meter Breite geplanten Verkehrsstraßenzugs und führte den Grundstücksbesitzern die Vorteile vor Augen, welche sich aus dem Bau dieser Straße für die Erschließung des Beiertheimer Feldes ergeben werden. Er gab auf Fragen bereitwilligst Auskunft und zerstreute in überzeugender Weise Bedenken und Unklarheiten. Es war ein erfreuliches Zeichen, daß sich eigentliche Gegner der Vorlage nicht zum Wort meldeten. Hieraus kann die Hoffnung abgeleitet werden, daß die Einsicht vorhanden ist, unter den von der Stadt zugesagten Bedingungen (u. a. das Eigentumsrecht des für die Straße abzutretenden Grundstücksanteils verbleibt; die Straßen- und Gehwegsersatzkosten sind erst im Augenblick der Bebauung zu entrichten; das Gelände wird sofort umgelegt), das Gelände zum Bau der Straße zur Verfügung zu stellen. Herr Bürgermeister Schneider ließ keinen Zweifel darüber, daß der Bau der Straße unterbleibt, wenn eine größere Minderheit den Vorschlag der Stadt nicht annehmen sollte. Die Nichtausführung dieser Notstandsarbeit wäre auch im Interesse der vielen Erwerbslosen, die dabei Arbeit und Brot finden würden, aufs tiefste zu bedauern.

✤

**Die Neuregelung der Sonntagsruhe.** In dem im Reichsarbeitsministerium jetzt fertiggestellten vorläufigen Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes ist auch eine Neuregelung der Sonntagsruhe vorgesehen. Die Einrichtung von Ausnahmesonntagen soll aufrecht erhalten bleiben. Die Beschäftigungszeit soll von acht auf sechs Stunden herabgesetzt werden. An der 6 Uhr-Schlußstunde soll mit der Maßgabe festgehalten werden, daß an höchstens drei Sonntagen eine Beschäftigung bis 7 Uhr zulässig sein soll, sofern an diesen Tagen die Beschäftigungszeit fünf Stunden nicht übersteigt. Auch an der heutigen Möglichkeit, für die sogenannten Bedürfnisgewerbe für jeden Sonntag eine allgemeine Verkaufszeit zu gestatten, soll festgehalten werden. Die Begriffsbestimmung „Bedürfnisgewerbe" soll durch den Reichsarbeitsminister bezw. die Länder erfolgen. Als neue Bestimmung ist eine Genehmigung einer regelmäßigen Verkaufszeit für nicht unter das Bedürfnisgewerbe fallende Verkaufsstellen eingeführt worden. Die Notwendigkeit der Ladeneröffnung für diese Verkaufsstellen muß sich aber aus weitläufiger Siedlungsweise ergeben.

= **Ueberholen in Kurven verboten!** Automobilisten können von der Unsitte nicht lassen, selbst in Kurven andere Wagen zu überholen. Schon auf offener Landstraße stellt ein Ueberholen bei erhöhter Geschwindigkeit große Anforderungen an die Fahrsicherheit des Führers. Das Reichsgericht hat jetzt ausdrücklich festgestellt, daß in einer Kurve grundsätzlich nicht überholt werden darf, da in solchen Fällen Katastrophen voraussehbar sind. Außerdem muß auf unübersichtlicher Fahrbahn die Fahrgeschwindigkeit gemäß den Verkehrsvorschriften über Kraftverkehr so verringert werden, daß das Halten auf kürzester Entfernung möglich ist.

= **Ausgestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe in Frankreich und Polen.** Ein Vertreter des Bundesvorstandes des Volksbundes hat in Paris mit dem Chef der französischen Kriegsgräberfürsorge über eine würdigere Ausgestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe in Frankreich verhandelt. Während die von deutschen Truppen im Kriege angelegten Friedhöfe in ihrem ursprünglichen Zustande erhalten sind und einstweilen keiner besonderen Fürsorge bedürfen, sind die neuen, durch Umbettungen und Zusammenlegungen entstandenen Sammelfriedhöfe noch fast gänzlich kahl und schmucklos. Die französische Behörde hat auf Wunsch des Volksbundes darin eingewilligt, daß diese Anlagen unter Beachtung gewisser von ihr für die Pflege der Militärfriedhöfe gegebenen Vorschriften dem Empfinden unseres Volkes entsprechend umgestaltet werden. Der Volksbund wird seine Ausbesserungsvorschläge durch besonders geignete Künstler an Ort und Stelle ausarbeiten lassen und sie — nachdem sie die Billigung der zuständigen deutschen Behörden gefunden haben — der französischen Behörde zwecks Erteilung des Einverständnisses übermitteln lassen. Auf diese Weise ist eine Gewähr dafür vorhanden, daß alle durch den Volksbund ausgeführten Arbeiten und verausgabten Mittel ihren Zweck erreichen. Dem großen Umfang der auszuführenden Arbeiten entsprechend wird der oberste Gesichtspunkt bei der Ausarbeitung der Ausgestaltungspläne sein: „Schlicht und bescheiden, aber würdig." Nachdem die französischen Behörden bereits auf den meisten Friedhöfen Hecken angepflanzt und die Bepflanzung der Reihengrabstätten mit Epheu oder ähnlichen beständigen Pflanzen in Aussicht gestellt haben, werden die ergänzenden Arbeiten des Volksbundes, die sich insbesondere auf die Behandlung der Wege, auf das Pflanzen von Bäumen und die Instandsetzung der großen Sammelgräber erstrecken sollen, unseren Friedhöfen in Frankreich bald ein würdigeres Aussehen verleihen. Die gleiche Arbeit des Volksbundes in Polen hat bereits begonnen; ein Vorschlag für die künftige Ausgestaltung eines deutschen Kriegerfriedhofes in Polen, der im Augustheft der „Kriegsgräberfürsorge" abgebildet ist, läßt deutlich die Wege erkennen, die der Volksbund einzuschlagen beabsichtigt.

* **50. Geburtstag.** Heute vollendet Verlagsbuchhändler Arthur Lang, Inhaber der bekannten Firma J. Langs Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße 13, sein 50. Lebensjahr. Nachdem das Anwesen Waldstraße 13 in Karlsruhe erworben und hierauf ein weckdienlicher Neubau errichtet war, konnte im Juli 1908 die Uebersiedlung der Firma von Tauberbischofsheim nach Karlsruhe erfolgen. Es wurde u. a. eine umfangreiche Großhandlung in Papier- und Schreibwaren angegliedert, sowie in der letzten Zeit die Linieranstalt erweitert und die Geschäftsbuch-Fabrikation mit gutem Erfolg aufgenommen.

**Ermäßigung im Luftfrachtverkehr.** Einer Mitteilung der Süddeutschen Lufthansa zufolge sind die Frachtsätzen für Luft-Hansastrecken innerhalb der deutschen Reichsgrenzen und nach einer Reihe Auslandshäfen, darunter Amsterdam, Budapest, Kopenhagen, London, Paris, Stockholm, Wien um 30 Prozent ermäßigt worden. Die zu befördernden Frachtmengen haben sich seit Inkrafttreten dieser Ermäßigung in erheblicher Weise auf sämtlichen Strecken gesteigert.

§ **Selbsttötungsversuch.** Gestern vormittag versuchte sich eine in Aue wohnende Witwe in Ihrer Wohnung zu vergiften. Sie wurde in bewußtlosem Zustand aufgefunden und nach dem Städt. Krankenhaus Durlach verbracht. Lebensgefahr besteht nicht. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

# Turnen • Spiel • Sport.

**Beiertheimer Fußballverein.** Am Sonntag, den 15. August, nachm. 4 Uhr, treffen sich auf dem Sportplatz hinter dem Hauptbahnhof der Beiertheimer Fußballverein und der Vf.B. Karlsruhe, der wieder zur Liga aufgestiegen ist. Die junge Beiertheimer Elf hat am letzten Sonntag gegen den F.V. Malsch mit 5:0 gewonnen, während V.F.B. gegen den spielstarken F.V. Rastatt einen 3:1 Sieg davongetragen hat. Die früheren Spiele der alten Bekannten haben stets zu den interessantesten gezählt und dürfte auch das am kommenden Sonntag einen interessanten Verlauf nehmen. Vorher treffen sich Beiertheims 2. und 3. Mannschaft und die 1. und 2. des F.C. „Rheingold" Lichtenau. — Am Samstag abend findet auf dem Beiertheimer Sportplatz ein Freundschaftstreffen zwischen den Schiedsrichter-Vereinigungen Karlsruhe und Rastatt statt.

## Die Schweizer Vertretung beim Dreiländerkampf.

Nach den Entscheidungen der schweizerischen Leichtathletik-Meisterschaften hat der Schweizerische Verband für den Leichtathletikländerkampf Deutschland—Frankreich—Schweiz folgende Mannschaft nominiert: 100 m: Imbach, Weibel. — 200 m: Weibel, Tschopp. — 400 m: Imbach, Martin. — 800 m: noch nicht bestimmt. — 1500 m: Mercier (der zweite ist noch nicht bestimmt). — 5000 m: Gaschen, Anrein. — 110 m Hürden: Gerspach, Meier. — Weitsprung: Sutor, Meyer. Hochsprung: Lauchenauer, Nicolin. Stabhoch: Bütler, Egli. Kugel: Nuesch, Grütter. Diskus: Conturbia, Guggenheim. Speer: Wäckerlin, Würth. 4mal 100 m-Staffel: Tschopp, Weibel, Hemmi, Imbach. 4mal 400 m-Staffel: Imbach, Martin, Simen, Stahel. Der französische Leichtathletik-Verband hat bisher engültig in Aussicht genommen: Paoli, Lewden, Pélé, Degrelle, Martin, Sompé, A. Mourlon, Guillemont und Vautier. Am 15. August veranstaltet der französische Verband im Stade Colombo ein Auswahlmeeting zwischen einer Reihe von bekannten Athleten aus der Provinz. Die besten dieser Auswahlkämpfe werden die französische Mannschaft ergänzen.

## 7. Rhön-Segelflug-Wettbewerb.

### Der Kampf der C-Piloten beginnt.

D. **Wasserkuppe, Fliegerlager,** 12. Aug. 1926

Wir sitzen seit gestern mal wieder dauernd in der „Waschküche". Die Metereologen haben recht behalten, Landregen gäbe es keinesfalls, dafür aber Nebel, Wolken, Regen ab und zu. Das genügt auch vollkommen dem Eifer der Piloten, um sich auf die Lauer zu legen und dann gleich den nächsten freien lichten Augenblick zu irgend einem Start zu benutzen. Selbst der, der den „Rhön-Zauber" — jetzt meine ich den des Forschungsinstitutes — schon jahrelang mitgemacht, hat so was an Plötzlichkeit in den Witterungsumschlägen von Sekunde zu Sekunde einfach nicht für möglich gehalten, wie es heute gewesen ist: Eben noch hängt die Wasserkuppe tief in den Wolken, dann ein Blick ins tiefe Tal im hellsten Sonnenschein, dann gleich darauf wiederum Nebel im nächsten Augenblick, daß man aber wirklich die Hand nicht vor den Augen sehen kann. Wie es aber auch nur ein wenig besser wird, gleich starten Kegel und der Weltmeister Nehring, hängen am Himmel, fegen dahin bei 8—12—14—16 Meter Wind, der rein aus Westen her weht, dazu sehr böig. Kegel segelt, erreicht 280 Meter Höhe über dem Startplatz ungefähr, kurz vor der Mittagstunde. Nehring mit Fluggast auf der alten „Margarete" überschreitet sogar 300 Meter, also die besten Ansätze für den „Milseburg-Preis", dann naht im Sturmschritt ein Gewitter, macht alle Hoffnungen zunichte, zwingt zur Landung nach 24 Minuten (Kegel) und Nehring nach 20. Vielleicht hat Petrus doch seine Absichten. Er sendet das schlechte Wetter, um den Bruchkandidaten Zeit und Gelegenheit zu geben, ihre Maschinen doch noch rechtzeitig fertig zu bekommen, um eben die ganze Kolonne näher auf sich zukommen zu lassen und nicht einzeln. An den Maschinen wird mit Volldampf Tag und Nacht gearbeitet, um das Menschenmögliche zu erreichen.

Zeitweise klart der Himmel auf, gleich startet der oder jener, sodaß heute die Gesamtzahl der Flüge mit 260 erreicht sein wird. Das sprunghafte Wetter soll vorläufig noch anhalten. Im übrigen ist Abbau der Jungpiloten. Die Zelte leeren sich, Gersfeld hat einen ungeahnten Güterwagenverkehr, dafür aber hat die Technische Kommission Hochbetrieb in der Prüfung der zum zweiten Teil des Wettbewerbs gemeldeten Neukonstruktionen und der Modell-Flugzeuge, über deren Ergebnisse sich die Oberleitung bisher ausgeschwiegen hat.

## Die DT.-Meisterschaften im Volksturnen und Schwimmen.

### Das vorläufige Meldeergebnis.

Die Meisterschaften der D.T. im Volksturnen und Schwimmen im Düsseldorfer Rheinstadion am 14. und 15. August begegnen dem Interesse weitester Kreise. Neben einem großen Ehrenausschuß hat sich nunmehr zum Sanitätsausschuß auch die Ortsgruppe Düsseldorf des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Medizinalrates Dr. Lehmann zur Verfügung gestellt. Am Samstag, den 14. August, findet abends 7½ Uhr eine Begrüßungsfeier im Zoo statt. Hier werden alle Behörden und Vorstände der D.T., wie auch aller ihrer Kreise, zugegen sein. Den Auftakt der Begrüßungsfeier bildet ein Festspiel „Abend am Rhein". Der Sonntag abend sieht eine Siegerfeier in den Sälen der städt. Tonhalle vor. Den Meistern in den Uebungen wird hierbei der Eichenkranz und die große Gesoleiplakette überreicht. Den Montag benutzen die Gäste aus ganz Deutschland, um die Gesolei zu besichtigen. Eine besondere Note erhält der Abend dadurch, daß nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Rhein ein Fackelschwingen und Freiübungen mit bengalischer Beleuchtung dargeboten wird.

Das vorläufige Meldeergebnis für die volkstümlichen (Leichtathletik) Meisterschaften ist ein ganz außerordentliches. Es sind nach den Ausscheidungen in den Kreisen insgesamt 416 Turnerinnen und Turner zugelassen, die 498 Meldungen abgegeben haben. Besonders groß ist die Zahl im Sechskampf mit 46 und im Zehnkampf mit 35 Meldungen. Der Marathonlauf sieht 10 Teilnehmer. Zur 4 mal 100-Meter-Staffel treten 24, zur 3 mal 1000-Meter-Staffel 12, zur Schwedenstaffel 18 und zur Kreisstaffel 7 Mannschaften an. Zu den Kämpfen der Turnerinnen sind 122 Meldungen abgegeben worden. Für den 100-Meter-Lauf 15, Kugelstoßen 16, Schlagballweitwurf 10, Speerwerfen 12, Diskuswerfen 13, Hochsprung 14, Weitsprung 17, Vierkampf 25 und 4 mal 100-Meter-Staffel 11 Meldungen.

## Die Kanalschwimmerin Gertrud Ederle in der schwäbischen Heimat.

### Begeisterung in der Heimat.

Die Fahrt der Gertrud Ederle durch die engere schwäbische Heimat ihrer Eltern glich einem wahren Triumphzuge. Die zahlreichen Angehörigen der großen Familien Ederle waren bis auf die siebenundsiebzigjährige Großmutter von Bissingen der Kanalbezwingerin entgegengefahren. Am Kirchheimer Bahnhof staute sich die tausendköpfige Menge. Ganz Kirchheim war auf den Beinen, viele waren aus der Umgebung in Kraftwagen, auf Motorr- und Fahrrädern nach Kirchheim gekommen, um die rasch berühmt gewordene Rekordschwimmerin zu sehen und zu begrüßen. Mitten in der Menge standen diie Pferdefuhrwerke der Angehörigen aus Bissingen. Dann nahte das Auto, in dem Frl. Ederle aus Stuttgart kam. Die Menge stürmte gegen den Wagen; die Angehörigen konnten kaum beikommen, um das berühmte Kind der Familie zu begrüßen. Rührende Szenen spielten sich ab. Immer neue Angehörige kommen herzu, um Frl. Ederle in der alten Heimat „Grüß Gott" zu sagen. Das Umarmen nahm kein Ende. Immer wieder ertönten Hochrufe. Dann gings im Zuge nach dem Storchen. Dort erst können die Angehörigen die Angekommene sprechen. Sie wird mit Fragen bestürmt. Dann zieht sich Gertrud Ederle zurück. Sie ist müde, sagt sie in gebrochenem Deutsch. Seit sie den Kanal durchquert hat, habe sie keine Ruhe mehr gehabt; überall Interviews, Photographen usw. Aber sie ist über den herzlichen Empfang im Schwabenlande, besonders in Stuttgart sehr erfreut, was sie besonders betont. Leider muß sie schon kommenden Dienstag Bissingen wieder verlassen. Zudem darf sie in Europa nach einem (echt amerikanischen!) Vertrag mit einer großen amerikanischen Zeitung, von der sie 10 000 Dollars erhält nicht starten. Sie hätte es sonst gerne getan. Dann zieht sie sich in ein Zimmer zurück — aber nicht, um zu ruhen, sondern um einer Sekretärin — wieder echt amerikanisch! — ein „Interview" selbst in die Maschine zu diktieren!

Bei einbrechender Dunkelheit geht es in langsamer Fahrt aus Kirchheim fort, Nabern zu. Dort wieder große Begrüßung, Fahnen am Ortseingang, alles auf den Beinen, Musik, Gesangverein. Der Lehrer des Ortes begrüßt Gertrud Ederle und heißt sie herzlich willkommen. Er betont, wie stolz die Schwaben auf sie seien. Dann bewegt sich der Zug von Nabern nach Bissingen. Unweit des Ortes reihen sich Fackelträger zu beiden Seiten des Weges. Der Jubel schwillt beim Nahen an Bissingen an. In Bissingen steht die Schuljugend mit Fackeln entlang der langen Ortsstraße. Hinauf gehts zum „Lamm", der Heimat des Vaters von Gertrud Ederle. Der erste Gruß gilt der alten Großmutter. Wieder Musik, Gesang, Rede des Schultheißen Berner, der Gertrud Ederle herzlich in der Heimat der Eltern willkommen heißt. Eine Familienfeier im engeren Kreise schloß sich an die große Kundgebung in der Heimat der Eltern der Frl. Gertrud Ederle noch am Abend an.

## Vierkötter-Köln will auch den Kanal bezwingen.

Der deutsche Meisterschwimmer für lange Strecken, Vierkötter aus Köln, ist in Calais eingetroffen und beabsichtigt, wie er dem Vertreter des „Daily Expreß" mitteilt, zwischen dem 20. und 25. August den Kanal zu durchschwimmen und zwar in einer Zeit von 12 Stunden. Er will also den Rekord der Amerikanerin Miß Ederle brechen.

**Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 22 Seiten.**


KEIN SALAMANDER SCHUH
MEHR ÜBER M. 24.00

GESTEIGERTE NACHFRAGE
UND ERHÖHTE PRODUKTION
ERMÖGLICHEN DEN PREISABBAU
DER SALAMANDER SCHUHE
DARUM NUR NOCH 6 PREISE:
12.50 14.50 16.50 18.50 21.00 24.00

SALAMANDER

KARLSRUHE KAISERSTRASSE 167

# Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben


## Die Karlsruher Tagung des Hilfsbundes der Elsaß-Lothringer.

= Nach langjährigen Bemühungen ist es der hiesigen Ortsgruppe der Elsaß-Lothringer im Reich gelungen, den diesjährigen Vertretertag des Hilfsbundes nach Karlsruhe zu bringen. Die aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen sind bekanntlich über das ganze Reich verstreut, wo sie teilweise neue Existenzen gegründet haben, zu einem großen Teil aber noch um ihre Einordnung in das Wirtschaftsleben einen bitteren zähen Kampf zu führen haben, der ihnen jedoch außerordentlich erschwert wird durch die angesichts der Schwere des Verlustes von Hab und Gut, Existenz- und Lebensgrundlage völlig unzureichende und, weil tropfenweise verabreicht, unwirksame Entschädigung. Die Hauptmasse der Vertriebenen hat sich natürlich in möglichster Nähe der früheren Heimat niedergelassen, in Baden und Württemberg, der Pfalz und dem Saargebiet und im preußischen Rheinland. In allen diesen Bezirken haben sich die Verdrängten in zahlreichen Ortsgruppen zusammengeschlossen, und Karlsruhe ist die stärkste derselben, nicht nur im Westen, sondern im ganzen Reich. Es entspricht daher der Billigkeit, daß Karlsruhe auch in die Lage versetzt wird, einmal den alljährlichen Bundestag, die große Heerschau der Verdrängten und ihrer Vertreter, in seinen Mauern zu beherbergen. Diesem billigen Wunsche ist jetzt in diesem Jahre Rechnung getragen worden: Der Bundestag findet vom 10. bis 12. September in Karlsruhe statt. Er soll diesmal etwas Besonderes darstellen, und nicht nur die Karlsruher Ortsgruppe, sondern auch die sämtlichen Ortsgruppen im Westen von Konstanz bis Frankfurt und weiter nördlich zeigen ein ganz besonderes Interesse an der diesjährigen Tagung, die bei der großen Anzahl bereits vorliegender Anmeldungen eine Art Heerschau zu werden verspricht, bei der die geschlossene Front und das einheitliche Ziel verkörpert werden sollen.

Die Vorbereitungen für den Karlsruher Bundestag sind in vollem Gange und bereits soweit gediehen, daß begründete Aussicht besteht, daß er nicht nur seine Vorgänger in den Schatten stellen, sondern auch für die Zukunft stets an erster Stelle stehen soll. Innerhalb der Ortsgruppen herrscht daher ein begeisternder Wettbewerb, an dem Gelingen nach besten Kräften mitzuarbeiten und auch Opfer zu bringen, um das Ziel in würdiger und eindrucksvoller Form zu verwirklichen.

Die gut besuchte außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe am Montag stand daher begreiflicherweise unter dem Zeichen des Bundestages. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen wurde eine Ergänzungswahl zum Vorstand vorgenommen und, den wiederholt geäußerten Wünschen der Liquidationsgeschädigten nach einer stärkeren Vertretung im Vorstand entsprechend, die Herren Riehm und Pepplet in den Vorstand gewählt. Sodann erfolgte die Wahl der vier Vertreter zum Bundestag (Schweizer, Schüler, Peppler und Riehm) sowie ihrer Stellvertreter (Kluge, Marx, Pulvermüller und Büttner). Hierauf wurden die zum Bundestag zu stellenden Anträge der Ortsgruppe besprochen.

Der Vorsitzende Rothmaier, erstattete sodann einen eingehenden Bericht über das für den Bundestag in Aussicht genommene Festprogramm, das in seinen Grundzügen bereits feststeht und demnächst der Oeffentlichkeit unterbreitet werden soll. Schon jetzt kann gesagt werden, daß es einen glänzenden Verlauf der Tagung rechtfertigen wird, die diesmal um so bedeutender sein wird, als die Entschädigungsfrage im Vordergrund der Verhandlungen stehen und bedeutsame Förderung und neuen Antrieb erhalten soll. Neben den geschäftlichen Beratungen sind eine ganze Reihe künstlerischer, wissenschaftlicher und geselliger Darbietungen vorgesehen, die der Veranstaltung heimatlichen Charakter und eigenartiges Gepräge geben sollen. Die Versammlung erklärte sich von dem vorgelegten Programm sehr befriedigt und gab ihrer freudigen Bereitwilligkeit Ausdruck, an dem Gelingen nach besten Kräften mitzuarbeiten und auch, trotz der eigenen Bedrängnis, dafür Opfer zu bringen.

## Aus dem Vereinsleben.

Der Turnverein Bulach beteiligte sich aktiv beim Landesturnen in Offenburg mit 21 Turner. Der Verein wurde in die 1. Turnklasse eingereiht und erhielt einen Eichenkranz mit Diplom. Beim Einzelwetturnen erhielten Auszeichnungen der Oberturnwart Julius Blum, der 2. Vorstand Emil Weber und der Turnwart Fritz Zöller (ebenfalls Kranz und Diplom). Die Freude über diese Erfolge war groß und herzlich der Empfang der zurückgekehrten Turner. Die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr Bulach empfing dieselben vor dem Stationsgebäude des Bahnhofs mit einem flotten Marsch. Die Jüngsten des Vereins mit einem


**Vereins-Wochen-Anzeiger**
Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis


**Freitag, 13. August:**

**Karlsruher Motorradverein, E. V. M. D. R.:** Stammtisch im Colosseum, Saal 3.

**Illichs Zitherverein.** Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

**Montag, 16. August:**

**Zitherklub Karlsruhe.** ½9 Uhr: Probe im „Prinz Karl".


**Alle Vereins-Drucksachen**
liefert rasch, preiswert und zeitgemäß, die
**Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe**
Verlag der „Badischen Presse" / Ecke Zirkel- und Lammstraße


kräftigen „Gut Heil". Dann zog der Verein geschlossen unter flotten Weisen und Turnerliedern nach dem Vereinslokal. Dort gab der 1. Vorsitzende des Vereins Alex. Maisch einen Rückblick über den Verlauf des Landesturnens. Der Oberturnwart dankte den Turnern für die geleistete Arbeit. Der Männerturnwart dankte im Auftrage der Turner dem Oberturnwart Blum für die zielbewußte Leitung, die zum Siege führte. Die Turner versprachen im Interesse der edlen Sache, der die Turnerei dient, auch fernerhin für den Verein zu arbeiten nach dem Wahlspruch „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei". Mitglied Alfred Fichthaler beglückwünschte die Turner im Auftrag der passiven Mitglieder.

= **Der Verein für deutsche Schäferhunde S. V.** (Ortsgruppe Karlsruhe), der am Sonntag, den 25. Juli, in seiner Dressuranstalt mehrere Hunde vor einer großen Zuschauermenge in der Ausbildung als Polizeihunde vorführte, beabsichtigt nunmehr am nächsten Sonntag, den 15. August, seine Hunde, dem Publikum bei der Wasserarbeit vorzuführen. Hierzu hat das Rheinbauamt dem Verein das Gewässer im Maxauer Hafen teilweise zur Verfügung gestellt. Es soll dem Publikum gezeigt werden, daß der deutsche Schäferhund nicht nur ein treuer Beschützer seines Herrn ist, sondern, daß er auch Menschen vom Tode des Ertrinkens zu retten im Stande ist. Gezeigt werden: Apportieren von Gegenständen aus dem Wasser, mehrere Wettschwimmen und Retten einer Person (Schwimmgruppe) vom Tode des Ertrinkens. Aber auch zu Lande sollen in Maxau wieder Hunde vorgeführt werden, um dem Publikum, das den Vorführungen am 25. Juli nicht beiwohnen konnte, Gelegenheit zu geben, eine vorzügliche Polizeihundearbeit zu sehen. Besonders sei hier auf die beiden Hunde Bertl und Asta hingewiesen, die mit viel Verständnis und Schneid ihre Führer verteidigen, wunderbaren Gehorsam zeigen und Hindernisse von 3 Meter Höhe überwinden. Ferner werden die Joken-Hunderennen in Maxau wiederholt. Diese fielen am 25. Juli recht gut aus und lösten bei den Zuschauern starken Beifall aus. In den Pausen konzertiert eine Musikkapelle. (Siehe auch Anzeige in der Samstag-Ausgabe.)

### Schweizer Nationaltag in Karlsruhe.

Während in der Heimat die Höhenfeuer zum Himmel loderten und Glockenklang durch die Täter hallte, versammelten sich auch die Mitglieder der Karlsruher Schweizerkolonie mit zahlreichen Gästen im sinnig geschmückten Löwenrachensaale, um in würdiger Weise den Gedanktag der Gründung der Eidgenossenschaft (1. August 1291) zu begehen. Präsident Haßler hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Er gedachte des Wiederauflebens des Schweizer Unterstützungsvereins vor 10 Jahren, übermittelte die Grüße von Herrn Konsul Dr. Kunz in Mannheim und fand sympathische Worte für das deutsche Land und Volk, speziell für das gastfreundliche Baden. Das Programm, um dessen Durchführung sich namentlich die Herren Sutter und Abegg verdient machten, löste bei allen Festteilnehmern große Befriedigung aus. U. a. war es wiederum gelungen, den bekannten und beliebten Karlsruher Künstler Willy Eder, sowie das gut eingeführte Fröhlichsche Männerquartett aus Durlach für den Abend zu gewinnen. Willy Eder erfreute durch erstklassige Klavier- und Cellovorträge, die wackere kleine Sängerschar mit wundervollen Volksliedern. Auch die Herren Sutter und Ehrhard machten ihrem Können auf gesanglichem Gebiete alle Ehre. Ein nettes Schweizermädel sprach zu den Herzen der Zuhörer im stimmungsvollen Prolog. — Vom Präsidenten wiederholt zu seinem 25jährigen Berufsjubiläum beglückwünscht, ergriff darauf Redakteur Ernst Thomann das Wort zu seiner von warmer Heimatliebe getragenen Festrede. Er stellte fest, daß der Weltkrieg für Europa nur Unglück bedeute, aus dem es solange kein Entrinnen gebe, als nicht die Völker und Menschen das Opfer der Selbstverleugnung brächten und um des wahren Friedens willen daran gingen rücksichtslos das in der hohen Politik ebenso wie in allen Sparten des öffentlichen und sozialen Lebens vorhandene Gift von Vorurteilen und Mißtrauen herauszuziehen, auf daß der Körper die verlorene Seele zurückerhält, die getragen ist von Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Menschenliebe. Diese Tugenden zierten das echte Schweizertum. So schaue man verklärt die von den Vätern heiß umstrittene Schweizer Freiheit, so verstehe man die demokratische Staatsauffassung der Eidgenossen. Der Redner gab dann einen kleinen Abriß der wechselvollen Schweizer Geschichte und betonte als Grundbedingung wirklicher Freiheit die Einigkeit aller Stände und Klassen. Zersetzender Radikalismus werde immer am gesunden Sinn des Schweizer Volkes scheitern. Jeder Eidgenosse trage ein Stück Verantwortung für Gedeihen oder Verderb des Ganzen. Darin liege der tiefste Sinn der Demokratie, der Gemeinschaft zu dienen! In diesem Sinne beanspruche das schweizer Volk auch das Recht, im Völkerbund, der leider bis heute versagt habe, vorurteilslos seine Meinung zu sagen bei unentwegtem Festhalten an der Neutralität. Die Schweiz wolle ein Vorbild sein für das Zusammenleben der durch Sprache und Kultur verschiedenen Völker. Die Rede klang aus in das erneute Gelöbnis unerbrüchlicher Treue zur geliebten Heimat und fand begeisterten Widerhall in dem Gesang des Nationalliedes „Rufft du, mein Vaterland. Eine das ungestüme Sehnen des Auslandsschweizers nach den heimatlichen Bergen treflich illustrierende Bühnenszene, sowie prächtig gelungene lebende Bilder aus sturm- und drangvoller Zeit waren eine sinnvolle Unterstreichung des gesprochenen Worts. Mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

### Voranzeigen der Veranstalter.

∧ **Elsässisches Theater Karlsruhe.** Mit der Aufführung von den Greber'schen Einaktern „E' Budell Quetschelwasser" und „D' lä' Bardessü" setzt am Sonntag, den 15. Aug. das Elsässische Theater Karlsruhe sein Gastspiel im Städtischen Konzerthaus fort. Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß das letztgenannte Stück anläßlich der Glockenbasars St. Stephan einen glänzenden Erfolg erzielt hat und am Sonntag seine 40. Aufführung seitens des Elsässischen Theaters Karlsruhe erleben wird. In den beiden Stücken sind beschäftigt die Damen Becker Hohmann und Rung, die Herren Becker L. und W., Döring und Rung. Die in den beiden Stücken verwendeten Möbel sind in liebenswürdiger Weise vom Möbelhaus Karl August Marx, Rondellplatz, zur Verfügung gestellt worden. Der Beginn der Vorstellung ist auf abends 7½ Uhr festgesetzt worden, damit auch Auswärtigen Gelegenheit geboten wird, die Vorstellung zu besuchen. (Näheres siehe Plakate).

∧ **Stiftungsfest des F.C. Baden.** Den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, begeht der hiesige F.C. Baden die Feier seines 5jährigen Bestehens am kommenden Sonntag durch Veranstaltung eines Sportfestes auf seinem schön gelegenen Wildparksportplatz. Zur Verschönerung der Feier haben sich die Alten Herren des Ballspielklubs Pforzheim zu einem Freundschaftsspiel gegen Badens Alte Herren zur Verfügung gestellt. Am Sonntag, mittags um 2 Uhr kommt das wichtigste Qualifikationsspiel um den Verbleib in der Liga gegen die überaus spielstarke erste Elfe des hiesigen F.C. Südstern zum Austrag, dem reges Interesse entgegengebracht werden darf. Anschließend findet Volks- und Kinderbelustigung bei Musikbegleitung statt. Weitere Spiele der unteren Mannschaften werden am Samstag abend bezw. Sonntag morgen durchgeführt.

### Karlsruher Filmschau.

**Palast-Lichtspiele, Herrenstraße.** „Prinzessin Trulala" ist ein vielversprechender Titel für den neuen Eichbergfilm mit Lilian Harvey in der Hauptrolle. Wer sich noch des großen Erfolges erinnert, den Lilian Harvey seinerzeit in dem Film „Liebe und Trompetenblasen" erntete, wird mit Spannung die große Künstlerin in ihrer jetzigen glänzend gespielten Rolle als Prinzessin Trulala erwarten. Wenn sie und ihre Schwester Dina Gralla, die den hübschen Namen Prinzessin Hopsassa führt, als Original-Bayerische Kellnerinnen durch den Film toben und allen Männern, ob arm, ob reich ob jung, ob alt, die Köpfe verdrehen, dann wird auch das Publikum seine helle Freude haben. Weitere bekannte Hauptdarsteller sind Hans Junkermann, Leopold v. Lebebur und Harry Halm. Eine 2 Akter Groteske „Jimmy im Kaukasus" udn die neueste Ufa-Wochenschau vervollständigen den wirklich sehenswerten Spielplan, zu welchem Jugendliche Zutritt haben.

No 3

Der passionierte Raucher braucht eine Zigarette, welche ihm den Genuss reinen Tabaks zu einem geringen Preise ermöglicht. Seit Jahren wird Marellis No 3 diesen Anforderungen in hohem Maße gerecht: sie ist von bester Qualität u. kostet nur 4 Pfennig.

Kapitalien

**Geld**

**Hypotheken, Baugelder, Geschäftsdarlehen** 2c., haben Interessentenkreise zu vergeben. Auskunft erteilt kostenl. **Wilhelm Retter, Bruchsal**, Weidenbusch 7. Telefon 619. B2490 Sprechstunde in Karlsruhe Montags ab 9 Uhr, Gasthof „Albtal".

**Teilhaber(in)**
f. sichere Lizenz-Ausbeute, In- u. Ausland, m. Kapital gesucht. Keine Horcher. Nachweis unter Nr. Y6324 an die Badische Presse.

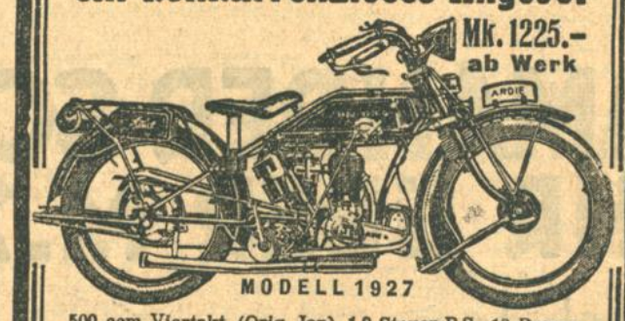
**Beamtenwitwe**
(früher Geschäftstochter) würde sich als tätige
**Teilhaberin**
mit einigen 1000 ℳ, an solid. Geschäft (am liebsten Lebensmittel) beteiligen. Klein. Wohnung müßte vorhanden sein. Angebote u. Nr. W5322 an die Badische Presse.

**1000 RMk.**
von Privat (Selbstgeber) geg. Sicherheit u. pünktl. Rückzahlg. gesucht. Angebote, u. Nr. D5354 an die Badische Presse.

**1000 ℳ**
ganz kurzfristig (1 Mon.) gegen Sicherheit sof. zur Ausführung laufd. günstiger Aufträge gesucht. Prima Vergütung. Angebote u. Nr. 16095 an die Badische Presse.

**150 Mark**
auf 4 Wochen gegen Zins und Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 16157 an die Badische Presse.

**Die neuen Ardie-Preise**
**ein konkurrenzloses Angebot**




500 ccm Viertakt, (Orig. Jap), 1,9 Steuer-P.S., 10 Brems-P.S., 90 km Geschwindigkeit, Zweidüsenvergaser mit Leerlaufdüse, Automatische Oelpumpe mit Kontrollstift und halbautomatische Reservepumpe, Separat. Oeltank, Dreiganggetriebe mit Tankschaltung, Ferrodolamellenhandkuppelung, Massiver Rahmenbau mit Seitenwagengebrauch, Eingebaute Stoßdämpfer, 26×3 od. Ballonbereif.

**Kassapreis Mk. 1225 ab Werk**
oder B2607
**Mark 300.— bar**
**u. 12-monatlichen Teilzahlung. von Mk. 85.-** ohne weitere Unkosten und ohne Versicherungszwang

**Hierdurch wird jedem die Anschaffung eines Motorrades ermöglicht!**

Gen.-Vertr.: HANS WACHTER, Motorfahrzeuge
Scheffelstr. 45 KARLSRUHE Telefon 7065

**Schlechter Stoffwechsel hat häufig Körperfülle zur Folge**

Ungenügendes Funktionieren der Stoffumwandlung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren ist sehr oft die Ursache von allzu großer Körperfülle. Man sieht vielfach Herren mit 30—40 Pfund zu viel Gewicht, d. h. jemand der 160 Pfund wiegen sollte, wiegt 200 Pfund und mehr. Selbstverständlich werden die gesamten inneren Organe auf diese Art dauernd überlastet und die Folge ist: Mangelndes Wohlbefinden, neben dem sich in späteren Jahren allerlei unvermutete Gebrechen plötzlich einstellen. Nehmen Sie deshalb jeden Morgen in Kaffee, Tee oder warmem Wasser eine Kleinigkeit Kruschen-Salz, das erhält Ihnen einen regelmäßigen

**guten Stoffwechsel, gesunde Nieren**

und frisches, reines Blut. Wenn Ihre inneren Organe gut arbeiten, so werden Sie auf natürliche Weise Ihre übermäßige Körperfülle allmählich abbauen und Sie werden sich frisch, wohl und energisch fühlen.

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend
BEUTHJEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—14

Fabriklager: Paul Rech, Mannheim, Lortzingstr. 9. Fernruf 9299.

**I. Hypothekengelder**
erhalten Kommunen, Fabriken, Besitzer von Hotels, Villen, Geschäfts- und Mietshäuser von 10 000 RM an bis zu Millionen; Auszahlung ca. 100%, Beleihungsgrenze bis zu 80% der Gebäudebrand-Versicherg. Kostl. Ausk. erhalten Interessenten u. Nr. H5408 in der Badischen Presse. Rückporto erbeten.

Zur Ablös. ein. Darleh.
**2500 Mark**
geg. gute Sicherh. gesucht. Gefl. Ang. u. Nr. K5410 an die Bad. Presse erb.

**MÖBEL** 15901
kaufen Sie bekannt sehr preiswert u. gut bei
**P. Feederle, Möbelfabrik**
Durlacher-Allee 58

**Kleine Anzeigen**
haben größten Erfolg in der
**„Badischen Presse".**

# Aussteuer-Woche

Grosser Verkauf in
Manufakturwaren
u. Aussteuerartikel

*vom 14. bis 21. August 1926*

**Malthaner & Hauschwitz**
**Waldhornstraße 19.**

*Enorm reduzierte Preise!* 16139

# Zigarren Best

Empfehle mein Spezial-Sortiment

Lammstr. 5 bei der Bad. Presse

**Fehrenbach**

Beachten Sie meine Auslagen

zu 15, 20 und 25 Pfg. das Stück
Vornehme Mischungen
Feine deutsche Arbeit 16141

## Geschäfts-Eröffnung

Meinen bisherigen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum der Weststadt gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich **morgen, Samstag, den 14. August Ecke Goethe- und Mondstraße** ein

## Fleisch- u. Wurstwarengeschäft

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft nach wie vor in jeder Hinsicht bestens zu bedienen. Ich empfehle ganz besonders meine ff. Wurstwaren sowie meinen täglich frischgekochten Schinken. Um geneigten Zuspruch bittet:

**Wilhelm Bast,** Metzgermeister,
(bisheriger Wirt zum „Kühlen Grunde") 16145

## Ober-Reisender

mit Kolonne gesucht für großen Schlager, den jede Hausfrau sofort kauft. Kapital vorerst RM. 100.— unbedingt erforderlich. Anfragen erbeten unter **Ch. 378 Annoncen-Expedition Carl Hönig, Altona/E.,** Königstr. 80 A2140

Für den Verkauf meiner Artikel

## Vollvoile, Seidenbatiste ꝛc.

suche ich einen bei der Detailkundschaft bestens eingeführten Vertreter. Nur Herren mit prima Referenzen wollen sich melden. A2136
Georg Schneider, Plauen i. V.

## VERKÄUFER
**für Herrenkonfektion gesucht!**

per 1. Oktober evtl. 15./9. suche ich einen besonders tüchtigen Verkäufer für Herrenkonfektion. Bedingung: Gründl. Branchekenntn., gute kaufm. Allgemeinbildung. Beste Referenzen von gut mittleren Firmen. Süddeutscher, Alter 26—28 J., Christ., ledig. Für tüchtige strebsame Herren aussichtsreiche Stelle. Q2161
**Jakob Müller jr., Schwenningen** a. Neckar

Zum provisionsweisen Verkauf von Brennmaterialien wird rühriger, mit den örtlichen Verhältnissen vertrauter

## Stadt-Reisender

von gut eingeführter Kohlenhandlung gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden unter Nr. 16113 an die Badische Presse.

Perfekter, jüngerer 16161

## Küfer

für Holz- und Kellerarbeit, zum sofortigen Eintritt gesucht.
**Weinkellerei Eßelmann,**
Karlsruhe Herrenstr. 12.

Spezial-Angebot
in

# Parfümerie- und Toilettenartikel

*Extra-Preise: Samstag - Montag - Dienstag*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lavendel-Badeseife .......3 Stück | 0.95 | Zahnpasta gute Qualität ......Tube | 0.35 |
| Glycerin-Seife............4 Stück | 0.85 | Celluloid-Seifendosen St. 0.50 0.40 | 0.23 |
| Blumen-Seife extra gut.Qual. 3 Stück | 0.95 | Celluloid - Zahnbürstenständer mit Bürste................zusammen | 0.70 |
| Veilchen-Lanolin-Seife ....5 Stück | 0.95 | Celluloid-Stellspiegel, geschl. Stück | 0.85 |
| Blumen-Seife.............5 Stück | 0.70 | Celluloid-Haardüten....Stück 0.65 | 0.50 |
| Lavendel-Wasser oder Kölnischwasser ..........1/2 Ltr.-Flasche | 2.85 | Celluloid-Schwammkörbe ...Stück | 0.85 |
| Metall-Taschenzerstäuber .. Stück | 0.50 | Haarstecker zum Aussuchen, .Stück | 0.75 |
| Birkenwasser, Eiskopfwasser Brennesselwasser, Bayrum, p. Fl. | 0.95 | Massage-Kopfbürsten ......Stück | 1.35 |
| Zerstäuber mit Ball........Stück | 0.95 | Waschhandschuhe ..........Stück | 0.25 |
| Celluloid-Zahnbürsten gute Qualität Stück ....................0.50 | 0.25 | Fensterleder.. Stück 2.90 1.85 0.95 | 0.70 |
| | | Waschlappen...............Stück | 0.20 |

*Besichtigen Sie bitte unsere Spezial-Auslagen in der Kaiserstraße*

# KNOPF

Pfannkuch
**Eingetroffen:**
ein weiterer Waggon
**Tomaten**
Pfund 25 ₰
bei 5 Pfund 23 ₰
16153
Pfannkuch


## Halbstückfässer

(Kastanien), zum Einschlagen geeignet, **Halbstückfässer** (eichen), für Obstwein geeignet, sowie große **Lagerfässer** (eich.) in größerer Menge sofort lieferbar. 3164a
**J. Weber.** Obst- und Gemüseplantagen, **Oos-Baden.** Fernruf 1545.

## Offene Stellen

Es werden noch einige tüchtige B2542

**Vertreter**

eingestellt: tägl. 15 ℳ. Seminarstr. 4, 9—12, 3—7.

**General-Vertretung**

od. tücht. Provisionsreisender der Hotel, Kur-, Pensionen et., besucht, bei 15/20% Provision. Hohe Verdienstmöglichkeit und wollen sich daher nur beste Kräfte melden. Offerten unter Nr. 3154a an die Badische Presse.

Tüchtige, jüngere

**Sattler**

19—23 Jahre alt, für sofort gesucht. 16171
**Max Oswald,**
Sattlerei,
Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

**Schneider**

sofort gesucht. Off. unt. B5385 an die Bad. Pr.

**Lehrlings-Gesuch.**

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder 1. Sept. 1926 eintreten bei 16159 **Bäckermeist. Gustav Mall,** Karlsruhe-Rüppurr, Langestraße Nr. 66.

## Weiblich

Strebsame
**Damen und Herren**
für lohnende Reisetätigkeit gesucht. Erzielen bei gutem Auftreten sicheren, hohen Verdienst. Kein Risiko! — Jede Familie Verbraucher! Zuschriften unter Nr. Q5341 an die Badische Presse.

Tüchtige 15838
**Friseuse**
nur erste Kraft, gesucht.
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hermann Nuber,
Ecke Kriegsstr. u. Bunsenstraße. Tel. 3787.

**Ia. Friseuse**
nur tüchtige Kraft, bei guter Bezahl. in Dauerstellung. J. Baumann, Baden-Baden. 3160a

Fräulein oder
**beff. Mädchen**
d. z. H. schlafen kann, nach Mühlburg von ½8 bis 2 Uhr ges. Sonntag frei. Vorzust. von 5—7 Uhr, auch Sonntag. Zu erfr. unt. T5394 in der Badischen Presse.

Tüchtiges
**Alleinmädchen**
das selbständig fein bürgerl. kochen kann und in guten Häusern gedient hat, in Privat-Haushalt nach **Baden-Baden** gesucht. Hilfe vorhanden. Ausführl. Meldungen m. Zeugnissen an: 3153a
**Frau D. Rosenberg,**
Baden-Baden,
Ludwig-Wilhelmplatz 4.

**Mädchen od. Stütze**
für klein. Haushalt nach **Bühl** (Baden) gesucht. Angebote unt. Nr. 3122a an die Badische Presse.

**Ordtl. Mädchen**
kinderlieb, das zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. B2624
Eisenlohrstr. 12, 2. Stock.

Besseres 16055
**Kindermädchen**
welches zu Hause schlafen kann, zu 3 Monate alt. Kinde gesucht. Vorzustell. Kaiserstr. 70, II., links.


Wir vergeben an solvente Firmen mit einschlägiger Verkaufsorganisation Q2157

## Generalvertrieb

unserer 80%igen
**transparenten Toiletteseife**
Krystall-Seifenwerk Bosch & Co. G. m. b. H.
Waren (Mecklenburg)


Gesucht auf 1. Septbr. in kleine Villa nach Baden-Baden tüchtiges
**Alleinmädchen**
welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zu älterem Ehepaar. Hoher Lohn. Angebote unter Nr. 3156a an die Badische Presse.

Zuverlässiges, sauberes
**Mädchen**
das schon in Stellung war u. gute Zeugnisse besitzt, auf 15. Sept. gesucht. Vorzustell. mögl. Samstag od. Sonntag: Hindenburgstr. 41. 16031

**Mädchen**
für Haushalt u. bürgerliche Küche gesucht.
Heil. Kaiserstraße 205. B2644

Zuverl., in Küche und Haushalt erfahrenes
**Mädchen**
für kl. Familie (1 Kind) auf sofort oder 1. Sept. gesucht. Angebote mit Zeugnissen an **Frau Professor Dr. Schambach, Tauberbischofsheim.** 3152a


Für meinen **brennstoffsparenden Schornstein-Aufsatz** und Rußfänger für jegl. Art Schornsteine A2141
**rühriger Vertreter gesucht**
**Gustav Verclas,** Fabrik f. Eisenbau
Langenhagen / Hannover.


Zum Verkauf unseres allbewährten Bohlenbeschlageisens an Baugeschäfte usw. suchen wir einen **verkaufstüchtigen Herrn,** welchem wir unsere

## Vertretung

übergeben können. Gefl. Angeb. an **Winkler & Co. Frankfurt a. M.,** Jahnstraße 56. G5407

Leistungsf. südd. Stahlgießerei sucht für den Karlsruher Bezirk d. d. Industr. gut eingeführten

## Vertreter.

Angebote mit Referenzen unter Nr. 3130a an die Badische Presse.

## Stellengesuche

### Männlich

Junger tüchtiger
**Schreiner**
23 J., bisher in größ. Sanatorium tätig,
**sucht Stelle**
in Anstalt, Sanatorium od. dgl. Gute Zeugnisse! Gefl. Angebote unter Nr. W5397 an die Badische Presse erbeten.

Junger Mann, 27 J. alt, sucht sof. Stellung, am lb. in der Elektro-Branche, da dieses Fach gelernt. Kaution in Höhe von 2000 ℳ, nebst eig. Motorrad kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. O5389 an die Badische Presse.

**Bäcker.**
Wo kann jung. Mann, der durch Krankheit des Meisters seine Lehre unterbrechen mußte, mit 1 Jahr auslernen? Ia Zeugnisse. Angebote u. Nr. B5340 an die Badische Presse.

### Weiblich

**Aelt. Fräulein**
(gute Köchin) sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder einzelnem Herrn, sieht mehr auf anständige Behandlung als hohen Lohn. Zu erfragen Kapellenstraße 14, 1. Stock, bei **Kammerer.** B2636

Friseurtochter, welche schon gute Anfangkenntnisse im Damenfrisieren hat, sucht Stelle als
**Volontärin**
zur weiteren Ausbildung, ev. weitere Lehrstelle. Angebote unt. Nr. 3158a an die Badische Presse.

Tüchtiges
**Servierfräulein**
sucht Stellung hier oder auswärts. Angeb. unt. C5403 an die Bad. Pr.

Geb., evg. Kinderfräulein, Mitte dreißig, sucht Stellung in nur herrschaftlichem Hause. Näh. postlag. M. B. Mielasingen b. Singen a. H. T5409

Frl. Ende d. 40er J., evgl., tüchtig i. Haushalt, i. fein. Küche, nähen, plätten, sucht Vertrauensstell. i. fein., ruh. Hause. Gefl. Angeb. erb. u. Nr. R5392 an die Bad. Pr.

Fräulein, das längere Zeit d. Handelsschule besuchte, sucht
**Anfangsstelle**
auf Büro. Angebote u. Nr. T5344 an die Badische Prsse.

Tüchtige, saubere Metzgerstochter sucht
**Stellung**
in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. B5352 an die Badische Presse.

Fräulein sucht, da es sich in Konditorei ausbilden möchte, Anfangsstelle in Konditorei oder Kaffee. Angeb. u. Nr. H5383 an die Bad. Pr.

Wo findet junge Frau tagsüber
**Beschäftigung,**
gleich welcher Art? Angebote unter Nr. B5350 an die Badische Presse.

Junge, saub. Frau, auf g. Zeugn. gest., sucht
**Putz- u. Waschstelle**
auch Büro-Putzen. Frau Hesselmann Lachnerstraße Nr. 18, Hths. B2617

Ehrliche, zuverlässige Frau sucht größ. Büro zu putzen. Angebote unter Nr. X5398 an die Badische Presse.

Für ausgebildete

## Laborantin

(ohne Staatsexam.), Arzttochter, Schreibmaschine und Buchführung wird Anfangsstellung bei Arzt gesucht. Pension kann bezahlt werden. Angebote unter Nr. L5361 an die Badische Presse.

Besseres Mädchen mit guten Kenntnissen im Nähen, sucht per sofort Stelle als
**Zweitmädchen**
oder Zimmermädchen. Angebote unt. Nr. 3161a an die Badische Presse.

## Wohnungstausch

Gebot.: 4 Zimmerwohnung od. 3 Z., 2 Küchen (Mühlburg). — Gesucht: 3—4 Zimmer-Wohnung, Lage gleich. Angebote u. Nr. N5363 an die Badische Presse.

**3 Zimmerwohn.**
i. 2. Stock (Oststadt) geg. 2 od. 3 Zimmer sof. zu tauschen gesucht. Off. u. E5380 an die Bad. Pr.

Geboten:
gr. 2 Zimmerwohnung in der Südstadt.
Gesucht:
3—4 Zimmer-Wohnung ebendaselbst. Angebote unter Nr. D5404 an die Badische Presse.

## Zu vermieten

**Einstellraum**
für Möbel, trocken und hell, zu vermiet. Sofienstraße 8, Büro. B2576

**Auto-Garage**
mit Wasser und elektr. Licht, für sofort in der Südstadt zu vermieten. Angebote unter Nr. 16169 an die Badische Presse erbeten.

Zwei schöne
**3 Zimmerwohn.**
mit Bad, Neckarstraße (Weiherfeld) gegen Baukostenzuschuß a. 1. März 1927, evtl. früher beziehbar, zu vermieten. Angebote unter Nr. U5370 an die Badische Presse.

**Schöne Drei-Zimmerwohng.**
m. Bad, i. d. Südweststt. gegen Abfind. o. Bauzuschuß zu vermieten. Inh. v. Vordringl.-Karte o. Wohnungsber. Off. unt. T5384 an die Bad. Pr.

**Schöne Wohnung**
2 gr. Z. im 2. St. und Mans. in gutem Hause nur an gute Mieter zu verm. Angebote unter Nr. B5390 an die Badische Presse.

## Zimmer

**Wohn- u. Schlafzimmer**
in gutem Hause zu verm. Amalienstr. 77, 1 Tr., Kaiserpl. B2394

Westl. Kaiserstr., Sonnenseite. B2600
**2 geräum. Zimmer**
möbl. od. unmöbl., auf 15. August od. spät. zu verm. Evtl. Telephonmitbenützung. Zu erfragen im Ledergeschäft Kaiserstraße 235.

**2 gut möbl. Zimmer**
mit Küchenbenützung zu verm.: Kaiser-Allee 123, 3. Stock. B2523

**3 unmöbl. Zimmer**
el. Licht, Telefonanschl. f. Büro v. 1. Sept. zu vermieten: Leopoldstr. 18, 3. Stock. B2609

In Ettlingen ist in Einfamilienhaus, in schöner Lage, Nähe Bahnstation, möbl. Zimmer, evtl.
**Wohn- u. Schlafzim.**
an sol. Herrn zu verm. Schriftl. Anfragen unter Nr. Q5366 an die Badische Presse erbeten.

Einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiet. B2622
Waldhornstr. 60, IV., l.

Wohn- u. Schlafzimmer möbl., N. d. Hauptbahnh. auf 1. Sept. zu vermiet. Am Stadtgarten 1, II, l. B2625

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B2626
Waldhornstr. 55, 2. St.

**Möbl. Zimmer**
mit 1—2 Betten u. voller Verpflegung, sofort zu vermieten. B2630
Pension Marquier,
Karlstraße 22, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer Pr. 35 ℳ. Mainstr. 16, II. (Weiherfeld). B2616

**Möbliertes Zimmer**
mit 1 od. 2 Betten sof. od. 1. Sept. zu vermiet. Angebote u. Nr. C5328 an die Badische Presse.

Nett. Zimm. zu verm., b. kdlos. Fam. i. g. Hause d. Südweststadt. Hirschstraße 91, 1 Tr. B2572

**Sofienstr. 72, 2 Tr.,**
ist in gutem Hause ein freundlich., schön möbl.
**Zimmer**
an solid., berufstät. Hrn. sogl. zu vermiet. B2573

**Möbliertes Zimmer**
sofort zu vermiet.: Amalienstr. 65, I. B2557

**Gut möbl. Zimmer**
an bess. Herrn zu vermiet.: Draisstr. 16, III. B2552

Möbliertes Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu vermieten. B2637
Markgrafenstr. 26, II, r.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht, sof. zu vermieten. B2634
Adlerstraße 4, 3. St., lks.

Freundl. möbl.
Mansarden-Zimmer auf sofort billig zu vermiet. Spies, Leibnizstr. 2, IV., Ecke Südendstr. B2602

Gut möbliertes Zimmer billig zu verm. Lachnerstraße 3, III r. B2646

**Gr. Zimmer**
mit 1 oder 2 Betten und Schreibtisch zu vermiet. Scheffelstr. 13, III. B2651

Mansardenzimmer heizb., zu verm. B2652
Scheffelst. 13, III. B2652

Alleinstehende, ältere Dame, Akademik.-Witwe in Baden-Baden, sucht distingu. älteren
**Herrn**
in ihrer gepflegten Häuslichkeit als Dauermieter aufzunehmen. Zuschriften erbeten unter Nr. 3141a an die Badische Presse.

Eins. möbl. Zimmer sof. zu verm. an solid. Arbeiter. B2642
Kronenstraße 4, 2. Stock.

## Räumlichkeiten

zum **Unterstellen von Autos** in der Rüppurrerstraße billig zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 16092 an die „Bad. Presse".

## Mietgesuche

**2-3 Geschäftsräume**
von solidem Geschäft zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. S5368 an die Badische Presse.

**Laden**
in guter Lage (mit Wohnung oder 1 Zimmer) gesucht. Angebote unter Nr. 16111 an die Badische Presse.

**Laden**
mit Nebenraum sofort gesucht. Angeb. u. Nr. L5386 an die Bad. Pr.

Von einem Ehepaar mit 5jährigem Kinde wird ein
**möbl. Haus**
**oder 5—6 Zimmerwohnung** mit Bad u. Garten zu mieten gesucht. Zentralheizg. erwünscht, aber nicht Bedingung, wenn sonst zusagend. Angebote unt. Nr. 16127 an die „Bad. Presse".

**1-2 Z.-Wohng.**
sucht auf sofort oder später kinderl., ruh. Ehepaar, evtl. Miete auf einige Zeit voraus. Angebote unter Nr. Q5391 an die Badische Presse.

Ruh., kinderl. Ehep. s.
**1 leeres Zimmer**
mit Küche od. Küchenbenützung. Ang. u. Nr. M5387 an die Bad. Pr.

Großes, leeres
**Zimmer**
mit Küche, Mansarde u. Keller zu mieten gesucht. Evtl. 2 leere Zimmer mit Küche u. Keller, in gutem Hause. Angebote unter Nr. U5320 an die Badische Presse.

## Zimmer

Sauber möbliertes
**Mans.-Zimmer**
von ruhigem Herrn auf 15. August gesucht. Zuschriften unt. Preisang. unter Nr. C5378 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer i. Zentrum m. elektr. Licht u. Chaiselongue gesucht f. 1. Sept. Ang. u. D5379 an die Badische Presse.

**Möbl. Zimmer**
mit 2 Betten u. Küchenbenützg., in gut. Hause zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B5321 an die Badische Presse.

Suche einfach möbl.
**Mansarden-Zimmer**
m. elektr. Licht. Uebernehme auch Reparaturen an Möbel u. Aufpolieren. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 16133 a. d. Bad. Pr.

**1—2 leere Zimmer**
wenn mögl. von berufstätiger Dame zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. B5375 an die Badische Presse.


# Wo

**kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse" aufgeben?**

**In Karlsruhe:** Haupt-Geschäftsstelle Lammstraße 1b

sowie in sämtlichen Stadtfilialen
ferner in

| | |
|---|---|
| Achern: | Wilh. Nutz, Papierw.-Geschäft, Ecke Haupt- u. Eisenbahnstr. |
| Baden-Baden: | Otto Hanstein, Fremersbergstr. 97, Tel. 1833, u. Zigarrenhaus Ruppert, Gernsbacherstr. 12. |
| Bretten: | Wilh. Günzer, Papier- u. Schreibwarengeschäft, Weißhoferstr. 27. |
| Bruchsal: | Otto Graf, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 43. Telefon 126. |
| Durlach: | Karl Heß, Zigarrengeschäft, Hauptstr. 60. |
| Gaggenau (Baden): | Hermann Becker, Hauptstraße 70. |
| Kehl a. Rh.: | Kurt Kissel, Johann-Gerberstraße 15. |
| Konstanz: | „Ala" Anzeigen-Ges., Stefanspl. 45. |
| Lahr: | Karl Fackler, Maschin.-Strickerei, Schlosserstr. 20 |
| Offenburg: | J. Trube's Buchhandlg., Hauptstraße 71. Tel. 385. |
| Pforzheim: | J. Ballweg, Zeitungskiosk westliche Karl-Friedrichstr. 58. |
| Rastatt: | Otto Pflaum, Zigarr.-Geschäft, Poststraße 10. Telefon 17. |
| Singen a. H.: | Karl Weiß, Zigarr.-Geschäft Hegauerst. 27a. |

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin**, 13. Aug. (Funkspruch.) Unter dem verstimmenden Eindruck der Diskonterhöhung in New York und der in Aussicht stehenden Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks kam bei Beginn der heutigen Börse starkes Angebot heraus, das die Kurse um durchschnittlich 2 Prozent drückte. Montanaktien eröffneten 3 bis 5 Prozent niedriger. Das Geschäft der ersten Börsenstunde wurde durch die Prämienerklärungen gehemmt, die sich besonders am Montanmarkt auswirkten. Im Gegensatz zu der schwachen Allgemeintendenz der Börse konnten Bankaktien ihre höheren Kursen behaupten und einige Spezialwerte leicht anziehen, wie Holzmann, Schultheiß, Deutsche Kabel. Bei diesen Werten stimulierten die bevorstehenden Auftragserteilungen durch die Eisenbahn und Post. Dagegen büßten andere Papiere unter stärkeren Abgaben vereinzelt bis zu 6 Prozent ein. Späterhin wurde die Tendenz jedoch allgemein freundlicher, da am offenen Geldmarkt eine Erleichterung der Zinssätze eintrat. Tagesgeld wurde mit 4—6 Prozent und darunter genannt. Farbenindustrie, die mit 291 begannen, notierten gegen Ende der ersten Börsenstunde wieder 294 Geld.

Am Devisenmarkt lag das englische Pfund infolge des Anziehens der New Yorker Diskontrate mit 4.8580 schwach. Frankenvaluten kaum verändert; London-Paris 177.50.

Im einzelnen lagen am Montanaktienmarkt neben den reinen Kohlenwerten auch die Aktien der Stahltrustgesellschaft infolge der unbefriedigenden Mitteilungen im Prospekt der Vereinigten Stahlwerke stark gedrückt; Bochumer minus 4, Deutsch-Luxemburg minus 5. Auch hier trat aber später eine Erholung ein. Kaliaktien 1.5—3 Prozent niedriger, chemische Werte 1 Prozent schwächer, nur Riedel minus 2, Oberkoks minus 4. Unter Elektrowerten befestigten sich einige Nebenpapiere wie Poege und Sachsenwerk um 3 bezw. 4 Prozent, während andere Elektroaktien 1 bis 2 Prozent niedriger einsetzten. Nordd. Wolle verloren von dem gestrigen Gewinn 4 Prozent. Maschinenfabriken lagen überwiegend niedriger. Daimler minus 4, Ludwig Löwe minus 4, Berlin-Karlsruher minus 3. Metallwerte bis 2 Prozent schwächer. Schiffahrtsaktien ruhig. Hapag minus 3, Heimische Renten vernachlässigt und abbröckelnd.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung der Aktienmärkte ausgesprochen fest. Nach Ueberwindung der Prämienerklärungen und des Medio überhaupt, sowie auf die am hiesigen Markt fortschreitende Gelderleichterung und günstige Mitteilungen über die Finanzlage des Reichs, das nach offiziösen Erklärungen voraussichtlich in den nächsten zwei Monaten keine Anleihe aufzunehmen brauche, setzten neue lebhafte Käufe ein. Insbesondere nahmen die Banken das herauskommende Material restlos auf, da ihnen aus den bekannten Gründen für die nächste Zeit an „gutem Börsenwetter" liegt. Die Tendenz erfuhr daher einen völligen Umschwung. Farbenaktien zogen um 8 Prozent an und streiften den Kurs von 300. Die übrigen Märkte holten ihre Anfangsverluste voll wieder ein und konnten sich darüber hinaus noch befestigen, namentlich Gelsenberg, Elektrowerte und Schultheiß auf gute Dividenden- und Bezugsrechtsschätzungen.

Sehr fest lag an sämtlichen europäischen Devisenplätzen der Dollar. Privatdiskont kurze Sicht 4.62, lange Sicht 4.5 Prozent.

Die Nachbörse schloß für Elektrowerte haussierend, sonst ruhig und fest. Es notierten gegen 2 Uhr 30 Minuten: Farbenindustrie 297.5, AEG. 156, Siemens 190, Ges. für elektr. Lieferungen 177 (Beginn 171), Felte u. Guilleaume 148, Phönix 126.75, Gelsenberg 179.5, Rhein. Stahl 152.5, Hapag 158.75, Lloyd 152.75, Schultheiß 274.5, Ostwerke 209.5, Kriegsanleihe 0.485, Stahltrustaktien inoffiziell 141, Stahltrustanleihe inoffiziell 104.25.

**Liquidationskurse per Medio August.** Dt. Austral. 140, Hamburg-Amerika 158, Hamburg-Süd 186, Hansa Dampf 159, Kosmos 142, Nordd. Lloyd 152, Allg. Dt. Eisenbahn 82, Barmer Bankv. 121, Berl. Hand. Ges. 203, Commerzbank 140, Darmst. Bk. 197, Deutsche Bank 170, Diskontoges. 164, Dresdner Bank 144, Mitteldeutsche Kredit 148, Schultheiß-Patz. 274, Allg. El. Ges. 155, Bergmann Elektro 143, Berliner Masch. 99, Bochumer Guß 150, Buderus 95, Charl. Wasser 103, Conti Caoutchouc 122, Daimler 81, Dessauer Gas 141, Dt. Luxemburg 156, Dt. Erdöl 145, Dt. Maschinen 113, Dynamit Nobel 141, Elektr. Licht 150, Elektr. Lieferungen 148, J.-G. Farbenind. 295, Felten 145, Gelsenberg 178, Gesfürel 173, Hamb. El. 142, Harpener Berg 151, Hoesch Stahl 135, Ilse Bergbau 139, Kahlbaum 180, Kali Aschersleben 143, Klöckner 123, Köln-Neuessen 142, Köln-Rottweil 147, Linke-Hofmann 83, Ludwig Loewe 181, Mannesmannrohr 134, Mansfelder Berg 114, Nationale Auto 89, Oberbedarf 72, Oberschles. Caro 83, Oberschl. Koks 110, Orenstein 105, Ostwerke 210, Phönixberg 126, Rhein. Braunkohlen 175, Rhein. Stahl 150, Riebeck-Montan 150, Rombacher Hütte 16, Rütgerswerke 110, Salzdetfurth 172, Schuckert el. 134, Siemens-Halske 189, Leonh. Tietz 99, Transradio 126, Westeregeln 152, Zellst. Waldh. 163, Otavi Minen 31.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt**, 13. Aug. Medioliquidation und eine plötzlich aufgetretene bedeutende Versteifung des Geldmarktes veranlaßten heute an der Börse Realisationen größeren Umfangs, so daß auf allen Gebieten Kurseinbußen hingenommen werden mußten, die besonders auf dem Montanmarkt einen großen Umfang annahmen. Auch J.G.-Werte waren anfangs stark angeboten und bis 289 heruntergehandelt. Ueberhaupt ist man angesichts des Geldmarktes wenig optimistischer Ansicht. Die seit einigen Monaten anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes dürfte nach Ansicht der Börsenbesucher um so mehr anhalten, da durch die Neuemissionen an den Geldmarkt sehr große Anforderungen gestellt werden. Diese pessimistische Ansicht, die schon vor einigen Wochen einmal aufgetreten war, hat jetzt durch die Diskonterhöhung der Federal Reservebanc of New York neue Nahrung bekommen. Bis zur Festsetzung des ersten Kurses hatten aber J.G.-Werte wieder 2% aufgeholt und werden mit 291 notiert. Banken, Elektro- und Schiffahrtswerte notierten nur 1—2% niedriger, aber Montanwerte waren stark in Mitleidenschaft gezogen und wiesen Kursverluste bis zu 5% auf. Besonders Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchen und Harpener waren betroffen. Nach der Festsetzung der ersten Kurse konnte sich der Kursstand wieder befestigen. Renten waren ganz vernachlässigt und unverändert. Der Freiverkehr lag still. Benz 8[illegible], Brown Boveri 123, Entreprises 7, Growag 60, chemische Andrä 62, Frankfurter Handelsbank 90½, Ufa 39 und Unterfranken 90¼.

### Berliner Devisennotierungen vom 13. August.

| | 12. Aug. Geld | 12. Aug. Brief | 13. Aug. Geld | 13. Aug. Brief | | 12. Aug. Geld | 12. Aug. Brief | 13. Aug. Geld | 13. Aug. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 168.42 | 168.84 | 168.59 | 168.71 | Rio de Jan. | 0.647 | 0.649 | 0.644 | 0.646 |
| Buenos-Aires | 1.694 | 1.698 | 1.690 | 1.694 | Wien | 59.32 | 59.47 | 59.345 | 59.485 |
| Brüssel-Antw | 11.54 | 11.58 | 11.46 | 11.50 | Prag | 12.42 | 12.46 | 12.419 | 12.459 |
| Oslo | 92.05 | 92.39 | 91.98 | 92.22 | Jugoslaw. | 7.40 | 7.42 | 7.405 | 7.425 |
| Kopenhagen | 111.55 | 111.83 | 111.51 | 111.79 | Budapest | 5.87 | 5.89 | 5.87 | 5.89 |
| Stockholm | 112.37 | 112.65 | 112.37 | 112.65 | Bulgarien | 3.03 | 3.04 | 3.035 | 3.045 |
| Helsingfors | 10.55 | 10.59 | 13.76 | 13.80 | Lissabon | 21.37 | 21.42 | 21.40 | 21.45 |
| Italien | 13.80 | 13.84 | 20.377 | 20.429 | Danzig | 81.51 | 81.71 | 81.48 | 81.68 |
| London | 20.39 | 20.443 | 4.195 | 4.205 | Konstantinop. | 2.32 | 2.33 | 2.30 | 2.31 |
| Newyork | 4.195 | 4.205 | 11.46 | 11.50 | Athen | 4.74 | 4.76 | 4.74 | 4.76 |
| Paris | 11.56 | 11.60 | 81.04 | 81.24 | Canada | 4.197 | 4.207 | 4.198 | 4.208 |
| Schweiz | 81.11 | 81.31 | 10.552 | 10.592 | Uruguay | 4.185 | 4.195 | 4.185 | 4.195 |
| Spanien | 63.90 | 64.06 | 63.85 | 64.01 | Kairo | 20.924 | 20.976 | 20.904 | 20.956 |
| Japan | 1.998 | 2.002 | 2.005 | 2.009 | | | | | |

### Frankfurter Devisennotierungen vom 13. August.

| | 12. Aug. Geld | 12. Aug. Brief | 13. Aug. Geld | 13. Aug. Brief | | 12. Aug. Geld | 12. Aug. Brief | 13. Aug. Geld | 13. Aug. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 168.49 | 168.81 | 168.34 | 168.76 | Rio de Jan. | 0.647 | 0.649 | 0.644 | 0.646 |
| Buenos-Aires | 11.56 | 11.72 | 1.690 | 1.694 | Wien | 59.37 | 59.51 | 59.37 | 59.71 |
| Brüssel-Antw. | 11.54 | 11.58 | 11.40 | 11.44 | Prag | 12.421 | 12.461 | 12.422 | 12.462 |
| Oslo | 92.13 | 92.37 | 92.04 | 92.24 | Jugoslaw. | 7.415 | 7.435 | 7.42 | 7.44 |
| Kopenhagen | 111.36 | 111.64 | 111.36 | 111.67 | Budapest | 5.88 | 5.90 | 5.87 | 5.89 |
| Stockholm | 112.28 | 112.56 | 112.38 | 112.74 | Bulgarien | 3.035 | 3.045 | 3.035 | 3.045 |
| Helsingfors | 10.59 | 10.61 | 10.552 | 10.592 | Lissabon | 21.375 | 21.425 | 21.40 | 21.45 |
| Italien | 13.82 | 13.86 | 13.82 | 13.86 | Danzig | 81.51 | 81.71 | 81.48 | 81.68 |
| London | 20.398 | 20.451 | 20.384 | 20.436 | Konstantinop. | 2.32 | 2.33 | 2.30 | 2.31 |
| Newyork | 4.195 | 4.205 | 4.195 | 4.205 | Athen | 4.74 | 4.76 | 4.74 | 4.76 |
| Paris | 11.56 | 11.60 | 11.53 | 11.57 | Canada | 4.197 | 4.207 | 4.198 | 4.208 |
| Schweiz | 81.10 | 81.30 | 81.07 | 81.27 | Uruguay | 4.185 | 4.195 | 4.185 | 4.165 |
| Spanien | 63.92 | 64.08 | 64.02 | 64.18 | Kairo | 20.924 | 20.975 | 20.904 | 20.956 |
| Japan | 1.998 | 2.002 | 2.005 | 2.009 | | | | | |

### Züricher Devisennotierungen vom 13. August.

| | 12. 8. | 13. 8. | | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Newyork | 5.17⅛ | 5.17⅜ | Deutschland | 123.07½ | 123.17½ |
| London | 25.14½ | 25.14½ | Wien | 73.06¼ | 73.13¾ |
| Paris | 14.20 | 14.16¼ | Budapest | 72.32½ | 72.35 |
| Brüssel | 14.07½ | 14.15 | Agram | 9.12½ | 9.12½ |
| Italien | 16.95 | 17.00 | Sofia | 3.74¼ | 3.73¼ |
| Madrid | 78.92½ | 78.85 | Bukarest | — | 2.36¾ |
| Holland | 207.57½ | 207.60 | Warschau | 57.00 | |
| Stockholm | 138.43¾ | 138½ | Helsingfors | — | 13.02½ |
| Kristiania | 113.70 | 113½ | Konstantinop. | 2.87½ | — |
| Kopenhagen | 137.42½ | 137½ | Athen | 5.71¼ | 5.67½ |
| Prag | 15.31¾ | 15.32 | Buenos-Aires | 2.09¼ | 2.09¼ |

**Berlin**, 13. Aug. (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.858¼, London-Paris 177.50, London-Brüssel 177.75, London-Amsterdam 12.11⅓, London-Mailand 147.50, London-Madrid 31.89, London-Kopenhagen 18.29, London-Oslo 22.15, Kabel-Zürich 5.17⅜, Kabel-Amsterdam 2.49¼, Kabel-Warschau 9.07½.

### Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | 38% | Kammerkirsch | 40% | Rastatter Waggon | 16% |
| Api | 100% | Krügershall | 109% | Rodi u. Wienenberg | 40% |
| Baldur | — | Landeswirtschaftsbk. | — | Tabak-Handels-A.G. | 0.02* |
| Grindler Zigarren | 20% | Moninger Brauerei | 130% | Zuckerwaren Speck | — |
| Itterkraftwerk | 19% | Offenburger Spinn. | 130% | | |

* = R.M. pro P.M. 1000

### Mannheimer Börse.

**Mannheim**, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten an der heutigen Börse: Rheinische Kreditbank 124, Rheinische Hypothekenbank 127.5, J.-G. Farbenindustrie 293.25, Frankona Versicherung 59, Badische Assekuranz 180, Benz 79, Dingler 5.1, Emaillierwerk Maikammer 43, Karlsruher Maschinen 43.5, Rhein-Elektra 132, Salzwerk Heilbronn 138, Zellstoffabrik Waldhof 163.75, Zuckerfabrik Waghäusel 82.

### Stuttgarter Börse.

**Stuttgart**, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse verkehrte bei wenig Umsätzen in schwacher Haltung, so daß die meisten Papiere Kurseinbußen zu verzeichnen hatten. Die variabel gehandelten Werte konnten sich nur teilweise auf ihrer gestrigen Höhe behaupten. J.G.-Farbenindustrie plus 2%. Banken fester. Spinnereien, Maschinen- und Metallwerte behauptet. Der Freiverkehr zeigte das gleiche Bild. Es notierten: J.G.-Farbenindustrie 293, Zementwerk Heidelberg 120, Daimler 83, Heilbronner Zucker 83.5, Knorr 124.5, NSU. 81, Stuttgarter Zucker 83.25.

## Warenmarkt.

### Produkte und Kolonialwaren.

**Berlin**, 13. Aug. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die heutige Marktlage war auf allen Gebieten bei Beginn des offiziellen Verkehrs fest, nachdem vormittags noch ruhige Tendenz vorherrschte. Das Inlandsangebot bleibt andauernd klein. Weizen wie auch besonders Roggen sind für die Versorgung der Mühlen vollkommen unzureichend zur Hand. Im Lieferungsgeschäft kam die Materialknappheit für Weizen in Preissteigerungen bis 2 RM. zum Ausdruck. Am Roggenmarkt war die Erhöhung noch umfangreicher. Hier übten vereinzelte Klagen über schlechte Druschergebnisse befestigende Wirkung aus und zwar für spätere Sichten bis 4 RM., September annähernd 2 RM. befestigt. Gerste hat für bessere Ware Frage, aber mäßiges Angebot; desgleichen Hafer. Hilfsfutterstoffe und Oelsaaten zeigen immer noch kleine Ansätze zur Belebung.

**Die amtlichen Berliner Produktennotierungen** stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 266—270, September 271.50—272.50 und Brief, Oktober 271, Dezember 274 und Brief, fest; Roggen: Märk. 192—198, September 209 bis 210.50—210, Oktober 212—213—212, Dezember 216—214—214.50, fest; Futtergerste —, Sommergerste: Märk. —, Wintergerste 158—167, ruhig; Hafer: Märk. alt 190—198, neu 178—190, ruhig; Mais: loco Berlin 176—182, still; Weizenmehl 38.50—40, befestigt; Roggenmehl 27.2[illegible]—29, fest; Weizenkleie 10.25—10.50, still; Roggenkleie 11—11.40, still; Raps 25—30, ruhig; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 33—37; Kl. Speiseerbsen 27—31; Futtererbsen 20—24; Peluschken 27—28.50; Ackerbohnen 23—26; Wicken 32—35; Lupinen, blaue 15.50—17.50; Lupinen, gelbe 20—21.50; Seradella alt —, Seradella neu —; Rapskuchen 14.40—14.60; Leinkuchen 18.90—19.20; Trockenschnitzel 10.80—11.10; Soyaschrot 20.20—20.30; Kartoffelflocken 23—23.50 RM.

**Bremen**, 13. August. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling ca. 28 g. mm loco per engl. Pfund 19.93 Dollarcents.

**Hamburg**, 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) **Kaffeeterminnotierungen** (2 Uhr.) Basis superior Santos: September 95—94.50, Dezember 93 bis 92.75, März 90—90.75—90 bez., Mai 88.75—88.25, Juli 87.50—87.25. Tendenz schleppend.

### Metalle.

**Berlin**, 13. Aug. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 136.50, Originalhüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 68—69, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 60—60.50, Originalhüttenaluminium 230—235, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 240—250, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 125—130, Silber (1 Kilo) 85.50—86.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

**Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel.** Kupfer: Aug. — bez., 120.50 B, 119.50 G, Sept. — bez., 120.25 B, 120 G, Okt. 120.50 bez., 120.75 B, 120.50 G, Nov. — bez., 121.25 B, 121 G, Dez. 121.50 bez., 121.75 B, 121.50 G, Jan. 1927 — bez., 122.25 B, 122 G, Febr. — bez., 122.50 B, 122.25 G, März — bez., 122.75 B, 122.50 G, April 123 bez., 123.25 B, 122.75 G. Tendenz abgeschwächt. — Blei: Aug. — bez., 65 B, 64.50 G, Sept. 64.25 bez., 64.50 B, 64.25 G, Okt. — bez., 64.25 B, 64 G, Nov. 64 bez., 64 B, 63.75 G, Dez. — bez., 64 B, 63.75 G, Jan. 1927 63.75 bez., 63.75 B, 63.75 G, Febr. — bez., 63.75 B, 63.50 G, März — bez., 63.50 B, 63.50 G, April — bez., 63.50 B, 63.25 G. Tendenz ruhig.

**London**, 13. Aug. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 58⅛—58¼, Kupfer per 3 Monate 58⅞—59, Settlement 58¼, Elektrolytkupfer 66¼—67, best selected 65¾—67, best strong sheets 90, Zinn nahe Sicht 289—289¼, Zinn entfernte Sicht 284—284¼, Settlement 289, Blei nahe Sicht 32⅝, Blei entfernte Sicht 32⅛, Zink nahe Sicht 34, Zink entfernte Sicht 34 5/16, Settlement 34, Quecksilber —, Platin —.

## Berliner Börse

vom 13. August.

**Deutsche Staatspap.**

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| 6 Dt. Wertb. | — | 99.5 |
| 4½ S.IV-V | 0.43 | 0.4275 |
| 4½ VI-IX | 0.4325 | 0.4275 |
| 5 Reichsanl. | 0.4875 | 0.485 |
| 4 Reichsanl. | 0.4375 | 0.4375 |
| 3½ Rchsanl. | 0.4425 | 0.445 |
| 3 Reichsanl. | 0.5075 | 0.505 |
| 4 Schutzgeb. | 5.55 | 5.65 |
| 5 Sp. Pr. A. | 0.27 | 0.270 |
| 4 Pr. Consl. | 0.44 | 0.44 |
| 3½ do. | 0.44 | 0.4425 |
| 3 do. | 0.4875 | 0.475 |
| **Wertbest. Anleihen** | | |
| 5 Bad. El.K. | 12 | 12.1 |
| 10% Ldsch. Ctr.Roggen | 9.35 | 9.32 |
| 5 Pr. Kaliw. | 5.8 | 5.75 |
| 5 Pr.Roggw. | 7.28 | 7.32 |
| 5 Rh.-M. G. | 79.2 | 78.75 |
| 5 Rogg. 1-11 | 6.46 | 6.4 |
| 5 R. 12-18 | 6.25 | 6.21 |
| **Ausländ. Werte** | | |
| 4½ Oest. S. | 17.4 | 17.3 |
| 4 Goldr. | 19.75 | 19.75 |
| 4 Kronenr. | — | 2.5 |
| 4 Türk. Ad. | 12 | 11.75 |
| 4 T.Bagd. I | 25.25 | 25 |
| 4 T.Bagd.II | 18.9 | 18.75 |
| 4 T. Zoll. | 13.5 | 13.62 |
| Türk.-Lose | 23.75 | — |
| 4½ Ung. 13 | 17.5 | 17.75 |
| 4½ Ung. 14 | 19.5 | 19.62 |
| 4 U. Goldr. | 19.9 | 20 |
| 4 Kronenr. | 2.5 | 2.5 |
| 5 Mexikaner | 45 | 44.1 |
| 4 Mexikaner | 28.65 | — |
| 5 Tehuant. | 25 | 25.5 |
| 4½ do. | 24 | — |
| **Eisenbahn-Aktien** | | |
| Baltimore | — | 87.75 |
| Canada | — | 65.37 |
| Schantung | — | 3.9 |
| A.-G.f.Verk. | — | 131.62 |
| Elektr. Hchb. | — | 107.62 |
| **Schiffahrts-Werte** | | |
| D. Austr. | 140 | 140 |
| Hapag | 160¼ | 157.12 |
| Hamb. | 136.5 | 137 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Hansa | 158¾ | 157.5 |
| Kosmos D. | 144 | 142¼ |
| Neptun | 96 | 96 |
| N. Lloyd | 153 | 152.87 |
| Rolandlinie | — | — |
| Schles. Dpf. | 90 | — |
| Stett. Dpf. | 31.75 | 30.25 |
| St. Dampf | — | — |
| Ver. Elbe | 52.25 | 52 |
| **Bank-Aktien** | | |
| Bad. Bank | 146.5 | 146.87 |
| Bk. el. Werte | — | — |
| Barm. B. V. | 121¼ | 121.5 |
| Berl. Hdlsg. | 195 | 200.5 |
| Commerzb. | 138 | 141 |
| Darmst. Bk. | 194 | 197 |
| D. Asiat. Bk. | 62 | 63 |
| Dtsche Bk. | 169¾ | 170 |
| D. Uebs. B. | 113.5 | 113.5 |
| Diskontog. | 162¾ | 163.87 |
| Dresdn. B. | 145 | 145 |
| Leipz. CA. | 122.5 | 123¾ |
| Mitteld. Cb. | 138 | 143 |
| Oest. Credit | 7.3 | 7.3 |
| Ostbank | — | 92.5 |
| Reichsbk. | 160¼ | 160¾ |
| Südd.Bkred. | 136 | 136 |
| Südd. Disk. | — | — |
| Wiener Bkv. | 5.25 | 5.3 |
| **Ind.-Aktien** | | |
| Aach. Led. | 22.5 | 23 |
| " Spinn. | — | — |
| Accumulat. | 137 | 138.5 |
| Adl. u. Opp. | — | 117¾ |
| Adlerh. Gl. | 114 | 116 |
| Adlerw. Kl. | 81.5 | 78.62 |
| A. E. G. | 153.5 | 154.87 |
| Alsen Zem. | 199 | 200 |
| Ammend. P. | 170¼ | 172 |
| Anglo Ct.G. | 98.25 | 97 |
| Anneuer G. | 37.5 | 37.37 |
| Aschaffb. Z. | — | 123.5 |
| Augsb. NM. | 98.87 | 96.5 |
| BalckeMasch. | — | — |
| Bamag Mg. | 45.5 | 46 |
| Barop.Walz. | 14.5 | 15 |
| Basalt | 75.87 | 75.12 |
| Bayr.Spieg. | 43 | 43.87 |
| Berg Evekg. | 103 | 100.5 |
| Berger Tfb. | 166.5 | 166.5 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Bergm. EW. | 142.12 | 144¾ |
| Berl. Hotel | 104 | 105 |
| Bl.Karlsr.J. | 111 | 108.5 |
| Bl. Masch. | 99.5 | 99.87 |
| Berzelius B. | — | 52 |
| Bingwke. | 71.25 | 68.75 |
| Boch. Guß | 153⅞ | 151¾ |
| Böhler St. | — | — |
| Brk. Brik. | 138¾ | 139.5 |
| Brschw. K. | 155 | 153 |
| Brem.Besgh. | 72 | 72 |
| Brem.Linol. | 158¼ | 163¼ |
| Brem. Bulk. | 56.25 | 57 |
| Brem. Wolle | 140 | 141 |
| Buderus E. | 95 | 95 |
| Busch Wag. | 58 | 57.25 |
| Capito Kl. | 24.25 | 25 |
| Ch. Heyden | 114 | 114¾ |
| Ch. Gelsenk. | — | — |
| Ch. Albert | 146 | 144¾ |
| Conc. Chem. | 71 | 69 |
| Conc.Spinn. | 87 | 88.12 |
| Ct. Caoutch. | 122.5 | 120.5 |
| Daimler | 84 | 82 |
| Delmenh. L. | 162¾ | 170 |
| Dess. Gas | 143.5 | 141 |
| Dt. Atl. Tel. | 75.12 | 75 |
| Dt. Luxb. | 159⅞ | 156¾ |
| Dt.Eb.Sign. | 73.25 | 74.25 |
| Dt. Erdöl | 147⅞ | 145 |
| Dt.Gußstahl | 83.5 | 83.5 |
| Dt. Kabel | 87 | 88 |
| Dt. Kali | 124⅞ | 125 |
| Dt.Linoleum | 157 | 156 |
| Dt. Masch. | 114⅞ | 113 |
| Dt.Schachtb. | 95 | 95.5 |
| Dt. Spiegel | 64 | 64 |
| Dt. Steinzg. | 132.5 | 132.5 |
| Dt. Ton | 109 | 108 |
| Dt. Werke | 96. | 96 |
| Dt. Wolle | 55 | 54 |
| Dt. Eisenh. | 74.87 | 75.5 |
| Donnersm. | 87 | 88 |
| Dürkoppw. | 64.5 | 63 |
| Düss. Weyer | — | 34 |
| " Masch. | 38 | 38.5 |
| Dynamit | 141 | 140¾ |
| Eintracht | 134¾ | 134¾ |
| Eisenw.AG. | — | — |
| Eisenw. Kr. | 70.5 | 70.25 |
| " Meyer | — | — |
| El. Liefer. | 146¼ | 147¾ |
| El. Licht Kr. | 149 | 149¾ |
| Elitew. | 32 | 31.12 |
| Els. Bad.W. | 39.87 | 42 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Enzing.-U. | 83 | 83.87 |
| Erdmsd. | 63.75 | 65 |
| Erlang. Bw. | 125.5 | 126 |
| Ernemann | 57 | 57 |
| Eschw. Bg. | 134 | 134 |
| Ess. Steink. | 151 | 149 |
| Faber Blei | 81.75 | 81.75 |
| J.G.Farbenindustrie | 293 | 294¼ |
| Feinjute | 83 | 84 |
| Feldm. Pap. | 130 | 128¾ |
| FeltenGuill. | 141.5 | 145 |
| FlötherMasch | 73.5 | 74.75 |
| Franconia | 19.5 | 19.5 |
| Fried. Hall | 102 | 105 |
| Frister | 54.5 | 54 |
| FuchsWagg. | 0.7 | 0.675 |
| Gaggen.Eis. | 48 | 46 |
| Gels. Bw. | 182¾ | 179.5 |
| " Guß | 25.25 | 25 |
| Genschow | 65 | 64.5 |
| Germ. PZ. | 140 | 140 |
| Ges.f.e.Unt. | 171.5 | 172.5 |
| Gildem. | 85 | 83.62 |
| Girmes Co. | 110.5 | 114¾ |
| Gladb.Text. | — | — |
| " Wolle | 110.5 | 118 |
| Glockenst. | 43.25 | 43 |
| Goebh. Dbf. | 70 | 72 |
| Goldschm. | 114¾ | 113 |
| Görlitz Wg. | 30.5 | 31.12 |
| Görz opt. | 37 | 37 |
| GothaWagg. | 51.5 | 52.87 |
| Gritzner | 100 | 100 |
| Hacketh Dr. | 82.75 | 81.5 |
| Halle Masch. | 141 | 142⅞ |
| Hamb. El. | 142¼ | 144¼ |
| Hammersen | 111 | 110.37 |
| Hann.Masch. | 70 | 71 |
| " Waggon | 15.87 | 15 |
| Hansa Lld. | 60 | 58.25 |
| Harkort Bg. | 70 | 70 |
| " Brück. | 63.75 | 62.25 |
| Harpener | 154⅞ | 151⅞ |
| Hartm. M. | 44 | 45.50 |
| Heckmann | 82 | 84 |
| Hedwigsh. | 95.5 | 95.87 |
| Heilbr. Z. | 85 | 84 |
| Hille Wke. | 45 | 48 |
| Hilpert M. | 42 | 44 |
| Hirsch Kpf. | 121 | 121 |
| Hirschb. Ld. | 94.75 | 93 |
| Hoesch | 137 | 136 |
| Hoffm. St. | — | 63 |
| Hohenlohe | 20 | 20.5 |
| Holzm. Ph. | 101¾ | 104 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Horchwke. | 69.25 | 71 |
| Hotelbetr. | 138 | 138.5 |
| Howaldtw. | | |
| Humb.Msch. | 64.75 | 64.5 |
| C.M.Hutsch. | 48.75 | 49.5 |
| Lor. Hutsch. | 114.5 | 113¼ |
| Hw.Niedsch. | — | — |
| Hydt. Brsl. | — | — |
| Ilse Bergb. | 140 | 139 |
| Industrieb. | — | 115 |
| Jeserich | 112 | |
| Junghans | 86.5 | 86.5 |
| Kahla Porz. | 82 | 83 |
| Kahlbaum | 73.5 | 181 |
| Kali Aschl. | 146 | 145 |
| Karlsr. Ma. | 42.62 | 42.62 |
| Kattow. Bg. | 19.5 | 21.75 |
| Klöcknerw. | 124 | 122.5 |
| Knorr C.H. | 124 | 124 |
| Köhlm. St. | 84 | 84 |
| Kolb u. Sch. | 135 | — |
| Köln Neuess. | 144 | 142⅝ |
| K.-Rottweil | 146¼ | 147 |
| Kort Gebr. | 89 | 89.75 |
| Kört El. | 65.25 | 97 |
| Krauß u.Co. | 61.5 | 62 |
| Kronpr.Met. | 86 | 88 |
| Küppersb. | — | — |
| Kyffh. H. | 69 | 57 |
| Lahmeyer | 131.5 | 130¾ |
| Laurahütte | 58 | 58.25 |
| Leopoldgr. | 95 | 92 |
| Lindes Eis | 148 | 146 |
| Lindenb. St. | 45 | 45 |
| Lindström | 139 | 138 |
| Lingel Sch. | 59.5 | 55 |
| Lingnerw. | 95 | 95 |
| Linke Hofm. | 84.5 | 82.75 |
| Loewe Wke. | 183.5 | 182.5 |
| Lorenz Tel. | 107¾ | 105.5 |
| Lüdensch.M. | 57 | 60 |
| Magirus | 55.5 | 56 |
| Mannesm.R | 136 | 134¾ |
| Mansfeld | 116⅜ | 115 |
| Marienh. K. | 49 | 50 |
| M. Kappel | 9 | 9 |
| M. W. Lind | 165 | 168¾ |
| " Sorau | 124 | 125 |
| " Zittau | 82.5 | 83.5 |
| Meyer B. | — | — |
| Miag | 114 | 113¾ |
| Mix u. Gen. | 109 | 109 |
| Mot. Deutz | 69 | 69 |
| Mülh. Bg. | 128 | 125 |
| Neckarwke. | 109 | 109⅜ |
| N. S. U. | 81⅜ | 82 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Ndl. Kohle | 135 | 136.5 |
| Nitritfabr. | 15 | 15 |
| " Steingut | 134¾ | 131⅞ |
| " Wolle | 146.5 | 145.5 |
| Nbg. Herkul | 71 | 70.50 |
| Oberbed. | 73.75 | 72.5 |
| Ob. Caro | 84.5 | 83 |
| Ob. Koks | 112¾ | 111¼ |
| Oel. Stahl | — | 60 |
| Ohles Erb. | 42 | 40.12 |
| Opp. P.Z. | 159 | 158¾ |
| Orenstein | 107 | 105⅛ |
| Ostwerke | 201.5 | 208.5 |
| Panzer | 79.5 | 79.5 |
| Phönix Bg. | 128 | 126¾ |
| Phönix Brk. | 83.5 | 83.87 |
| Pintsch | 102 | 101¾ |
| Pittler Wkz. | 128 | 134 |
| Prestow. | 99 | 100 |
| Preußengr. | 93.25 | 93.5 |
| Ratg. Wg. | 67 | 68 |
| Reichelt M. | 71 | 75 |
| Rh. Braunk. | 178 | 175¾ |
| " Elektro | 132 | 132 |
| " Nassau | | |
| " Stahlw. | 152¼ | 149⅞ |
| " Westf. K. | 119⅞ | 120 |
| Rhenania ch. | 83 | 78.75 |
| Rheydt El. | 142.5 | 2.25 |
| Riebeck-Oel | 150 | 150¾ |
| Riedel J.D. | 97.25 | 95 |
| Rockstroh | 73 | 72.5 |
| Roddergr. | 460 | 460 |
| Romb. Hütte | 16 | 16 |
| Rosenth. P. | 85 | 85 |
| Rütgersw. | 111.5 | 110.5 |
| Sachsenw. | 111.5 | 117 |
| S.-Th. Ptl. | 155 | 153.5 |
| Sal. Salz. | 106.5 | 106.5 |
| Salzdetfurth | 173 | 171 |
| Sangerh.M. | 116 | 117.5 |
| Sarotti | 155 | 153 |
| Scheidem. | 39 | 39 |
| Schering ch. | 151 | — |
| Schl.Berg.Z. | 120.5 | 123 |
| Schl. Text. | 51 | 52 |
| Schneider H. | 65 | 64.25 |
| Schöll. Elt. | — | 36 |
| Schub. Salz. | 151 | 152 |
| Schuckert el. | 133¾ | 135 |
| SchwelmEis. | 148 | 148 |
| Sieg-Sol.G. | 60 | 61 |
| Siem. Gl. | 130.5 | 130 |
| Siem.Halske | 184.5 | 190.5 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Stahl-Rölke | — | — |
| Staßfurt ch. | 68.87 | 69 |
| Stett.Cham. | 76 | 75 |
| " Vulkan | 45.25 | 45.75 |
| Stock u. Co. | — | 74.25 |
| Stöhr Kg. | 132.5 | 132 |
| Stöwer Nm. | 83 | 82.5 |
| Stolb. Zink | 132¾ | 132 |
| Stralf. Sp. | 135 | 135 |
| Stuhl Goss. | — | — |
| Stuttg. Z. | 81.75 | 80.25 |
| Südd. Jmb. | 58.5 | 58.5 |
| Tecklenb. | 11.62 | 11.75 |
| Thörl Oel | 78½ | 74.5 |
| Tietz Köln | 99 | 99 |
| Transradio | 126.5 | 126 |
| Tüll Flöha | 50.5 | 51 |
| Union chem. | 81.5 | 79.25 |
| " Diehl | — | 64 |
| " Gießerei | 56 | 57.12 |
| Varz. Pap. | 86 | 87.5 |
| Ver. Charl. | 123 | 124¾ |
| " ch. Zeitz | — | — |
| " Dt.Nickel | 154⅞ | 158 |
| " Glanzst. | 274¾ | 273 |
| " Jute B. | 73 | 73 |
| " M. Hall. | 68 | 68.25 |
| " Bern. W. | 58 | 57 |
| " St. Zyp. | — | — |
| Vikt. Wke. | 68 | 68 |
| Vogel Tel. | — | 88.5 |
| Vogtl. MS. | 59 | 58 |
| " Tüll | 41.25 | 44 |
| " Häffner | 94 | 95 |
| Vorw.Spinn | — | — |
| Wanderer | 152 | 152¾ |
| Wegelin | — | 86.25 |
| Wernsh. Kg. | 59.75 | 60 |
| Weser A.G. | — | — |
| Westereg. | 154 | 154 |
| W.D. Hamm | 73.37 | 74 |
| W.Eis.Dr. | 70 | 73 |
| W. Kupfer | 74.87 | 72.25 |
| Wicking | 124 | 124 |
| Wilh. Hütte | 60 | 62 |
| Witt. Guß | 62 | 61.5 |
| Witt. Tief. | 109.5 | 110 |
| Wolf Masch. | 51.75 | 52.25 |
| Zeitz Masch. | 141.5 | 139 |
| Zellst. V. | 99 | 98.25 |
| Z. Waldh. | 164 | 162.5 |
| Zimm. Wk. | 32.12 | 32.12 |
| Zwick.Masch. | 79 | 47 |

**Kolonial-Werte**

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Dt. Ostafr. | 174.5 | 174 |
| Neu-Guinea | 520 | — |
| Otavi | 31.75 | 31.62 |
| **Ergänzung zum Kurszettel** | | |
| 4½ B.Sch.01 | — | — |
| 408/09-11/14 | — | 0.49 |
| 3½ 75/07 | 0.42½ | — |
| 3½ v. 96 | — | 0.47½ |
| 6 Großkr. M | 13.5 | 13.4 |
| 4 Türkunif. | — | — |
| 4½ M.B.A. | 34 | |
| 4½ Anat. I | 21 | 20.75 |
| 4 do. II | 18.75 | 18.12 |
| 4½ do. III | 16.75 | |
| Süd.Eisenb. | — | 122 |
| Rh. Erdl. | 124 | 124 |
| Düren Met. | 100.5 | 100 |
| Dykerh.u.W. | 60 | 63 |
| Email Ullr. | 44 | 44 |
| Grevenbr. | 57 | 57 |
| Grün u.Bilf | 114¾ | 114 |
| Jüdel | 86.5 | 94 |
| Kollm. Jrd. | 52 | 53.5 |
| Kostheim Z. | 52 | 52 |
| Lothr.Ptl.G. | — | — |
| Maxim Lin. | 105 | 165 |
| MeyerKffm. | 54.75 | — |
| MezS.Frbg. | 70 | 71 |
| Mot. Mhm. | 37 | 39.5 |
| Rudbg. Sp. | — | — |
| Reish. Pap. | 173 | 173.5 |
| Rheinf. Kr. | 136.5 | 138 |
| Schrftg. Off. | — | — |
| Schuh Herz | — | 48 |
| Stinner A.G. | 74.75 | 74.75 |
| Ver.B.Fr.G. | 60 | 60 |
| " Ultram. | 142 | 142.5 |
| Wiesl. Ton | 88 | 88 |
| **Termin-Notierungen** | | |
| Dt. Austral | 141 | |
| Hapag | 160.5 | 158¼ |
| Hamb. Süd | 136.5 | 136 |
| Hansa | 159.5 | 159 |
| Kosmos | 144.5 | 142¾ |
| Lloyd | 152¾ | 152¾ |
| All.Dt.E.B. | 83.25 | 82.75 |
| Barm.Bankv | 121.5 | 121.5 |
| Berl. Hdlsg | 202.5 | 204 |
| Commerzbk. | 140 | 141 |
| Darmst. Bk | 198.5 | 197¼ |
| Dt. Bank | 171¼ | 170¾ |
| Diskontog. | 164.5 | 164.5 |
| Dresdn. Bk. | 144 | 143[illegible] |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Mitteld.Crd. | 143¾ | 144.5 |
| Schulth.-P. | 258.5 | 274.5 |
| A. E. G. | 155 | 155[illegible] |
| Bergm. E. | 141¾ | 145 |
| Berl. Masch. | 100 | 98.5 |
| Boch. Guß | 152.5 | 151 |
| Buderus | 95.87 | 95 |
| Charl. Wass. | 105 | 104[illegible] |
| Ct. Caoutch. | 122¼ | 121[illegible] |
| Daimler | 83.75 | 82 |
| Dess Gas | 142.5 | 142[illegible] |
| Dt. Luxemb. | 159 | 157 |
| " Erdöl | 146¾ | 146[illegible] |
| " Masch. | 114[illegible] | 112.5 |
| Dynamit | 141¼ | 143 |
| Elektr. Licht | 151 | 151.5 |
| Elekt. Lief. | 148¾ | 152 |
| J.G.Farbenindustrie | 293 | 298 |
| FeltenuGuill | 143¼ | 147[illegible] |
| Gels. Bg. | 181 | 180.5 |
| G.f.el.U. | 173¼ | 174.6[illegible] |
| Hamb. El. | 143¼ | 143¼ |
| Har. Berg | 153¾ | 151[illegible] |
| Hösch | 136.5 | 135 |
| Ilse Bergb. | 140¾ | 140 |
| Kahlbaum | 174¼ | 183 |
| Kali Aschsl. | 145 | 144 |
| Klöckner | 125 | 124.5 |
| Köln-Neuess. | 143¼ | 142[illegible] |
| " Rottweil | 146¾ | 149 |
| Linke-Hofm. | 84.12 | 83.25 |
| Ldw. Loewe | 183 | 184 |
| Mannesm. | 135⅜ | 134[illegible] |
| Mansfeld | 114.5 | 115[illegible] |
| Nat. Auto | 92 | 89.5 |
| Ob.-Bedarf | 74.25 | 72.75 |
| " Caro | 84.25 | 84 |
| " Koks | 112.87 | 111[illegible] |
| Orenstein | 107¼ | 105 |
| Ostwerke | 202 | 209.[illegible] |
| Phönix Bg. | 127 | 126.[illegible] |
| Rh. Br. K. | 177 | 176.[illegible] |
| Rheinstahl | 152¼ | 151[illegible] |
| Riebeck Mt. | 152.5 | 149 |
| Romb. Hütte | 16.5 | 16.75 |
| Rütgersw. | 110.12 | 110¼ |
| Salzdetf. | 173 | 173.5 |
| Schuckert el. | 134 | 134.[illegible] |
| Siem.Halske | 186.62 | 190.[illegible] |
| Leonh. Tietz | 100 | 99 |
| Transradio | 126 | 127.5 |
| Westeregeln | 154 | 153 |
| Zellst. Waldh | 164 | 164 |
| Otavi | 31.62 | 32 |

## Frankfurter Börse

vom 13. August.

**Staatspapiere in %**

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| 5 Reichsanl. | 0.490 | 0.490 |
| 4 do. | — | — |
| 3½ do. | 0.450 | 0.450 |
| 3 do. | 0.520 | 0.520 |
| 4 Schutz | 5610 | 5.700 |
| 4 " 14 | 5610 | 5.700 |
| Sp. Pr. A. | 0.270 | 0.275 |
| 4 Consols | 0.455 | — |
| 3½ do. | 0.440 | 0.450 |
| 3 do. | — | — |
| 4 B. Anl. | — | 0.450 |
| 3 do. 08-14 | 0.460 | 0.450 |
| 4 do. 1919 | — | — |
| 4½ abg. M. | 0.430 | 0.430 |
| 3½ " 02—4 | — | — |
| 4 Bayr. EB. | — | — |
| 3½ do. | 0.465 | 470 |
| 3 do. | — | — |
| 3½ Pf.EBB. | — | — |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| 3½" konv.81 | — | — |
| 3½" konv. | — | — |
| 3 " konv. | — | — |
| Rh.Hyp.Pf. | — | — |
| Spez. Port. | 8 | — |
| 4½ a.G. 13 | 15.8 | 15.74 |
| Zolltürken | 13.6 | 13.62 |
| 4 tü. Gold | 19.95 | 19.9 |
| **Banken** | | |
| Bad. Bank | 147.5 | 147¼ |
| Barm. Bk. | 120.5 | 121 |
| Danatbk. | 194 | 196 |
| Dt. Bank | 169 | 170 |
| Disk. Ges. | 163 | 164 |
| Dresd. Bk. | 163¼ | 163.5 |
| Metallbk. | 134 | 133¼ |
| Mitteld.Cbk. | 136¾ | 140 |
| Oest. Crbk. | 7.3 | 7.2 |
| Rh. Credit | 123¾ | 124 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Rh. Hyp. | 127.5 | 127 |
| Südd. Disk. | 131 | 131 |
| Westd. | 75 | — |
| Wien. Bkv. | 5.15 | 5.5 |
| Wtb. Nbk. | — | — |
| **Industrie-Papiere** | | |
| Hapag | 160 | 157¾ |
| Lloyd | 154 | 152½ |
| Eichbaum | 152 | 152 |
| Adt Gebr. | 37.5 | 36.5 |
| Adler Opp. | — | — |
| Adl. Kleyer | 82 | 79.5 |
| A.E.G. St. | 153¾ | 156¼ |
| Ang. Gu. | | 95.5 |
| Asch. Zellst. | — | 125 |
| Badenia | 15 | 14 |
| Bad. Masch. | 109¼ | 113 |
| " Uhren | 27.75 | 27.12 |
| Bergmann | 142 | 141 |
| Bingwerke | 72 | 68 |
| Blei u.Silbe | 123 | 123 |
| Brown Bov. | — | — |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Chem. Heid | 120 | 123 |
| Daimler | 85 | 81.75 |
| Dt. Eisenh. | 76.5 | 76.25 |
| " G.S.Sch. | 160 | 150 |
| " Verlag | — | — |
| Dingler | — | — |
| Dyckerhoff | 57 | 60 |
| E. W. Kalt. | 36.75 | 38 |
| Elektr. Lief. | 147.9 | 147 |
| El.L.u.Kr. | 150 | 150 |
| Els.B.Woll. | 38 | 40 |
| Emag | 0.241 | 0.240 |
| Eßl.Masch. | 69.25 | — |
| Ettl. Spinn. | 200 | 200 |
| Fahr Gebr. | 38 | 34.5 |
| J.G.Farbenindustrie | 294 | 291 |
| Felt. Guill. | 141 | 145 |
| Feinm. Zett. | 75.5 | - |
| Frkf. Pok. | 77 | 73 |
| Fuchs Wag. | 0.725 | 0.71 |
| Germ. Lin. | 179 | 177 |
| Goldschm. | 114⅞ | 114 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Greffenius | 78.5 | 78.5 |
| Gritzner | 99.5 | 99 |
| Grün u.Bilf. | 114 | 113 |
| Haid u. Neu | 56 | 51.5 |
| Hammersen | — | 112 |
| Hansw. Füss. | 82 | 80.25 |
| HirschKupf. | 121 | 122 |
| Hochtief | 71 | 79 |
| Holzmann | 101¼ | 105 |
| Holzverkohl. | 57.5 | 58 |
| Hydrom. | 39.25 | 39.75 |
| Inag | 0.70 | 0.74 |
| Jungh. Gbr. | 86m9 | 89.9 |
| Kg. Kaisers. | 104 | — |
| Karlsr.M. | 42.5 | 43.87 |
| KleinSchanz. | 63 | 65 |
| Knorr | 124 | 125 |
| Kons.Braun | 42 | 42.75 |
| Krauß Co. | 62.8 | 62.75 |
| Krumm D. | — | — |
| Lahmeyer | 132¾ | 132¼ |
| Lechwerk. | — | 100 |
| Led. Spich. | — | — |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Lin. Maz. | — | 161 |
| Ludw. Walz. | 90 | 90 |
| Mainkr. | 102¼ | 100.5 |
| Meguin | 44.5 | 45.5 |
| Metallg. | 142 | 142 |
| Miet. Knodt | 40 | 40 |
| Mez Söhne | 64 | 70 |
| Moenus | 47 | 47.75 |
| Deutzmot. | — | — |
| Oberursel | 54 | 58 |
| NSU. | 81.5 | 80 |
| Oleawerke | — | — |
| Peters Un. | 85.5 | 84.5 |
| Pf.Näh.K. | 49⅞ | 49.5 |
| Rein.Gebb. | 83 | 83 |
| Rh.El.Mm. | 133 | 132 |
| Rh.Metall | — | 26 |
| Rhenania | 83.5 | — |
| Rodb.Dmst. | 9 | 8.5 |
| Rütgersw. | 113 | 111 |
| Schlink Co. | — | — |
| Schnell, Fr. | 73 | 77 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Schuckert N. | 133.5 | 135 |
| SchuhBern. | 57 | 58 |
| Schuh Herz | 50 | 47 |
| Schulz Gr. | 52.5 | 52.5 |
| Seil. Wolff | — | 43 |
| Sichel Co. | — | 3 |
| Siem. Halske | 184¼ | 190 |
| Sinalco | 39 | 39 |
| Trik.Besigh. | — | — |
| Thür. Lief. | 84 | — |
| Uhr.Furtw. | — | — |
| Ver.D.Oelf. | 69.75 | 70 |
| " Cass.Faß | 84 | 83.5 |
| Voigt. Haffn. | 94 | 94 |
| Volth.Kabel | 50.5 | 49 |
| WayßFreyt. | 114 | 115 |
| Wohlmuth | — | — |
| Zellst.Waldh. | 163 | 175 |
| Zschockew | — | — |
| Zucker Bad. | 82.62 | 82.5 |
| " Frankt. | 73.75 | 74 |
| Zuck. Heilbr. | 82 | 82 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Zuck.Offstein | — | — |
| " Rheingau | — | 77.5 |
| " Stuttgt. | 82 | 82 |
| **Bergw.-Aktien** | | |
| Berzelius | — | — |
| Boch. Guß | 153.5 | 150 |
| Buderus | 94.25 | 94.75 |
| Dt. Lux. | 158 | 157 |
| Eschw.Berg. | 135 | 133 |
| Gelsenkirch. | 187.5 | 180 |
| Harpener | 155 | 153¾ |
| KaliAschersl. | 145 | 143 |
| Kali Wester. | 154 | 151 |
| Mannesm. | 137 | 133 |
| Mansfelder | 117 | 115 |
| Oberbed. | 71 | 74 |
| Ober. Caro | 82 | 81.75 |
| Phönix | 128 | 126.5 |
| Rheinstahl | 150 | 151 |
| Romb.Hütte | 16 | 16.25 |
| Salz Heilbr. | 140 | 139 |
| Stinnes R. | 152 | 150 |

| | 12. 8. | 13. 8. |
|---|---|---|
| Tellus Berg | 70.5 | 70 |
| B.K.Laurah. | 57.25 | 57 |
| **Freiv.-Werte** | | |
| BeckerKohle | — | — |
| Benz | 82 | 80 |
| Fr. Hdsbk. | 90.5 | 90.5 |
| Krügershall | — | — |
| Lastauto | — | — |
| Rast.Wagg | — | — |
| **Werth. Anleihe** | | |
| 6 Bad. Holz. | — | 16.5 |
| 5 " Kohle | 12.25 | 12.25 |
| Fr.Pf.Bk.II | 82.25 | 81.5 |
| Mhm. Kohle | 13.55 | 13.55 |
| Hess. Bk. | — | — |
| 5 Neckarg. | — | — |
| 5 Pr. Kali | 5.8 | 5.75 |
| 5 Pr. Rogg. | 7.25 | — |
| 5 Rh.,M.,D. | 80 | |
| 5 Sachsenk. | 3.29 | 3.29 |
| 5 " Rogg. | 7 | 7 |
| 5 Süd.Festw. | 2.09 | 2 |

Karlsruhe i. B. | Wochenbeilage zur „Badischen Presse“ | 13. August 1926

## B. B. Zur Entwicklung des Fremdenverkehrs in Baden.

Mit dem Eintritt in den zweiten Monat der Hochsaison lauten die Berichte über den Besuch der einzelnen Orte etwas hoffnungsvoller; sie könnten wesentlich günstiger genannt werden, wenn nicht die unbeständige Witterung der Vorsaison den Besuch stark beeinträchtigt hätte. Fremdenplätze wie Heidelberg, Baden-Baden, Badenweiler erreichten bisher immerhin dieselben oder etwas höhere Besucherzahl wie im vergangenen Jahre. Neben der vielseitigen Werbung darf diese Entwicklung nicht zuletzt auf die in diesem Jahr erfolgte Herabsetzung der Pensionspreise zurückgeführt werden, die z. B. erheblich hinter den Pensionspreisen der Nordseebäder zurückbleiben und im allgemeinen auch niedriger wie die Hotelpreise der Schweiz sind. Es ist so erklärlich, daß vereinzelte Urteile früherer Jahre über zu hohe Preise im Schwarzwald vollständig verstummt sind, dafür aber fast täglich Anerkennungen über ausgezeichnete Verpflegung bei mäßigen Preisen bekannt werden. Eine starke Belebung des Fremdenverkehrs wird von der großen Woche in Baden-Baden, 20. bis 29. August, erwartet, die in diesem Jahre wieder besonders starke Anziehungskraft ausüben dürfte. Auch der Besuch im Spätsommer und Herbst, in welcher Zeit das badische Land des milden Klimas wegen erfahrungsgemäß das bevorzugte Ziel vieler Erholungs- und Vergnügungsreisenden bildet, wird für das Endergebnis des diesjährigen Fremdenverkehrs von nicht unwesentlicher Bedeutung sein.

## Das schöne Ostpreußen.

Von

**Dr. Fritz Skowronnek.**

**Wer seine Heimat** liebt, hält sie immer für schön, auch wenn sie in der norddeutschen Tiefebene liegt, wie mein Ostpreußen. Zum Glück bin ich in der Lage, glaubwürdige Zeugen dafür anzuführen, daß diese, jetzt von ihrem Mutterlande durch den polnischen Korridor getrennte Provinz nicht nur landschaftliche Schönheiten, sondern auch Sehenswürdigkeiten birgt, die schon vor dem Weltkriege von vielen Gästen aus aller Welt besucht und nach Gebühr gewürdigt worden sind. Wer nicht die allerdings kürzere Eisenbahnfahrt durch den Korridor vorzieht, kann auf dem Seewege von Swinemünde bis Pillau dorthin gelangen. Da die bequem eingerichteten Dampfer unterwegs Danzig anlaufen, kann dringend empfohlen werden, den Sehenswürdigkeiten dieser alten ehrwürdigen Hansestadt, die jetzt mit den Polen schwer um ihre Unabhängigkeit zu ringen hat, einen Tag zu schenken. Die ganze Stadt hat sich ihr altertümliches Gepräge bis in die Neuzeit erhalten. Von ihren Baulichkeiten steht die gewaltige Marienkirche, ein gotischer Backsteinbau, an erster Stelle. Sie enthält zwei kostbare Altertümer: ein Kolossalgemälde „Das jüngste Gericht“, aus dem Jahre 1467 stammend, und einen kunstvoll geschnitzten Hochaltar. Unter den vielen Profangebäuden sind die beiden alten Rathäuser und der Artushof, das Gildehaus der Kaufleute besonders sehenswert. Daß der Ratskeller noch einige sehr gute Tropfen an alten Rotweinen birgt, darf nicht unerwähnt bleiben.

Von Danzig erreicht man in kurzer Bahnfahrt die Marienburg. Ein Besucher Ostpreußens muß sie gesehen haben, wie man Rom nicht verlassen darf, ohne den Heiligen Vater gesehen zu haben. Es ist die imposanteste Burg des deutschen Reiches, deren Westseite von der Nogat, einem Weichselarm, bespült wird. Sie wurde 1274 gegründet, aber erst nach einem halben Jahrhundert in allen Teilen ausgebaut. Als die Herrschaft des deutschen Ritterordens nach zwei Jahrhunderten zusammenbrach, geriet die Burg in die Hände der Polen, die sie schonungslos verunstalteten. Die hohen Spitzbogenfenster wurden zugemauert, die prachtvollen Gewölbe durch Decken geteilt und als Kornböden oder Pferdeställe eingerichtet. Im Jahre 1803 sollte die schon halb zur Ruine gewordene Burg abgebrochen werden. Da erhob der Dichter Max von Schenkendorf einen flammenden Protest dagegen. Er drang damit durch und gab den Anstoß zu einer Restauration, die einige Teile wieder herstellte. Aber erst von 1878 bis 1895 erstand die Burg in allen ihren Teilen in neuer Schönheit zur alten Herrlichkeit. In stiller Andacht, von den Schauern der Vergangenheit umweht, wandert jeder Besucher durch das Hochschloß, den großen und kleinen Remter, dessen Spitzbogen auf einer einzigen schlanken Säule ruhen, durch die Hochkirche, unter der die Hochmeister beigesetzt sind, durch das Mittelschloß und die Konventsremter. Tiefere Eindrücke von vergangener Pracht und Macht kann man nicht mitnehmen. In einigen Stunden Bahnfahrt, auf der man öfters einen Ausblick auf das Frische Haff gewinnt, gelangt man zu der alten Krönungsstadt Königsberg. Ihre größte Sehenswürdigkeit ist das auf einem die Stadt überragenden Berge liegende gewaltige Schloß. In seinen Kellern befand sich die Richtstätte mit den Folterwerkzeugen, die von der Justiz vergangener Jahrhunderte angewendet wurden. Jetzt sind die Räume von den Lagerfässern und Trinkstuben einer Weinhandlung eingenommen, deren Name „Das Blutgericht“ noch an die alten Zeiten erinnert. Darüber liegt die Schloßkirche, in der sich der erste König von Preußen selbst krönte und darüber der Moskowitersaal, in dem die Hoffestlichkeiten abgehalten wurden. Fürwahr, eine seltsame Zusammenstellung!

Von Königsberg aus beginnt man die Wanderung durch die landschaftlichen Schönheiten des Landes. Auf kurzer Bahnfahrt erreicht man Palmnicken, wo das Gold der Ostsee, der Bernstein, in bergmännischem Betrieb gegraben wird. Die Stollen dringen in das Steilufer der Küste ein und folgen einer mehrere Meter dicken, blauen Tonschicht, in welcher der Bernstein in kleineren oder größeren Nestern lagert. Früher wurde er auch durch Bagger aus dem Kurischen Haff geholt, doch ist dieser Betrieb als unrentabel aufgegeben. Auch die auf dem Grund der Ostsee ruhenden Schätze scheinen erschöpft zu sein. Früher zogen bei jedem Nordweststurm die Männer an den Strand, hielten ihre großen Käscher jeder heranrollenden Woge entgegen und machten oft reiche Beute. Jetzt werfen die Wellen nur noch winzige Stücke auf den Strand, die aufgelesen und zu Lack verabeitet werden.

Von Palmnicken führt die Wanderung an dem Nordrand der samländischen Küste bis Cranz, von hoher Düne aus sieht und hört man die Meereswogen auf den Strand rollen. Dabei stößt der Weg oft an eine tief einschneidende bewaldete Schlucht, der man bis zum Meer folgen muß. Uralte Buchen ragen wie die Säulen eines Münsters, überwölbt von einem dichten Blätterdach.

Von Cranz aus sollte unbedingt der Kurischen Nehrung ein Besuch abgestattet werden. Eine zweite Landschaft von dieser Eigenart gibt es wohl auf der ganzen Erde nicht. Ein schmaler Landstreifen, aus hohen, im Sonnenschein hellgelb gleißenden Sanddünen scheidet das Meer vom Haff. Früher war die Nehrung bewaldet. Als sie im 18. Jahrhundert abgeholzt wurde, riß der Sand die Herrschaft an sich. Der Wind türmte ihn zu Dünen auf, die langsam aber unaufhaltsam zum Haff wanderten und darin verschwanden. Aber das Meer warf unaufhörlich immer neue Sandmassen auf den Strand, die sich zu neuen Dünen formten. Sie verschlangen große, am Haff gelegene Dörfer, deren Ruinen erst nach vielen Jahren wieder zum Vorschein kamen. Jetzt sind mit vielen Kosten große Strecken der Nehrung wieder aufgeforstet, aber immer noch mehr als zuviel Wanderdünen vorhanden. In die aufgeforsteten Gebiete sind vom Ostufer des Haffes zahlreiche Elche eingewandert, die man bei einer Wanderung leicht zu Gesicht bekommt, weil sie den Menschen nicht ängstlich fliehen. Man kann den größten Teil der Nehrung im Dampfer abfahren und nur von den einzelnen Stationen kürzere Wanderungen über die Dünen antreten. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch der Vogelwarte Rossitten.

Von Königsberg führt der Schienenweg südwärts nach Masuren, dessen Bewohner im Jahre 1920 bei der aufgezwungenen Abstimmung ihre völlige Eindeutschung und unwandelbare Treue für Deutschland bekundet haben. In den ersten Monaten des Krieges in Trümmer gelegt, ist es jetzt wieder aufgebaut und weist wieder schmucke Städtchen und freundliche Dörfer auf. Seine Schönheit beruht auf der innigen Verbindung von stattlichen Bergen, großen Waldungen und zahllosen Seen. Am leichtesten lernt man sie auf einer Dampferfahrt kennen, die von Lötzen am ersten Tage über den 106 qkm großen Mauersee nach Angerburg und zurück führt. Unterwegs landet man in Steinort, um die gewaltigen, uralten Eichen zu bewundern, wie es keine anderen von gleicher Stärke in Deutschland gibt. Die meisten waren schon Riesen, als die ersten Ritter vor 600 Jahren in ihrem Schatten lagerten.

Im zweiten Tage führt der Dampfer seine Fahrgäste mitten durch die masurische Wildnis, die gewaltige Johannisburger Heide. Diese Fahrt durch das schöne Ostpreußen schafft Eindrücke, die jedem Besucher zur lieben, im Gedächtnis haftenden Erinnerung werden.

## Gesellschaftsreisen.

Das Mitteleuropäische Reisebüro (M.R.) und die Hamburg-Amerika-Linie (Hapag) haben sich entschlossen, um der außerordentlich starken Nachfrage entsprechen zu können, die Zahl der vorgesehenen Gesellschaftsreisen noch für dieses Jahr zu vermehren und über die vorgesehene Frist hinaus zu verlängern. Insbesondere auf Reisen in fremden Ländern genießt der an Gesellschaftsreisen Teilnehmende so mannigfache Vorteile, daß sich diese Form des Reisens auch in Deutschland immer mehr durchsetzt.

Die nächsten M.R.-Hapag-Gesellschaftsreisen führen nach Paris, England und Spanien. Die fünftägige Fahrt nach Paris ab 21. Aug. alle 14 Tage stattfindend, kostet nur Mk. 165.—; die achttägige Reise nach England, ab 23. August alle 14 Tage, wird für Mk. 450.— veranstaltet. Außerdem finden Gesellschafsreisen statt: nach Finnland an jedem Sonnabend, an die französische Riviera, nach Italien, der Hohen Tarra usw.

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen für Gesellschaftsreisen bei allen Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H. und der Hamburg-Amerika-Linie.


# Wo gehe ich am Sonntag hin?

Treff ● am Sonntag
im **Astoria** Adlerstr. 9
Jeden Sonntag **Jazz-Band** bei guten Speisen u. Getränken. G. Härle.

Café-Restaurant
Inh. P. Hanemann **Grüner Baum** Telefon 1607
tägl. ab 8 Uhr **Künstler-Konzert.**
Jeden Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert und ab 4 Uhr in beiden Lokalen Konzerte.

**Stadtgarten-Restaurant**
KARLSRUHE
GRIMMER & BERGMANN
Unübertroffene Küche! Mittagstisch M. 1.50 u. M. 2.50 Städtische Regie-Weine Moninger Bier! Kaltes Büfett in bekannter Güte!

Café Forsthaus
**Berghausen**

**Kurhaus-Restaurant Gut Schöneck, Durlach**
Schönste Lage auf dem Turmberg, 2 Minuten von der Bergbahn. Eigene Schlachtung. Anerkannt vorzügl. Küche — Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc. Große gemütliche Räume u. Gartenwirtschaft. Schöne Fremden-Zimmer. **Dietrich Könekamp.**

**Gasthaus z. „Hochburg“, Hohenwettersbach**
Telephon: Durlach 213.
Erstes Haus am Platze, bei reeller Bedienung. Erstklass. Weine. Moninger Bier. Gute Küche. Eigene Metzgerei. Große Räumlichkeiten mit Klavier. Bes. Philipp Lust.

**Ettlingen Gasthof »Zum Hirsch«**
Altrenommiertes Haus
Geräumige Lokalitäten für Gesellschaften, Vereine etc. Gediegene Fremdenzimmer — Pension
Schönster Garten mit Terrasse — Café — Billard
Telefon 148 Eigent.: Geschw. Kühner.

**Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ Daxlanden.**
Moninger Bier, vorzügliche Weine, Sinner Bier. Gute bürgerliche Küche, eigene Metzgerei. Schöner Saal für Ausflügler und Vereine.
4118 Besitzer: Karl Bayer. Telefon 2769.

**„Anker“ * Mühlburg**
Vorzügliches Wein- und Speise-Restaurant mit Weinhandel
Bes.: Dd. Karcher

**Büchig * Waldschlößchen**
Neu erbautes Haus am Walde gelegen
10 Minuten von Hagsfeld in der Nähe vom Jägerhaus
Eigene Schlachtung — Milch zu jeder Tageszeit
Reine Weine u. ff. Kronenbräu Offenburg
Besitzer: Eduard Beideck

**Gasthaus z. Karpfen, Neuburgweier a. Rh.**
5 Minuten vom Rhein gelegen. Beliebter Ausflugsort der Karlsr. Bevölkerung. Schöne Spaziergänge durch den Rheinwald über Daxlanden, am Rheindamm entlang. Auch mit der Lokalbahn erreichbar. Spezialität in Fischen in jeder Zubereitung, aus eigener Fischerei. Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. Neu renovierte Lokalitäten. Besitzer: Emil Schindele.

**Rest. Zum Rheinhafen, Maxau a. Rh.**
Schwimmbad. Bahnhofrestauration.
Beliebtester Ausflugsort direkt am Rhein. Bekannt durch seine gute Küche. Spezialität: Rheinbackfische. ff. Schrempp-Printz-Biere. Reine Pfälzer Weine. Telefon 2981. Aug. Meicher.

Wir besuchen das **Bierkabarett „Elefanten“**

... und zum Schluß wie immer zum Borchers ins **Café Odeon**

**Die Schweiz**
Heiden. Kurhotel Freihof. 810 m. ü. M. 100 Betten. Tel. 15.
Familienhotel. Neu renov., Terrassen- u. Wein-Rest. Pens. v. Fr. 9.— an. Kurorchest. Autogar. Prosp. d. G. Bardy. Dir.

**Schluchsee. Hotel u. Pension Sternen**
Telephon Nr. 1. Strecke Titisee—St. Blasien. Erstes Haus am Platze. Erstklassige Küche, gutgepflegte Weine und Biere. Schiffahrt — Fuhrwerke — Auto — Garagen. Prospekte durch die Direktion Curt Kiessling, früher Café Hildenbrand Karlsruhe.

**Bilz' Sanatorium Dresden-Radebeul**
Beste Kurerfolge. — Prospekte frei. 267b

Sachseln am Sarnersee Station der Brünigbahn **Gasthaus z. Rößli**
Vorzügliche Küche, große helle Zimmer, aufmerksamste Bedienung. Pensionspreis von 7.50 Fr. an. Prospekt auf Wunsch gratis. 174b
Der Eigentümer: Familie Omlin.

**BAD TÖLZ**
in den Bayer. Alpen 304b
Deutschlands größtes Jod-Bad gegen Arterien-Verkalkung

Angenehme Ferien verbringen Sie im
**Hotel de la Gare Pension Seiler Bönigen.**
Nähe Interlaken. Geöffnet bis 10. Oktober. Prospekte durch den Besitzer Fr. Zürcher.

**Walzenhausen**
(Luftkurort)
Das Idyll ob dem Bodensee (Schweiz). 700 m ü. d. M. Einzigartige Aussicht auf See u. Gebirge. Tannenwälder, ruhige, staubfreie Lage inmitt. herrlichster Natur, eines der schönsten Fleckchen der Schweiz. Kurkapelle. Prospekte durch das Verkehrsbüro. 243b

**Oberegg ob Heiden**
Schweiz, 886 m. ü. M.
**Hotel und Pension Bären.**
Komfortabel eingerichtet. Sehr schöne alpine Gegend mit prachtvoller Aussicht in die Alpenwelt, in das Rheintal und auf den Bodensee. — Feine Küche und prima Weine. — Pensionspr. inklusive Zimmer 6 Mark. A. Locher.

Höhenluftkurort **MUDAU** i. bad. Odw.
460 m ü. d. Meer. — Waldreiche Umgebung.
**Hotel Engel**
55 Betten, Zimmer mit Balkon, Loggien und Terrassen, Pensionspreis b. erstkl. Verpfleg. M. 4,50. Forellenbach. Tel. 4. Bes.: E. Hofmann.

**Pensionat „Pavillon“ Ostseebad Juliusruh**
auf Rügen, unweit Arkona. 316b
Gute Pension incl. Zimmer 5 RM.
Vollständig steinfreier Sandstrand.

## Aus Bädern und Kurorten.

:: **Die Baden-Badener Frequenzziffer hat die Zahl 50 000 bereits überschritten**, sodaß eine erhebliche Besserung der Frequenz im Vergleich zu dem Vorjahre festgestellt werden kann. **Besonders der Besuch von Ausländern** hat erheblich zugenommen. Zu den bevorstehenden Internationalen Rennen am 20., 22., 24., 27. und 29. August) sind sehr viele Vorausbestellungen bei den Hotels erfolgt. Der Festzyklus von Spielopern, der Anfang September für Baden-Baden mit dem Landestheater in Karlsruhe unter Leitung des Generalmusikdirektors Ferdinand Wagner geplant war, war in Frage gestellt. Nunmehr ist die Veranstaltung doch gesichert, allerdings mit der Einschränkung, daß zwei Opernabende aus dem Spielplan herausbleiben, nämlich „Der Tanz der Sprüden" und Xerxes". Der Spielplan des Festzyklus gestaltet sich alsdann wie folgt: 31. August: Don Pasquale; 2. September: Figaros Hochzeit; 5. September: Der Wildschütz; 8. September: Ariadne und 11. September: Der Wildschütz.

□ **Säckingen.** Wohl beachtenswert für jeden Fremden der die Stadt besucht, ist das kleine Heimatmuseum, das der Verkehrs- und Verschönerungsverein im alten Gallusturm (erbaut 1300, gehörig der Stadt) errichtet hat. Die Sammlung weist auf die alte Geschichte der Gegend und die Stadt. Steinzeitliche Funde, der Eisen- und Bronzezeit, sind vertreten in überaus mannigfaltiger und einzig schöner Art. Ausgrabungen, die bei jedem Neubau in der Vorstadt gefunden, deuten auf den Römerzug, der durch die Gegend ging. Alte Urkunden aus der Zeit Maria Theresias, da die Stadt noch Vorder-Oesterreichisch war, und dem Herzogtum Modena bringen viel Interessantes. Bilder und Schriften des adeligen Frauenstiftes zeigen den Werdegang der Stadt und nicht zuletzt sind Aquarelle und Skizzen sowie Handschriften des Dichters vom Sang am Oberrhein „Der Trompeter von Säckingen" von J. V. v. Scheffel für den Beschauer von großem geschichtlichen Interesse.

□ **Bad Aibling, Oberbayern.** Der als Erholungsort wir als Sommerfrische beliebte Kurort Bad Aibling im Mangfalltal, nahe den Alpen, hat soeben einen schmucken, zweckdienl. Führer durch Aibling u. seine Umgebung herausgegeben. Das Titelbild des gefällig aufgemachten Büchleins zeigt die Wiedergabe des Blickes von Aibling zum Wendelstein nach einem Gemälde des Malers Sperl, des Freundes und Kunstgenossen Wilhelm Leibl, in Mehrfarbendruck. Der Inhalt des empfehlenswerten Werkchens, das der Kurverein für 60 Pfennig versendet, führt uns in Wort und Bild durch Aibling und seine landschaftlich schöne Umgebung und erzählt gar vielerlei aus der Geschichte und dem Werdegange dieser an kunst- und kulturgeschichtlichen Erinnerungen reichen Gegend. Eine wertvolle Abhandlung schildert die Kurmittel, hauptsächlich die heilkräftigen Moorbäder, ihre Anwendung und Erfolge bei den verschiedenen Krankheiten. Die Beschreibung zahlreicher Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, in das Mangfalltal, Inntal und Wendelsteingebiet, wie allerlei sonstige nützliche Angaben, erhöhen den Wert des neuen Führers für die Einheimischen wie für den Kurgast, der in Aibling neben abwechslungsreicher Unterhaltung und Geselligkeit hier so recht die ersehnte Ruhe, Erholung und Heilung finden kann.

— **Füssen.** Man schreibt uns: Die Zugspitzbahn hat eine merkliche Steigerung des Verkehrs für unsere Fremdenstadt gebracht. Von Augsburg und auch von München wird der Weg zur Zugspitze gerne über Füssen gewählt, weil damit ein Besuch der Stadt mit ihren Naturschönheiten und Kunstdenkmälern, ferner ein Besuch der Königsschlösser verbunden werden kann, und die Fahrt von hier über Reutte, Bichelbach nach Ehrwald hervorragende landschaftliche Reize bietet. Diese Fahrt kann von der benachbarten Bahnstation Ulrichsbrücke mit der Bahn gemacht werden, auch werden vom städtischen Verkehrsamt und von der Post Autofahrten durchgeführt. Für München und Augsburg ist die Zugspitze auf dem erwähnten Wege nur mehr ein Sonntagsausflug.

O **Engelberg.** Mit der letzten Woche hat der Alpenkurort Engelberg im Herzen der Schweiz den Höhepunkt in der diesjährigen Sommersaison erreicht. Trotz den drückenden wirtschaftlichen Verhältnissen erfreut sich der Ort eines regen Besuches und dem guten Rufe als klimatischem Höhenkurort verdankt der Ort auch den reichen Besuch von hervorragenden Aerzten. In den letzten Wochen waren an die 120 Aerzte — darunter viele Professoren und bekannte Autoritäten Deutschlands und der Schweiz — zum Kuraufenthalte hier. Begünstigt vom Wetter findet auch die Golfspielwoche (8.—16. August) unter starker Beteiligung statt, und für das Internationale Tennisturnier (16.—21. August) liegen bereits viele und bedeutende Nennungen vor.

## Alpine Nachrichten.

# **Vom alpinen Rettungswesen.** Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein läßt sich den Ausbau des alpinen Rettungswesens ganz besonders angelegen sein. Vor allem hat er jetzt die Errichtung von „Landesstellen für alpines Rettungswesen des D. u. Oe. A.V." in die Wege geleitet. Diese Stellen konnten jedoch in den dafür vorgesehenen Orten z. T. nicht ohne Schwierigkeiten und Verzögerungen und unter Rücksichtnahme auf die in den einzelnen Ländern besonders gestalteten Verhältnisse eingerichtet werden. Die Landesstelle für Bayern, die auch einige von Bayern aus besser zugängliche Gebiete von Vorarlberg, Tirol und Salzburg umfaßt, wurde in München errichtet und dem Verein Bergwacht übertragen. Sie arbeitet in vorbildlicher Weise. Weitere Landesstellen wurden eingerichtet in Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Villach, Lienz und Graz, wo die bisherigen Vororts-Hilfsstellen bezw. Rettungsstellen in Landesstellen umgewandelt wurden. In Wien wurden die Funktionen einer Landesstelle dem altbewährten Wiener Alpinen Rettungsausschuß übertragen. Die Landesstellen, Aufsichtssektionen und Rettungsstellen mit ihren Hilfskräften haben bis jetzt auf dem Gebiete des Rettungswesens viele Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit geleitet. Zahlreiche Tragbahren, Verbandskästen, Skischlitten, Seile, Lawinensonden usw. sind vorhanden. Die vielfach als Rettungsmannschaften beschäftigten Bergführer sind mit Verbandzeugtaschen versehen. Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen über Schnee und Lawinenbildung werden vorgenommen und versprechen auch für die alpine Unfallverhütung und für das Rettungswesen sehr wertvoll zu werden. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein ist bestrebt, die von ihm geschaffene Organisation immer weiter auszubauen und zu vervollkommnen, zum Wohle aller Bergsteiger und Bergwanderer.

**Die „Neue Pforzheimer Hütte"** der Sektion Pforzheim des D. und Oe. Alpenvereins, die im Sallrainer Gleierschtale in Tirol in einer Höhe von etwa 2300 Meter den Besuchern der schönen Berge südlich des Sellrainer Obertales als Stützpunkt dienen soll, wird in den ersten Tagen des September eröffnet werden. Die Einweihungsfeier ist auf 5. September festgesetzt. In den Tagen vor der Einweihung und bis zum 6. September ist die Hütte für die Gäste der Sektion Pforzheim belegt; auf Unterkunft ist daher in diesen Tagen nicht zu rechnen. Vom 7. September ab steht die Hütte dem allgemeinen Besuche frei.

## Literatur.

O **Der Alpenfreund.** Illustrierte Halbmonatsschrift für Reise und Touristik. Alpenfreund-Verlag, München NW 12. (Preis des Heftes 80 Pfg., 6 Hefte im Quartal 4 Mark.) Uns liegt das soeben erschienene Heft 15 der bekannten und weitverbreiteten alpinen Zeitschrift vor. Wie die früheren, so enthält auch dieses Heft wieder eine Reihe äußerst interessanter und fesselnder Aufsätze. Wir möchten hier ganz besonders die Arbeiten: Bruno Pokorny: Im Reiche des Lodner — Die Texelgruppe bei Meran; L. Bogendörfer: Eine Besteigung der Dent d' Herens über die WNW-Flanke, und Dr. L. Koegel: Im hohen Sulztal, hervorheben. Im Nachrichten-Teil finden wir einen ausführlichen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Würzburg und über die Eröffnung der neuen Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Auch dieses Heft ist wieder mit zahlreichen erstklassigen Bildern ausgestattet. Probehefte sind durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag zu beziehen.

## Kleine Mitteilungen.

A.D.B. **Eine Badereise umsonst!** Der Pavillon der deutschen Bäder und Kurorte auf der Großen Düsseldorfer Ausstellung (Gesolei) erfreut sich eines lebhaften Zuspruches seitens der Ausstellungsbesucher. Um die Bäder und Kurorte in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, haben einige Badeverwaltungen für die Besucher der Bäderausstellung Geschenke in Form von Freikuren auf die Dauer von zwei bis drei Wochen ausgesetzt. Folgende Badeverwaltungen und Kurdirektionen verschenken innerhalb einer Besuchsziffer von jeweils 100 000 Personen eine Freikur: Staatliches Bade-Kommissariat, Bad Kissingen, Staatliche Bad-Meinberg A.-G., Bad Meinberg, Preuß. Bergwerks- und Hütten A.-G., Bad Oeynhausen, Kurverwaltung Bad Pyrmont, Staatliches Badkommissariat Bad Reichenhall, Kurdirektion Bad Sooden, Werra, Fürstliche Wildungen Mineralquellen A.-G. Bad Wildungen, Kurdirektion Bad Liebenstein. Bis jetzt sind zwei Badekuren zur Verlosung gelangt, von denen die erste, eine dreiwöchige Badereise nach Bad Oeynhausen auf Frau Julie Krieg aus Opladen, die zweite Freikur in Bad Reichenhall auf Frau Küchen aus Aachen gefallen ist.

**Aufhebung des Sichtvermerks zwischen Deutschland und Portugal.** Auf Grund von Vereinbarungen zwischen der deutschen und portugiesischen Regierung wird der Sichtvermerkszwang für die beiderseitigen Staatsangehörigen mit Wirkung ab 1. September 1926 aufgehoben. Diese Abmachung bezieht sich auch auf die Azoren und Madeira.

)( **Kontrollerleichterungen für 3. Klasse-Passagiere nach Nordamerika.** Vielfach ist den deutschen Auswanderungslustigen, die zur Ueberfahrt nach dem nordamerikanischen Einwanderungsland die dritte Klasse der Schiffe des Norddeutschen Lloyd benutzen wollen, nicht bekannt, daß für sie seit dem 1. Juli 1926 bedeutende Kontrollerleichterungen bestehen. Solche deutschen Einwanderer, deren Visum nach dem 1. Juli 1926 datiert worden ist, brauchen die bekannte amerikanische Kontrollstation Ellis Island nicht mehr zu berühren, da die von den amerikanischen Behörden nach Bremen und Hamburg entsandten Einreiseinspektoren die Prüfung der Auswanderungslustigen bereits vor dem Antritt der Reise vornehmen und somit die endgültige Entscheidung über die Zulassung oder Nicht-Zulassung der Auswanderer nach Nordamerika bereits im Einschiffungshafen fällen können. Die Passagiere der dritten Klasse werden nach ihrer Ankunft in New York nunmehr in gleicher Weise wie die Passagiere der 1. und 2. Klasse an den Piers gelandet; sie genießen also fortab die gleichen Vorteile, wie die Passagiere der anderen Klassen und entgehen damit dem zeitraubenden und für sie nicht gerade angenehmen Aufenthalt auf Ellis Island. Diese wesentliche Kontrollerleichterung findet generell auf alle Einwanderer, die die dritte Klasse benutzen, Anwendung. Eine Ausnahme bilden nur besondere Fälle, z. B. wenn Krankheiten unter den Passagieren der dritten Klasse während der Reise an Bord des Schiffes auftreten und diese Erkrankungen eine Ansteckungsgefahr befürchten lassen.

Für den Textteil verantwortlich: Rich. Volderauer, Karlsruhe.

**Sommerfrische** **Parkrestaurant Pension Dierke.** Tel. 85 mitten im Wald a. d Donau. Kabinen- und Strandbad, eig. Fischwasser. Angeln Kahnfahrt a. Hause. Waldliegehalle. Pensionspreis mit Zimmer 4 Mk. **Relten. Dillingen** (Bayern). Fahren.

**Die Kurorte des Badener Höhengebietes**

**Kurhaus Herrenwies** 750 m ü. d. M. Direkte Autoverbindung mit Bühl u. Baden-Baden. Für Fußgänger bequemer Weg ab Station Raumünzach durch das romantische Schwarzenbachtal (Talsperre). Zeitgemäße Preise. Prospekte. Tel. Bühl 23.

**Kurhaus Plättig** der bevorzugte Erholungsaufenthalt.

**Rasthaus Hornisgrinde** höchstgeleg. Punkt des nördl. Schwarzwaldes, 1196 m ü. M. Bahnstation **Ottenhöfen** oder **Obertal.** Herrl. Aussicht ins Rheintal, Vogesen und die Schweizer Alpen. Posthilfsst. u. Tel. **Hornisgrinde** (Amt Achern). 217b Bes.: **Franz Maier.**

**Während der Sommerferien** erhalten unsere Leser auf Wunsch die „Bad. Presse" nach allen Orten des In- und Auslandes nachgesandt. Benachrichtigen Sie rechtzeitig vor der Abreise den Verlag, damit die Nachlieferung regelmäßig erfolgen kann. „Badische Presse"

DER NÖRDLICHE SCHWARZWALD

**Restaurant Bayrischer Hof, Baden-Baden** am Bahnhof. Angenehmster Aufenthalt auf offener und geschloss. Terrasse. Beste Küche. Mittagessen, Abendessen, sowie nach der Karte. Im Abonnement Ermäßigung. ff. Augustinerbräu und Moninger-Export.

**Gasthof u. Pension Schönbüch, Sasbachwalden.** Tel.-Hilfsstelle. 666 m ü. d. M. Bahnstat. Achern. Autoverbind. Neuerbaut. Haus. schöne Fremdenzim. mäß. Preise. Eigent.: **L. Lehmann.**

**Seebach, St. Ottenhöfen. Tel. 28 Kappelrodeck.** **Gasthaus u. Pension „zum Hirsch"** Gut bürgerl. Haus. für Kurgäste u. Touristen bestens empfohlen. Große Lokalitäten für Vereine 209b Bes.: **Herm. Huber.**

ALBTAL

**Luftkurort Reichenbach - Gasthof und Metzgerei zur Sonne** im Albtal (Bahnstation) direkt an der Hauptstraße. 88 b Schöne Fremdenzimmer, Nebenzimmer, schöner Saal. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Autogar. Tel. 240 (Ettlingen) Inh. **Karl Bertsch.**

**Herrenalb Gasthaus u. Pension „Z. kühl. Brunnen"** Altbek. gut bürg. Haus. Für Touristen u. Sommergäste bestens empfohlen. Telefon 2. 213b Besitzer: **Karl Pfeiffer.**

**Herrenalb. Kaffee Harzer.** Erstklassige Konditorei. Tel. 21. Filiale: Café des Westens, Karlsruhe. (Mühlburger Tor). 104 b

**Pension u. Gasthaus „Zur Bergschmiede", Holzbachtal** Stat. d. Albtalbahn Marxzell. Tel. 5 u. Post Marxzell. Idyllischer Ausflugsort, 4 km von d. Station geleg., Autoverbind. Neuenbürg-Herrenalb. Gute bürg. Küche, großer Saal. Schöner Ausflugsort f. Touristen und Vereine. 214b Inh.: **Christian Dass.**

**Oberreichenbach** Station Hirsau **Gasthaus zum „Löwen"** 650 m ü. d. M. Telefon Calw 215 im herrl. Tannenwald des Schweinbachtales, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsgel. Neurenov. Fremdenzimmer, großer Saal, gute Küche u. Keller. Für Vereine u. Touristen bestens empfohlen. (36 b) Bes. Karl Kusterer.

MURGTAL

**Gaggenau. Hotel-Pension „Grüner Hof"** Tel. 10. Dir. a. d. Murg gel., schatt. Gart. Forell. Pens. v. Mk. 4.50 an. A. Westermann.

**Lautenach. „Gasth. Lautenfels"** 400 m, am Wege Gernsbach-Teufelsmühle. Groß. Saal. Veranda. Garten. Zimmer m. Pension ℳ 4.50. Wochenende zu mäß. Preis.

**Waldhaus Rote Lache, Bermersbach (Murgtal)** Höhenl. 700 m ü. M. Bahnstat. Forbach. Schöner Ausflugsort bei angenehm. Nachmittagsaufenthalt mitten in herrl. Tannenwald. Auch beste Gelegenh. z. Erholung bei mäß. Pensionspreisen. Spez.: Bachforellen. Reichhaltige Speisekarte im Hause. Tel. Forbach 22. Inh.: E. Gaertner. Küchenchef.

**Kirschbaumwasen** im Murgtal, bad. Schwarzwald. Station Raumünzach ½ Stunde. **Gasthof und Pension „Waldeck"** mit eigener Forellenfischerei. Post u. Tel. im Hause. Ruh. u. gesch. Lage, neu renov., mit schönen Fremdenzimmern. Spezialität: Forellen. Frisch an der Quelle sind sie am besten u. billigsten. Für Touristen u. Vereine bestens empfohlen. (2 b) Bes. Wilh. Bäuerle.

**Allerheiligen-Kloster,** 620 m ü. M. Bahnstation Ottenhöfen und Oppenau. Schönster Punkt des badischen Schwarzwaldes; Heldendenkmal der gefallenen Krieger des Schwarzwaldvereins. 76b **Kurhaus Allerheiligen** G. m. b. H. Anerkannt vorzügliche erstkl. Küche. Mäßige Preise. Hervorragend. Luftkurort. Wildromant. Wasserfälle mit interessant. Klosterruine. Tägl. Postautoverbind. Achern—Ottenhöfen nach Allerheilig. Prosp. durch die Kurverwaltung.

RENCHTAL

**Lautenbach, Renchtal. Gasth. u. Pension z. Schwanen** altbek., gut bürgerl Haus. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, mäßige Pensionspreise von 4,50 bis 5.— Mark an Telephon 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. Bes. J. B. Sester.

**Ringelbach** Gasthof-Pension z. Salmen Bahnstation Oberkirch. Ruhige Lage, gute bürg. Küche, prima Weine, schöne freundliche Zimmer. Mäßige Pensionspreise. 212b Verwalter: **Heinrich Vogt.**

**Sulzbach-Bad** Renchtal, Stat. Hubacker, 320 m ü. d. M. Höhenluftkurort im badisch. Schwarzwald, inmitten herrlichster Tannenwaldungen mit stark radiumhaltigen Glaubersalzthermen. Anerkannte Heilerfolge bei Schwächezuständen aller Art, Krankheiten des Nervensystems, rheumatische und gichtische Leiden, Frauenkrankheiten usw. — Trink- u. Badekuren. Angenehmer Aufenthalt f. Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. — Badearzt: Dr. Künzig. Komfortable Einrichtungen. Mäßige Pensionspreise b. ausgezeichneter Verpflegung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer L. Börsig. 210b

WÜRTTEMBERG. SCHWARZWALD

**Kälbermühle-Wildbad** Restaurant u. Pension z. „Waldlust" Telefon 46 Neu renoviertes Haus, ruhige Lage, direkt am Walde gelegen. Schöner Garten, gute Verpflegung. Eigene Milchwirtschaft. Auto-Haltestelle. Pensionspreis von 4 Mark an. (56b) Bes. Karl Weißinger.

**Kurhaus Falkenhof * Wildbad** Paulinenstraße 107, Tel. 244. Neu eröffnet, mit allem Komfort einger. Haus in staubfreier, sonniger Lage. Mäßige Preise. Zentralheizung. 81b Bes. Louis Kuch.

**Dornstetten. Gasthaus u. Pension z Blume** Tel. 85. Bestes Haus am Platze. (700 m hoch), bei Freudenstadt. 2 Min. vom Bahnh., in ruh. staubfr. Lage, i. d. Nähe kl. Tannenwaldung. Hinter dem Hause großer Obst- u. Grasgarten. Schöne Zimmer, Wirtschaft u. Weinzimmer neu renoviert. Pensionspreis RM. 4.50, mit Nachmittagskaffee RM. 5.—. Im Sommer Schwarzwaldforellen. Besitzer Friedrich Hüller.

**Dornstetten** (Bahnst.) b. Freudenstadt. 632 m ü. d. M. Café u. Pension Gaisser. Tel. 67. Neu einger. Fremdenzim., vorz. Küche, großer Garten. Pensionspreis Mk. 4.50. Das ganze Jahr geöffnet. Bes. Friedr. Gaisser. 79b

**Altburg** Station Calw 620 m ü. d. M **Gasthaus und Pension zur Krone** Telephon Calw 200 Angenehmer Sommeraufenthalt, schöne Fremdenzimmer. Saal für Gesellschaften u. Vereine. Bad im Hause. Kaffee u. Kuchen zu jeder Tageszeit. Autoeinstellung u. eig. Auto. Pensionspreis v. 4,50—5 RM. (38 b) Bes. Friedr. Bühler.

**ALTENSTEIG. Fremdenheim Waldfrieden** 520 m. inmitten großer Tannenwaldungen, vollk. ruh. u. staubfrei, vorzügl. Küche, eigene Milchwirtschaft, Schwimmgel. Pensionspreis tägl. RM. 5.—. (44b) Frau E. Hehr, Tel. 74.

**Höhenluftk. Simmersfeld** Schönste Lage d. Württb. Schwarzwald, 780 m ü. d. M. Eisenbahnstat. Altensteig. **Gasthaus u. Pension z. Anker,** Tel. 1. Autopostverb. Neue Fremdenzim. m. el. Licht. Anerk. vorzügl. Küche, ff. Weine. Waldringsum. Groß. Saal f. Vereine u. Tour. best. empfohl. Bes.: **Joh. Stoll.**

DER SÜDLICHE SCHWARZWALD

**Kappel** Schwarzw., Stat. der Höllentalbahn **Gasth „zum Stern"** Angen. Luftkurort 890 m ü. M. Aussicht a. d. Alpen, prächtige Tannenwald., Forellenfischerei, Milchwirtsch. Gr. neuer Speisesaal. Bäd. i. H. Tel. Lenzkirch 35. Bes.: M. Glatz.

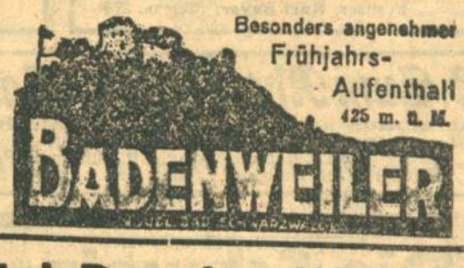
**Oberprechtal** Station Elzach im Schwarzwald **Gasthof zur Sonne** Telefonanruf 4. Herrl. Frühlingsaufenth. bei guter, reichl. Verpfleg. Pension von Mk. 4.50 an. 220b Bes.: Heinrich Duffner.

**St. Peter, bad. Schwarzwald** **Hotel „Hirschen"** Besitzer: **Heinr. Baudendistel.**

**Sommerau.** Station der Schwarzwaldbahn. 850 m ü. d. M. **Gasthaus und Pension Sommerauerhof.** Tel. 144 St. Georgen. Gut bürg. Haus, sonn. Lage, herrl. Ferienaufenth. bei guter Verpfleg. Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Bes.: **Josef Kern.**

**Schollach. Kurhaus Schneckenhof.** Stat. Neustadt od. Hammereisenbach. Köstl. Wald- u. Höhenluft, sehr ruh. Lage. Milchkuren, Jagd- u. Forellenfang. Eig. Auto u. Wagen. Oeffentl. Tel. Hinterschollach. Pensionspreis 5.50 Mk. Bei läng. Aufenthalt Bahnfahrt ermäßigt. 198b Bes.: **Robert Winterhalter.**

**Todtmoos-Rütte** 1000 Meter hoch südl. bad. Schwarzw. **Landhaus Bobsien** Pension. Jahresbetrieb. Liegehalle. 202b




**Hotel-Pension Waldhaus** Neuzeitlich eingerichtet. Familien-Hotel in ruhiger, staubfreier Lage am Walde. 2 Minuten vom Kurpark und den Bädern. — Pension von Mk. 6.50 an. — Besitzer: **Th. Grosse** aus Karlsruhe, „Hotel Grosse".

**Pension Längin** Geschützte, ruhige, staubfreie Lage direkt am Walde. Pensionspreis v. ℳ 6.— an. Bes.: Frau Längin.

**Landhaus Krautinger** Tel. 68. Bestempfohl. Familienhaus, in ruhig., staubfr. Lage, am Kurpark gelegen. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Bes.: Frau G. Krautinger Ww.

**Pension Heinke** vormals Deininger Bestempfohlenes Familienhaus — Pension von Mk. 6.— an. — Bes.: C. HEINKE.

**Schöner ruhiger Ferienaufenthalt** auf dem Lande. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. Nächste Nähe des Hohentwiel, Bodensee u. Rheinfall **Gasthof Krone, Rielasingen, A. Konstanz.** Besitzer J. Höner

**Hagnau** (Bodensee) b. Meersburg **„Privatpension Langenstein"** bietet angenehmen Aufenthalt zu ermäßigten Preisen. 220b

# Feuerzunge.

## Der Roman der Sensationen.

Von

**Sax Rohmer.**

(Copyright 1926 by August Scherl G. m. b. H. Berlin.)

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Da Phil Abingdon mit Nicol Brinn nicht bekannt war, hatte Harley sich entschlossen, ihr alles, was er von dem ungewöhnlichen Mann erfahren hatte, zu verheimlichen. Er fürchtete die Möglichkeit, daß die gefahrdrohende Wolke sich auch über das Leben dieses liebreizenden Mädchens erstrecken könne. Er antwortete ausweichend: „Noch habe ich nicht den geringsten Beweis, gnädiges Fräulein, der auf ein Verbrechen schließen läßt. Die Umstände freilich waren sehr eigenartig. Immerhin wird man Dr. Murdocks Diagnose Vertrauen schenken können, und es würde ungehörig sein, wollte man seinen Urteilsspruch in Zweifel ziehen."

Phil Abingdon wandte den Kopf zur Seite und sah auf den zierlichen Schuh nieder, der ruhelos auf- und abwippte. „Trauen Sie mir nicht?" fragte sie plötzlich. „Oder bin ich Ihnen nicht klug genug, daß Sie sich mir offenbaren könnten?"

„Ich vertraue Ihnen und achte Ihre Intelligenz. Wenn ich Ihnen etwas vorenthalte, so wird dies von einem Motiv veranlaßt, das sehr verschieden ist von dem, das Sie mir zuschreiben."

„Also Sie verheimlichen mir etwas? Ich wußte es."

„Gnädiges Fräulein, wenn das Schlimmste für sie überstanden ist, möchte ich gern mit Ihnen eine klärende Aussprache suchen. Wollen Sie bis dahin annehmen, daß ich in wohlmeinender Absicht handle?"

Phil Abingdons Blick blieb herausfordernd wie zuvor. „Nach Ihrer Ansicht mag es so sein. Aber Sie erweisen mir leider nicht die Ehre, die meine zu würdigen."

Harley hatte diese abweichende Haltung halb und halb erwartet, aber gehofft, daß Phil Abingdon sie zu verbergen suchen würde. Sie verlaß in hohem Grade die weibliche Eigenschaft, eine Wortdebatte hervorzulocken, aber die Tatsache tröstete ihn, daß sie die Diskussion vom abstrakten auf das persönliche Gebiet verschoben hatte. Er lächelte leicht und auch der Ausdruck in den Mädchenzügen milderte sich. „Warum behandeln Sie mich eigentlich andauernd wie ein Kind?" fragte sie sanft.

„Ich weiß es nicht", erwiderte Harley, über ihren Stimmungsumschwung verdutzt. „Vielleicht, weil ich es so möchte."

Sie starrte geistesabwesend aus dem Wagenfenster und auch Harley schwieg. Er überdachte noch einmal die Ereignisse des Vortages, als er in der Verkleidung eines Besuchers aus den Kolonien, der über viel Muße verfügt, sich stundenlang in der Halle des Savoy-Hotels aufgehalten hatte, um einen Blick auf Ormuz Khan werfen zu können. Seine Bemühungen blieben erfolglos, und auf dem Umweg nach seinem Büro hatte er sich bittere Vorwürfe gemacht, kostbare Zeit auf einer Nebenspur vergeudet zu haben. Als er aber später im Arbeitszimmer seine Theorien ordnete, hatte er manche Punkte gefunden, die sein Vorgehen rechtfertigten. Denn Die Beobachtung Ormuz Khan gehörte sicherlich mit zu einer gründlichen Behandlung des Falles. Während er selber die orientalische Exzellenz auf sich genommen hatte, war gleichzeitig einer seiner Assistenten beauftragt, die Schritte Nicol Brinns zu überwachen. Harley konnte sich jedoch instinktiv nicht von dem Gedanken frei machen, daß die Handlungen des Persers bedeutend wichtiger seien, als die des Amerikaners.

„Wir sind da!" unterbrach Phil Abingdon seine Betrachtungen.

Sie stiegen aus, und Harley machte alsbald die Bekanntschaft der Frau des Doktors, die so dick, heiter und redselig war, wie ihr Gatte hager, düster und schweigsam. Sie schloß Phil Abingdon in die Arme und tröstete sie auf eine Art, die ihn völlig für die wackere Dame einnahm.

„Wir haben dich erwartet, Liebling", sagte sie. „Willst du wirklich gehen?"

Phil Abingdon nickte. Sie hatte den Schleier zurückgeschlagen und Harley sah, daß ihre Augen voller Tränen standen. „Ich möchte die Blumen sehen", entgegnete sie.

Sie wohnte gleichzeitig unter dem Dach des Arztes und das Gespräch galt dem Besuch ihres väterlichen Heims, von dem aus am anderen Morgen das Begräbnis Sir Abingdons stattfinden sollte.

Harley wurde sich plötzlich bewußt, daß seine Anwesenheit überflüssig war. „Ich glaube, Sie wollten mich sprechen, Herr Doktor", wandte sich an den Arzt. „Soll ich Ihre Rückkehr abwarten oder fürchten Sie, aufgehalten zu werden?"

Aber Phil Abingdon hatte ihre eigene Ansicht über die Sache. Sie legte ihre Hand auf seinen Arm. „Bitte kommen Sie mit, Herr Harley! Auch ich möchte noch mit Ihnen reden."

Als sie wenige Minuten später die Halle des Abingdonschen Hauses betraten, fühlte Harley, wie die Mädchenhand auf seinem Arm zitterte, aber als er besorgt aufsah, lächelte Phil tapfer, und ihr Griff festigte sich, um ihn zu beruhigen.

★

Das erste, was Harley beim Betreten des Vorraumes auffiel, war ein überwältigender Hyazinthenduft. Bald erblickte er dessen Ursache: Zwischen den Riesensträußen und Kränzen, die sich aus einem anstoßenden Zimmer in die Halle und selbst bis auf den Bibliothektisch ausbreiteten, war eine stattliche Fläche von diesen stark riechenden Blüten eingenommen. Hinter der Blumenwand erschien jetzt verweinten Gesichts Frau Howett, die Haushälterin, und begrüßte die Besucher in ihrer altmodischen Art. Den Blick bemerkend, den Phil Abingdon auf eine an dem Hyazinthengebinde befestigte Karte warf, erklärte sie: „Dieser Kranz wurde als erster gebracht. Ist er nicht herrlich?"

„Ganz wundervoll." Phil trat näher herzu und zog Harley mit sich. Sie blickte von der Karte zu seinem Gesicht auf, das einen verdrossenen Ausdruck zeigte. „Ormuz Khan war sehr gütig. Er sandte mir gestern seinen Sekretär, damit er mir nötigenfalls behilflich sein soll. Aber dies hier hätte ich nicht erwartet."

Wieder quoll es feucht in ihren Augen auf, und da Harley glaubte, daß es Tränen der Dankbarkeit seien, ballte er so krampfhaft die Hand, daß sich die Muskeln auf seinem Arm unter Phil Abingdons Berührung strafften. Mit einem rührenden Lächeln fragte sie: „Meinen Sie nicht auch, daß es sehr freundlich von ihm war?"

„Gewiß!" knurrte er. Da aber kam ein trockenes Hüsteln des Tadels über Dr. Mc. Murdocks Lippen, und der eifersüchtige Detektiv erfaßte mit innerer Genugtuung, daß, sobald die Bestattung vorüber wäre, Phil Abingdon von dem gewissenhaften Schotten jedenfalls einem scharfen Kreuzverhör betreffs des sich so aufdringlich gebärdenden Orientalen unterworfen werden würde.

Aus irgendeinem Grunde war ihm der schwere Hyazinthenduft widerlich. Seine alten Zweifel wurden rege, so daß sein Anteil an der Unterhaltung sich auf lakonische Antworten beschränkte. Sein heimlicher Ingrimm galt freilich in der Hauptsache ihm selber, denn er wußte, daß er eigentlich keinerlei Recht besaß, das Mädchen über ihre Freundschaften zu befragen und ihr darin einen Rat oder Verweis zu erteilen. Er entschloß sich jedoch, selbst auf die Gefahr hin, anmaßend zu erscheinen, den braven Doktor zu veranlassen, daß der seinen ganzen Einfluß aufwende, um eine Bekanntschaft zu unterdrücken, die nicht nur unerwünscht, sondern vielleicht auch gefährlich sein konnte.

Als sie nicht lange darauf nach dem Hause des Arztes zurückgekehrt waren, wurden Harleys Absichten durch Dr. Mc. Murdock vorweggenommen, in dessen Wesensart Takt ein nicht gerade vorherrschender Faktor schien. Noch bevor man Platz genommen hatte, verlieh er seinem Unmut Ausdruck.

„Phil", begann er, den verstohlenen Wink seiner Frau ignorierend, „dies ist vielleicht nicht der geeignete Augenblick, über solch heikle Angelegenheit zu sprechen, aber es hat mich nicht sehr entzückt, jene pompösen Hyazinthen zu sehen."

Phils Kinn schob sich streitlustig vor, und zu Harleys Erstaunen richtete sie den Blick auf ihn. „Ist Ihnen vielleicht die Aufmerksamkeit Seiner Exzellenz auch unangenehm?" erkundigte sie sich entrüstet.

Harley war zunächst um eine Antwort verlegen. Phil mochte wohl bemerkt haben, daß ihm die Blumenspende unsympathisch war, und fand nun ein grausames Vergnügen darin, ihn daran zu erinnern, daß ihm eine Befugnis zur Kritik nicht zustand. Wäre er der ruhigen Analyse fähig gewesen, die er sonst bei psychologischen Problemen anzuwenden pflegte, dann würde ihn der Wunsch des Mädchens, ihn zu quälen, vielleicht gefreut haben . . .

„Ich fürchte, gnädiges Fräulein", erwiderte er höflich, „daß die diskrete Art der Angelegenheit mir nicht gestattet, eine Ansicht zu äußern."

„Herr Harley hat ganz recht", fiel Dr. Mc. Murdock ein. Doch ich weiß, daß er innerlich mir vollkommen beistimmt." Der Blick seiner Frau wurde geradezu beschwörend, aber der Arzt übersah ihn geflissentlich. „Als deines Vaters ältester Freund, Phil, fühle ich mich verpflichtet, festzustellen, daß es sich für Fremde nicht geziemt, ihre Aufmerksamkeiten derart kompromittierend über eine schwer geprüfte Familie zu ergießen."

„Ach", flötete Phil Abingdon gereizt, „ist dies auch Ihre Meinung, Herr Harley?"

„Als weitgereister Mann, der die Welt kennt", bekräftigte der Schotte düster, „muß er diese Ansicht teilen."

Der Doktor ergab sich endlich dem schweigenden Flehen seiner Gattin. „Ich werde hierauf bei gelegener Zeit noch zurückkommen; aber dieses Wenige glaubte ich schon heute sagen zu müssen."

Tränen tropften über des Mädchens Wangen. „Oh, mein liebes, liebes Kind!" rief die kleine Frau Mc. Murdock, doch Phil Abingdon entwich der mütterlichen Umarmung. Sie schüttelte entschlossen den Kopf, als ob sie die Schwäche bannen wolle, und blickte rasch von einem zum andern. „Jeder ist grausam und scheußlich zu mir", seufzte sie mit bebender Stimme und stürzte aus dem Zimmer.

„Hm", murmelte der Arzt erschrocken. — Da scheine ich ja was Schönes angerichtet zu haben!"

Seine Frau maß ihn mit einem vernichtenden Blick und eilte wortlos der Entschwundenen nach.

★

In seinem Bureau fand Harley den Bericht des Assistenten vor, der mit der Ueberwachung Nicol Brinns betraut war. Der Detektiv befand sich in eigenartiger Stimmung. Beim Verlassen des Doktorhauses hatte er keine seiner gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln angewandt. Er fragte sich, ob die Feststellung, daß er sich beobachtet fühlte, vielleicht gar nicht mehr zutreffend sei. Vielleicht war jetzt die Wohnung Nicol Brinns die eigentliche Gefahrzone, auf die jene schlauen, mächtigen Kräfte sich konzentrierten. Andererseits mußte er aber damit rechnen, daß seine Bewegungen, seit Sir Charles Abingdon sein Büro besucht hatte, ununterbrochen belauert wurden.

(Fortsetzung .)

---

**Todes-Anzeige.**

Gestern abend 8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet mein, lieber Mann, unser lieber, guter Vater 3150a

**Anton Weber**

Fabrikant

im Alter von 60 Jahren.

ETTLINGEN, den 13. August 1926.

Frau Emma Weber und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. August nachmittags 3 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---


**21**

Karlstrasse

1 Treppe

befindet sich das

**Etagen-Geschäft**

für

gute und billige

**Schuhe**

und

**Stiefel**

A2153

**Auf Wunsch Teilzahlung.**

nimm ZWÖLFER-SALZ

**Nº 4711. Portugal**

Zu den Lebensgewohnheiten des Herrn

zählt eine regelmäßige und sorgfältige Haarpflege mit "4711" Portugal. "4711" Portugal übt vortrefflichen Einfluß auf den Haarboden aus, reinigt und stärkt die Kopfhaut und erhält dem Haar geschmeidige Fülle.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711".

Jahr 10te bewährt rasch und mild wirkend. Erhältl. in Pulvern u. Oblaten. Oblatenform gewährt geschmackloses Einnehmen.

P.M.

**Citrovanille** Bei Migräne Kopfschmerz Neuralgie Zahnschmerz

Jn Apotheken

**Frühzwetschgenversteigerung.**

Samstag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, werden auf Domäne Scheibenhardt mehrere Lose

**Bühler Frühzwetschgen**

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft vor dem Oekonomiehof. 16017

Spezialausführung: Stahlscheibenräder, Kugellager

**Maschinenfabrik Nagel**

Inh.: G. Lang

Karlsruhe, Telefon 382.

*Will das Brautpaar glücklich sein,*
*Kaufts Möbel nur bei Freundlich ein*

*Kronenstr. 37|39* 16057

**Achtung! Wanzenvertilgung!**

Wanzen samt Brut werden mittels meinem unübertroffenen **Vergasungs-Verfahren** mit nimmendem Erfolg vertilgt.

Strengste Diskretion, **kein Vorfahren mit Wagen oder Auto.**

**Rationelle Ratten-, Käfer- u. Mäusevertilgung**

**F. Höllstern**

Herrenstr. 5, Zähringerstr. 70 II., Nuitsstr. 10

Telephon 5791.

**Buchhalter**

erledigt Buchhaltungs-Arbeiten jeder Art und zu jed. Tageszeit pünktlich u. gewissenhaft. Angebote erbeten unt. Nr. X5323 an die Badische Presse.

Gut eingerichtete

**Mechaniker-Werkstatt**

auf dem Lande, sucht laufende Aufträge oder Massenartikel b. Zusicherung best. Ausf. Ang. u. B5371 a. d. Bad. Pr. erb.

Maschinell eingerichtete Schreinerei, vom Lande, sucht zur Ausnützung seiner Maschinen geeigneten Spezial-Artikel. Off. u. R5388 an die Bad. Pr.

**Piano**

**Harmoniums zu besonders günstigen Bedingungen**

die Ihnen den Kauf möglich machen.

Karl **Lang**

**Karlsruhe**

Kaiserstraße 167

Salamanderschuhhaus

**Guten Mittagstisch**

gesucht, mögl. Nähe Rüppurrerstr. Ang. u. Nr. F5381 an die Bad. Pr.

**Photos**

entwickelt und kopiert schnell und sauber

— **Photogr. Anstalt W. Ganske** —

Kreuzstraße 37 (am alten Bahnhof)

**Photo-Artikel :—: Photo-Apparate**

16421

**Lederfreibriemen**

Aus stillgelegtem Betrieb habe einen ganz groß. Posten **sehr gut erhaltener Treibriemen,** einfach und doppelt, in allen Längen und Breiten billig abzugeben.

**A. Scheeder,** Treibriemenhandlung,

**Karlsruhe — Durlacher Allee 29 c**

Telefon 2861. B2355

**Ein Artikel** wie er sein soll.

Wirkl. Neuheit glänzend begutachtet, billig, in jed. Haus verkäuflich, keiner Saison unterworfen, immer wieder verlangt, bringt er dem Verkäufer guten Verdienst, neuer Verkaufsweg vom Hause aus. Für jedermann geeignet, der über Mk. 1000.— verfügt. Angebote unter Nr. P5385 an die Bad. Presse.

**Moderne Nähtische**

in prachtvoller Ausführung und jeder Beizung, eigene Fabrikation staunend billig abzugeben. Nuitsstraße 33.

15816

**Der Wunsch vieler Damen**

ist ein prachtvoller

**Skunkspelz**

Gegen 16-Monats-Kredit liefert Pelz-Engros-Haus, welches zum billigen Frankenkurs in Paris einkauft, an Leute in sicher. Stellung., selbst. Geschäftsleute, Lehrer, Aerzte, Bahnbeamte, städt. u. Staatsbeamten alle Sorten Pelzwaren. Offert. unt. Nr. 3104 a mit Wunschangabe u. Beruf, an die Badische Presse, da Vertreter vorspricht. - (Besuchszeit bitte angeben.)

**Verloren**

**Verloren**

letzte Julitage v. Bismarckstr. 81 bis 13.

**goldene Brosche,**

Röschen m. 1 Perle in der Mitte, **großer Anhänglichkeitswert.**

Ehrl. Finder wollen sie geg. gute Belohng. abgeb., da selber verreist, bei Fr. Marie Schmitt, Durlacherallee 39, IV., tägl. zw. 6 u. 8 Uhr abends. 16073

Staatl. geprüfter Dentist

*OSKAR ECKERT*

Humboldtstraße 37 Telefon Nr. 2149

**verreist** 16131

(Vertreter abends von 5—8 Uhr tätig)

**Brennholz**

trockenes, grob und fein gemischt 15441

**Markstahler & Barth**

Tel. 6496 u. 6497. Neurentherstr. 4

**Jagd-**

Anteil ob. ganz, in nächster Nähe Bruchsals bis 1929 laufend, 530 ha halb Wald, halb Feld, sehr geschont, sofort abzugeb. Anfragen unter Nr. 3151a an die Badische Presse.

**Briefumschläge**

liefert rasch und billig Druckerei F. Hergarten.

**Heiratsgesuche**

**Ehen**

vermittelt mit bestem Erfolg Frau H. Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstr. Nr. 27, III. Rückp. erb. B2546

**Billigere aber gute**

**Photoplatten**

**Papiere** 15863

**Kameras**

**Reparaturen**

Photo-Arbeiten

**F. KNELLER**

Waldstraße 66

Kein Laden.

Unsere

# Einheits-Preise

45 Pfennig | 95 Pfennig | 1.90 | 2.85 | 4.50

bieten eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit

In der Spielwaren-Abteilung: Kinder-Belustigung.

# TIETZ

Unsere Sommerterrasse ist in Betrieb. 15911

---

**Städtisches Konzerthaus**

Gastspiel des Elsässischen Theaters Karlsruhe

**Sonntag, den 15. August 1926 abends ½8 Uhr**

*Einakter-Abend von Julius Greber*

**»E Budell Quetschelwasser« und »D'r lätz Bardessü«**

Preise: Reihe 1–10 Mk. 2.50, Reihe 11–32 und Galerie 1, Reihe Mk. 1.30, übrige Reihen der Galerie Mk. 0.70. 15884

Vorverkaufsstellen siehe Plakate.

---

**Badischer Schwarzwaldverein**

Ortsgruppe Karlsruhe.

**I. Monatswanderung:**

**am 15. ds. Mts.**, Baden—Lichtental—Grimmbach-Wasserfälle—Bernsteinhütte—Badener Höhe—Herrenwieser See—Schwarzenbachstauwerk—Forbach 7 Std. Abfahrt 5 Uhr. Sonntagskarte Baden-Forbach.

II. Die für 12. September vorgesehene Wanderung wird verschoben. Näheres folgt

III. Die Bücherei ist neu geordnet und Kaiserstr. 60 im Laden des Herrn Hohloch „Bad. Handwerkskunst" untergebracht. Wir verweisen auf das hierüber ausgegebene Merkblatt, das der Nr 8 der Monatsblätter beigelegt wird. 16135

---

Kirchweihe Welsch-Neureut.

**Gasthaus z. Adler**

Telefon 6783 16046 Telefon 6783

**Sonntag, den 15. u. Montag den 16. August**

**Großes Tanzvergnügen**

Für reichhaltige und vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten:

**Jakob Glutsch junr.**, Metzger u. Wirt.

---

Auf zur Kirchweih nach

**„Arel' ins „Waldhorn"**

Da kann man Hunger und Durst stillen.
ff. Sinner Bier Reine Weine

**Musikkapelle „Harmonie".**

16050 **Wilhelm Knodel**, Metzger und Wirt.

---

**Auto-Tausch!**

Fiat 501 (6/20, viersitzig), Allwetter, ballonbereift, glänzender Läufer, gegen stärkeren Markenwagen, nur neueres Modell (8-11 PS 5–6 Sitzer) mit Allwetter oder abnehmbar. Aufsatz, unter Barzuzahlung **zu tauschen gesucht.** — Gefl. Offerten unter Nr. 3163a an die „Badische Presse".

---

**Pianist u. Cellist** für Trio gesucht. Off. unter Nr. B5374 an die Badische Presse.

---

**Druckarbeiten** werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei Ferd. Thiergarten.

---

**Unterricht**

Wer erteilt Nachhilfe-Stunden für Quintaner, im Rechnen u. Latein? Baumeisterstr. 6, Frau Steiner. B2528

---

**Extra-Angebot:**

**Hemdentuch** weiß, per Meter 1.- 0.80 0.60 **0.40**

**Hausfuch** weiß, 150 cm br., für Bettücher, extra schwere Ware, per Meter · · · · 1.70 1.50 **1.30**

**Bettbarchent** p. Mtr. **1.60**

(16157) Große Auswahl in

**Schlafdecken, Kamelhaardecken.**

**Arthur Baer,** Kaiserstr. 133

(Eingang Kreuzstr., gegenüb. d. kl. Kirche)

**Verkaufsräume nur 1 Tr. hoch.**

---

**Turnen, Spiel und Sport**

**F.C.Baden**

Sportplatz Wildpark Lokal Löwenrachen.

Heute abend **8 Uhr**: **Spieler versammlung** im Clubhaus. — Erscheinen eines jeden Aktiven ist Pflicht.

Sonntag, 15. Aug. 1926, **nachm. 2 Uhr.**

**Qualifikationspiel**

F. C. Südstern 1.
gegen
F. C. Baden 1.

Vorher untere Mannsch.

Anschliessend **Platzfest** mit Preiskegeln, Preisschießen, Glücksrad, sowie Kinderbelustigungen unter Musikbegleitung 16091

---

**KSV**

**Karlsruher Schwimmverein e. V.**

Das **Strandfest** findet **Sonntag, d. 15. August 1926,** nachm. 3 Uhr, statt.

16183 **Der Vorstand.**

---

Sportplatz hint. Hauptbahnhof.

**Sonntag, den 15. August.** nachmittags 4 Uhr, auf unserm Platz:

**V. f. B. I.**
gegen
**Beiertheim I.**

1 Uhr: III. Mannsch. gegen Lichtenau II.
½3 Uhr: II. Mannsch. gegen Lichtenau I.

**Samstag, d. 14. August,** abends 6 Uhr:

**Schiedsrichter Vgg. Karlsruhe**
gegen
**Schiedsrichter Vgg. Rastatt** 16123

---

**Sonntag, 15. Aug.** 4 Uhr:

**Stuttgart. Kickers**
gegen 16125
**K. F. V.**

Vorher ½3 Uhr: Untere Mannschaften.

---

**Frankonia Sportplatz.**

**Morgen Samstag** ½7 Uhr:

**Olympia I.**
gegen
**Frankonia I.**

Mitglieder beider Vereine zahlen Eintritt. 16185

---

**Schwimm-Verein „Neptun"** 16165

Karlsruhe e. V.

**Sonntag, 15. Aug. 1926,**

**Familien-Ausflug**

nach Reichenbach „Gasthaus zur Krone" Abfahrt: 1 Uhr 31 Albtalbahnhof.

Der für obigen Termin in der Vereinszeitung angesetzte Ausflug nach Langensteinbach findet besonderer Umstände wegen nicht statt.

---

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für jed. Turn- und Sportfreund unentbehrlich

---

**Kaufgesuche**

**Motorrad** m. u. o. Beiwagen, nur gut erhaltener Bergsteiger, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B5372 an die Badische Presse.

Gut erhalt. 1/1 Geige mit Kasten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis u. Nr. M5337 an die Badische Presse erbeten.

---

**Immobilien**

Suche in schöner Gegend in einem Solbad **großes Anwesen** mit eigenem Bad, das sich für Kur- u. Erholungsheim für Kinder eignet, zu kaufen. F. W. Lang, Bankdirektor a. D., Mannheim, L 12. 2, pt. B5411

**Gasthof bezw. Hotel-Restaurant**

m. ca. 25 Zimmer, Saal etc., in Großstadt Badens, ist sof. an tüchtige Wirtsleute, welche 20 b. 25000 M bar hab., krankheitshalb. zu verkaufen. Angebote u. Nr. E5230 an die Badische Presse.

**Sung!**

Selten günstiges Angebot! Haus mit gr. Einfahrt, Werkstatt, in gut bebautem Zustand, Garten u. Bauplatz, an fertiger Straße in Mühlburg günstig zu verkauf. Preis 21 000 M. Anzahl. 6—7 000 M, 2 u. 3 Zimmerwohnung und frei. Angeb. unt. Nr. B5400 an die Badische Presse.

---

**Dampfbäckerei** und **besseres Hotel**

bei guter Anzahlung gesucht. Angebote unter Nr. R5317 an die „Badische Presse" erbeten.

---

**Villa**

in hübscher Lage, von 6—7 Zimmern, mit Garten, in Karlsruhe, Durlach od. Ettlingen sofort zu kaufen gesucht. Nur Angebote mit Preisangabe und genauer Lage unter Nr. J5309 an die Badische Presse erbeten.

---

**Geschäftshaus**

in guter Lage mit Büros, Werkstätten, geeignet für Großhandlung, Auto- od. Fabrikbetrieb, mit größerem unbebautem Gelände, preiswert zu veräußern. Gefl. Zuschriften von Interessenten werden unter Nr. H5308 an die Bad. Presse erbeten.

---

**Einfamilien-Haus**

4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Badezimmer, große Keller und Waschküche, in schöner, freier Lage (Stilcherstraße 20) bei kleiner Anzahlg. 16163 zu **verkaufen** Näheres durch

**Markstahler & Barth**

Neureutherstr. 4 Tel. 6496

---

Suche **Villa**

5—6 Zimmer, Bad, Gas, elektrisch Licht, Garten muß in sehr gutem Zustande sein, gegen bar. Gefl. Offerten 3165a **Hermann Wagner, Eppingen.**

---

**Zu verkaufen**

**Schreibmaschinen Büromöbel** 16151 spottbillig zu verkauf. **Hoff, Waldstr. 6.**

---

Gebrauchtes **Schlafzimmer** grau eiche, zu verkaufen. Bestehend aus: 2 Betten, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 1 Doppelwaschtisch, 1 Nähtisch, 1 Herrentoilettetisch, 2 Stühle. Wo? sagt unter Nr. 3155a die Bad. Presse.

---

**Gelegenheitskäufe.**

**Schlafzimmer** poliert prima Qualität erstklassig. Modell

**Herrenzimmer** in Eiche schwere massive Arbeit

**Speisezimmer** Kirschbaum poliert 9-teilig, erstklassige Arbeit

**spottbillig!**

**Steinstraße 23** früheres Pfandlokal Lager des Möbel-Kaufhauses Gust. Friedrichs bisher Waldstr. 32.

---

**Einzel-Möbel** in bekannt guter Qualität **außergewöhnlich** billig bei 15736

**Heinrich Karrer**

**Philippstraße 19**

Kein Laden.

---

**Küchen**, hell, sehr schön, 190 Mk., zu verkf. 16006 Barth, Grenzstraße 6.

---

**Küchen**

wunderschöne Formen, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

**Möbelhaus Freundlich**

16059 **Kronenstr. 37/39** (Zahlungserleichterung).

---

**Küchenschrank** gut erhalt., billig zu vkf. Rüppurrerstr. 7, III., r. B2578

---

**Möbel** aller Art gut u. billig

**E. Karrer & Sohn**

**Kriegsstraße 200** gleich 15806

Ecke Westendstraße

Kein Laden mehr.

---

**Bettlade** mit Rost u. 1 Flaschenschrank zu verkf.: Sofienstraße 8, Büro. B2575

---

**Zu verkaufen:**

2 große Doppelstehpulte, 2 große Pultaufsätze, 1 Dezimalwaage, 300 Kg. Tragkraft, große u. kleine Tische, Schäfte, Stühle, 1 kleiner Leiterwagen, 1 Sackkarren, 1 Theke, 3,60 l., 0,81 b., 0,72 b., 1½-Geige, 1 Zither. Karlstraße 90-92. 16155

---

**Chaiselongues** ein neues u. ein wenig gebrauchtes mit od. ohne Decke bill. z. vkf. B2623 Markgrafenstr. 43, P., II.

---

**Diwans** neu, gutgearb., 80 Mk., hochf. Plüsch-Molette-Diwan, 110 und 120 Mk., Polstermöbelhs. Köhler, Schützenstr. 25. Tel. 4419. B2631

Kohlenherd, ber. neu, M 45, Kinderlieg- und Sitzwagen, M 8, Diwandecke, neu (Gobel.), 25 M zu verkaufen, evtl. auch Tausch. Lachnerstraße 8, 1. Stock. B2606

Ein gut brennender **schw. Herd** f. 15 R.-M. abzg. b. Hyll, Waldstr. 53, III. B2641

**1 Herd** ist bill. z. verkf. B2635 Kaiserstr. 127, 4. Stock.

**Sprechapparate** außerordentl. bill. bei W. Halter, Kaiserstr. 14. 15170

**Grammophon** bestes Werk, m. Platten, sehr billig. Zähringerstraße 70, III. nicht im II. Stock. B2650

Kompletter B2629 **Eiswagen** zu vkf. Ebenso eine Eismaschine f. Hand u. Kraft. J. Kübler, Brunnenst. 2.

**Aga-Wagen** 6/20 PS, 4-Sitzer, 6fach bereift, in gut. Zustand, fahrbereit, sofort preisw. zu verkaufen. Anzusehen bei Wipfler, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 23, gegenüb. Germania. 15944

**N.S.U.-Pony** billig zu vkf.: Rüppurr, Rastatterstr. 27. B2514

**Gelegenheitskauf! „Mars"-Motorrad** mit Beschlicht und Horn, umständehalber für **750 Mark** gegen Kasse zu verkauf. Angebote unt. Nr. 15976 an die Badische Presse.

**Motorrad** DKW, Modell 1924, für 160 RM. **zu verkaufen.** Ferner **1 Grützner-Nähmaschine** für 50 RM. **Durlach,** Rittnertstr. Nr. 61. 16100

**Zündapp** Motorrad, 2¼ PS., Licht u. Sozius, wie neu, 320 Mark, zu vkf.: Durlach, Weingartenerstraße 49, Xander. B2519

**Motorrad** sehr gut erhalt., 3 PS., mit Sozius, Kickstarter, 2 Ganggetriebe, z. Preise von 450 M bar zu verkf. Wöhrle, Luisenstr. 19, I. B2579

**Knabenfahrrad** neu, 3 Jahre Garantie, sehr bill. zu verk. evtl. Teilzahlg. Fhlg. Schill, Erbprinzenstr. 17. 16051

**1 Herrenrad** sehr gut erhalt., 30 M, 1 **Motorrad**, N.S.U., desgl., 290 M, ev. Teilz., abzugeb. Fhdlg. Schill, Erbprinzenstr. 17. 16053

**Photoapparat**, 9×12, s. wenig gebr., Anschaff.-Preis 120 M, ist um 45 M zu verkauf. B2633 Akademiestr. 57, 2. Stock.

**Kinderwagen** gut erhalt., billig zu verkaufen. Rintheimerstr. 7, I., b. Etzkorn. B2643

**Kindersportwagen** gut erhalt., bill. abzugeben. Klauprechtstraße Nr. 15, bei Braun. B2638

Billig abzugeben: Starker, gebrauchter Kinderwagen für aufs Land geeignet, 1 Küchenwaage, 5 Kg., m. Messingschale u. Gewichten, 1 Sparherd (Küchenfee). Zu erfr. u. B5377 in der Bad. Pr.

---

**Schlafzimmer** elegant, in erstklassiger Ausführung, poliert und eichen, weit unter Preis abzugeben. Zahlungserleichterung. **Sitzler,** Möbelschreinerei, Ludwig-Wilhelmstr. 17. B2543

Verkaufe umständehalber meinen 6/20 PS. offenen

**Viersitzer**

Brennabor, mit elektr. Licht u. Anlasser, ballonbereift, Baujahr 25, in tadellosem Zustand. Spottbillig. Angebote unt. Nr. 16177 an die Bad. Presse.

Verkaufe meinen

**14/30 PS Sechssitzer Benz**

Motor Nr. 21443, Baujahr 1921 mit Aufsatz, tadellos erhalten, spottbillig. Ang. unt. Nr. 16179 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Billige Preise** in **Arbeitshosen Streifhosen Sporthosen** 10471 **Manchester-Anzüge Monteur-Anzüge Bindjacken Sommerjoppen** mech. Berufskleiderfabrikation **Otto Weber,** Schützenstraße 36

Eine Partie neue **Bergstiefel** prima gearbeitet, schwerer Beschlag, Größen 40 bis 45, äußerst billig abzugeben. Anfragen unt. Nr. 16173 an die „Bad. Presse".

**Damenwäsche** **einfache,** sowie **eleganteste Ausführung** bei angenehm. Zahlungsbed. u. billigsten Preisen. Anfragen unt. Nr. 16173 an die „Bad. Presse".

**Briefmarken** Sammlung, Viele Baden u. Altdeutschland billig zu verk. Angeb. u. Nr. 16066 an die Bad. Presse

Schwarzer Herren-Sommermantel auf Seide, f. gr. Figur, bill. zu verkf. Eisenlohrstr. 16, 1. Stock. B2582

**Tiermarkt**

Bes. schön. **Chaiselonguedecke** schöne **Tischdecken**, Schränke, zum weiß streichen geeignet, gr. Schrank m. Wäsche-Abt. 60 M, neue Nähtische 20 M, Waschkommode mit Deckel 12 M, schön. Herrenzimmer 300 M. H. Sonntag, Belfortstraße 13. 16129

**Für Liebhaber!** 2 reizende **Zwerg-Rehpinscher** äuß. rassenrein, 10 Wochen alt, zu verkf. Adresse zu erfrag. u. Nr. D5389 in der Badischen Presse.

**Achtung! Fischer!** 1 Karpfenstellgarn, 14 m lang, neu, 1 enge Flügelreuse, 3 kehlig, neu, umständeh. spottbill. zu verk. Kapellenstr. 46, II. B2447

Einige Stämme schöne, gesunde **Zwerg-Hühner** Rebhühner, schwarze Bantam u. werden preiswert abgegeben: Sofienstr. 179, 3. Stock. B2576

---

**Sonder-Angebot**

Vier teilige **Sport-Anzüge**

gleichgeeignet für Stadt, Reise, Kurort und Gebirge

bestehend aus Sacco, Weste, kurzer Hose in Sportform **und einer langen Umschlaghose**

**Sonder-Preise**

120.- 110.- 100.- 92.- 72.-

Sporthaus **Freundlieb** Karlsruhe